



GELD VOM STAAT

für **Energiesparen und
erneuerbare Energien**

Programme - Ansprechpartner - Adressen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin

E-Mail: service@bmu.bund.de

Internet: www.bmu.de

BINE Informationsdienst
Mechenstraße 57 · 53129 Bonn
Tel.: 0228-92379-0 · Fax: 0228-92379-29

E-Mail: foerderinfo@bine.info

Internet: www.bine.info

Redaktion: BMU, Arbeitsgruppe Z III 6: Kai Schlegelmilch, Kristina Lutz, Joachim Klein, Sandra Hafner

Fachliche

Prüfung: BMU-Referate Z II 4, Z III 1, Z III 2, Z III 3, Z III 4, Z III 5 und BMU-Arbeitsgruppe Z III 6

Gestaltung: [design_idee](#), [büro_für_gestaltung](#), Erfurt

Stand: April 2004

1. Auflage: 20.000 Stück

WENIGER ENERGIEVERBRAUCH UND MEHR ERNEUERBARE ENERGIEN SCHONEN KLIMA, UMWELT UND GELDBEUTEL

Klimaschutz-Maßnahmen

Deutschland ist weltweit führend bei der Reduktion klimaschädlicher Gase. Das am 18. Oktober 2000 beschlossene nationale Klimaschutzprogramm der Bundesregierung ist eine wichtige Grundlage, um die völkerrechtlichen Verpflichtungen und das freiwillige nationale CO₂-Minderungsziel Deutschlands zu erfüllen: In der Periode 2008–2012 müssen die Treibhausgas-Emissionen um 21 Prozent unter das Niveau von 1990 sinken.

Bis 2020 müssen sie um 40 Prozent gesenkt werden, wenn die EU sich auf ein Emissionsziel von 30 Prozent festlegt. Die Bundesregierung hat daher **zahlreiche Maßnahmen** ergriffen, um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Zu diesen Maßnahmen gehören v. a.: die Ökologische Steuerreform, in deren Rahmen unter anderem die Verlängerung des günstigen Steuersatzes für den Erdgaseinsatz im Verkehrsbereich bis zum Jahre 2020 beschlossen wurde, das Erneuerbare-Energien-Gesetz, der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, die Energieeinsparverordnung, die Förderung der Bahn, die für 2005 geplante Einführung einer streckenabhängigen Autobahnbenutzungsgebühr für schwere LKW (LKW-Maut), das KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, das Wohnraummodernisierungsprogramm 2003, die Klimavorsorgevereinbarung mit der deutschen Wirtschaft, die Einführung des Emissionshandels und die Selbstverpflichtung der Bundesregierung, Klimagase im eigenen Geschäftsbereich zu reduzieren. Der **Energiesektor** spielt beim Klimaschutz eine bedeutende Rolle, da allein von diesem Bereich ca. **40 Prozent der nationalen CO₂-Emissionen** emittiert werden. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung setzt die Bundesregierung auf den Ausstieg aus der Kernenergie, auf den rationellen und sparsamen Einsatz von Energie, auf mehr Energieeffizienz und auf den Ausbau der erneuerbaren Energien.

Förderung erneuerbarer Energien

Die Bundesregierung hat eine Offensive zur Förderung erneuerbarer Energien eingeleitet. Ziel der Bundesregierung ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Energieversorgung bereits bis zum Jahr 2010 gegenüber 2000 zu verdoppeln: beim Strom auf 12,5 %, beim Primärenergieverbrauch auf 4,2 %. Ein zentraler Baustein hierfür ist das **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** vom 29. März 2000. Danach sind Stromnetzbetreiber verpflichtet, Strom aus Sonne, Wasser, Wind, Geothermie und Biomasse abzunehmen und dafür Mindestvergütungen zu zahlen. Im Vorgriff auf die bei Erstellung der Broschüre laufende Novellierung des EEG, wird der bei Redaktionsschluss vorliegende Stand des Gesetzgebungsverfahrens wiedergegeben.

Am 02. April 2004 erfolgte bereits die Verabschiedung des Gesetzes im Bundestag. Weiter sind für das Inkrafttreten noch die Behandlung im Bundesrat sowie die Ausfertigung und Veröffentlichung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt erforderlich. Mit einem Inkrafttreten ist voraussichtlich im Sommer 2004 zu rechnen.

Förderprogramme der Bundesregierung für Energie aus Wind und Sonne, Biomasse und Erdwärme haben darüber hinaus zur notwendigen Beschleunigung der Markteinführung der regenerativen Energieträger geführt.

Von 1998 bis 2002 stellte die Bundesregierung in verschiedenen Programmen weit über eine Milliarde Euro zur Verfügung. So unter anderem für das **100.000-Dächer-Solarstrom-Programm**, dessen Programmziel, insgesamt rund 300 Megawatt (MW) bis zum Ende des Jahres 2003 zu installieren, bereits zur Jahresmitte 2003 mit den bis dahin vorliegenden Förderanträgen erreicht wurde. Die Erfolge sind bereits sichtbar: Im Jahr 2003 wurde durch die Nutzung erneuerbarer Energien die Emission von rund 53 Mio. Tonnen CO₂ vermieden. Mit dem aus dem Aufkommen der Ökologischen Steuerreform finanzierten **Marktanzreizprogramm** konnten gute Zuwächse im Wärmebereich erzielt werden. So hat sich die insgesamt installierte Solarkollektorfläche bis Ende 2003 auf rund 5,6 Mio. Quadratmeter erhöht; das ist eine Verdoppelung in nur vier Jahren. Zu dieser positiven Entwicklung hat auch die Anreizwirkung der im Rahmen der Ökologischen Steuerreform erhöhten Steuersätze auf Heizstoffe beigetragen. Hinzu kommen Maßnahmen zur Forschung und Entwicklung, unter anderem das Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) sowie steuerliche Maßnahmen.

Energiesparen im Gebäudebereich

Der Gebäudebereich gehört zu den wichtigsten Handlungsfeldern im Klimaschutz. So werden in Deutschland etwa 78 % des Endenergieverbrauchs der privaten Haushalte – Verkehr nicht mit eingerechnet – für das Heizen verwendet. Weitere zehn bis 15 % werden für die Warmwasserbereitung verwendet. Das Einsparpotenzial ist enorm: In den bestehenden Wohngebäuden wird im Durchschnitt fast dreimal so viel Energie für **Heizung und Warmwasseraufbereitung** verbraucht als nach den Anforderungen der neuen Energiesparverordnung (EnEV) für Neubauten vorgeschrieben ist. Die Bundesregierung hat daher im Jahr 2003 das Volumen des seit dem Jahr 2001 bestehenden KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramms für ältere Gebäude aus Mitteln der Ökologischen Steuerreform jährlich um 160 Mio. Euro auf nunmehr ca. 360 Mio. Euro nahezu verdoppelt und das Programm dabei wesentlich erweitert.

Arbeitsplätze

Vom Klimaschutz profitieren nicht allein die Umwelt, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft. Der Bereich der erneuerbaren Energien schaffte im Jahr 2002 rund 120.000 **Arbeitsplätze** – davon über 50.000 im Wind-Sektor und fast 30.000 im Biomasse-Bereich. Mit der Umsetzung des gesamten Klimaschutzprogramms können annähernd 200.000 Arbeitsplätze neu entstehen. Aufgrund der Ökologischen Steuerreform werden bis zu 250.000 weitere Arbeitsplätze geschaffen.

Durch verbesserte Wärmedämmung, energiesparende Geräte und Verhaltensveränderungen lässt sich bares Geld sparen. Oft werden diese Einsparpotenziale mit der Begründung, sie seien zu teuer, nicht durchgeführt, obwohl von verschiedenen Institutionen viel Geld dafür bereitgestellt wird. Die zahlreichen Fördermittel in der Größenordnung von mehreren Milliarden Euro, die insbesondere in Form von Zuschüssen, Darlehen, Zins- und Steuervergünstigungen bereitgestellt werden, sollen helfen, die endlichen Ressourcen effizient zu nutzen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zugleich sparen Verbraucher Kosten und Unternehmen erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Zum Inhalt dieser Broschüre

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die zahlreichen Fördermaßnahmen von EU, Bund, Ländern, Kommunen und Energieversorgungsunternehmen (EVU), die auf eine nachhaltige Energieversorgung zielen. Sie ist vom **Bundesumweltministerium** in bewährter Zusammenarbeit mit dem **BINE Informationsdienst** erstellt worden. Basierend auf der von BINE erstellten Datenbank FISKUS, werden ca. 400 Förderprogramme von EU, Bund, Ländern, Kommunen und Energieversorgern mit **Stand April 2004** kurz vorgestellt. Diese Broschüre ermöglicht einen schnellen Überblick über die angebotenen Fördermittel für Energiesparmaßnahmen.

Spezielle Fördermaßnahmen des Bundes werden ausführlich, einschließlich Informationen über Antragsvoraussetzungen, förderungsfähige Vorhaben, Fördermittel/-anteil und Ansprechpartner, dargestellt. Die angegebenen Zinssätze können sich ändern, die aktuellen Konditionen sind bei Ihrer Hausbank zu erfragen. Bei Ländern, Kommunen und Energieversorgern werden kurz die im jeweiligen Bundesland angebotenen Maßnahmen und die Förderinstitutionen angeführt. Interessierte Personen können sich entweder direkt an den angegebenen Ansprechpartner wenden oder die vom BINE Informationsdienst herausgegebene CD-ROM **Datenbank „FISKUS“** für weitere Informationen nutzen. FISKUS ist ein Datenbank gestütztes Informationssystem zu öffentlichen Förderprogrammen. Aktuelle Programmänderungen werden zweimal pro Monat per E-Mail versandt. Per Mausclick stehen Ihnen die genauen Förderkonditionen und Hinweise für die Antragstellung zur Verfügung.

Neben Besonderheiten der Förderprogramme finden Sie auch Antragsformulare, Merkblätter und Richtlinienexte (PDF). Die genauen Konditionen, zu denen Sie die Datenbank erwerben können, finden Sie unter www.bine.info/fprog_fiskus.php.

Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten für Privatpersonen finden Sie unter www.energiefoerderung.info oder www.thema-energie.de. Die Förder-Hotline des BINE Informationsdienstes unter Tel.: (02 28) 9 23 79-14 bietet (zum normalen Tel.tarif) Privatpersonen im Übrigen kostenfrei umfassende Informationen bei Fragen zu Fördermöglichkeiten. Der BINE Informationsdienst fördert den Informations- und Wissenstransfer aus der Energieforschung des BMWA und des BMU in die Anwendungspraxis und steht in engem Austausch mit vielen Firmen und Institutionen, die in geförderten Projekten Effizienztechnologien und erneuerbare Energien zur Anwendungsreife entwickeln. BINE ist ein Informationsdienst der Fachinformationszentrum Karlsruhe GmbH und kooperiert mit zahlreichen Einrichtungen und Organisationen aus Forschung, Ausbildung, Praxis, Fachmedien und Politik. BINE wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bietet eine Möglichkeit, sich über **Förderprogramme** zu informieren. Mit der im Internet abrufbaren Förderdatenbank gibt die Bundesregierung einen vollständigen und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Das Fördergeschehen wird unabhängig von der Fördererebene oder dem Fördergeber nach einheitlichen Kriterien und in einer konsistenten Darstellung zusammengefasst. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Programmen aufgezeigt, die für eine effiziente Nutzung der staatlichen Förderung von Bedeutung sind. Die Datenbank beinhaltet auch Förderprogramme, welche die internationale Zusammenarbeit im Bereich der effizienten Energienutzung mit Drittländern unterstützt. Gerade die Europäische Union bietet hier einige Fördermaßnahmen für Joint-Venture-Projekte mit Nicht-Mitgliedstaaten an. Weitere Details entnehmen sie bitte der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit unter dem Punkt „Förderdatenbank“ (www.bmwi.de).

Auf der Homepage des **Bundesumweltministeriums** finden sich unter dem Themenpunkt „Klimaschutz“ ebenfalls Informationen zu Förderprogrammen

sowie Energiespartipps (www.bmu.de). Darüber hinaus werden Ihnen unter www.erneuerbare-energien.de umfassende Informationen zu den erneuerbaren Energien zur Verfügung gestellt.

Die **Deutsche Energie-Agentur** (dena) bietet eine kostenlose Energie-Hotline (Tel.: 0800 0736 734) über das Call-Center der Erdgas-Consult in Leipzig an. Rund um die Uhr wird über Möglichkeiten zur rationellen und sparsamen Energienutzung sowie der Nutzung von erneuerbaren Energien und die dazu existierenden Förderprogramme Auskunft gegeben. Im Gebäudebereich standen bisher die Themen Energieeinsparverordnung, Heizungsanlagen und Wärmedämmung im Vordergrund. Die effiziente Nutzung von elektrischem Strom, der Einsatz von Anlagen in Kraft-Wärme-Kopplung sowie zur Nutzung von Biomasse, Wind- und Solarenergie waren weitere Schwerpunkte. Die dena will sich national wie international als Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und erneuerbare Energien entwickeln.

Im Sommer 2002 startete die dena im Auftrag und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit der „Aktion Klimaschutz“ eine mehrjährige Kampagne zur Verbesserung des Klimaschutzes in Haushalten und beim Kleinverbrauch (www.deutsche-energie-agentur.de; www.aktion-klimaschutz.de).

Die Förderkonditionen der aufgelisteten Programme können jederzeit geändert bzw. neu angepasst werden. Aus diesem Grund kann keine Gewähr übernommen werden, dass die vorliegenden Angaben aktuell gültig sind. Interessenten sollten sich daher stets zusätzlich zur Lektüre dieser Broschüre mittels der oben aufgeführten Adressen über eventuelle Änderungen der Konditionen informieren.

Im Zuge der Fusion der KfW und der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) Mitte 2003 wurden die bisherigen Programme der DtA zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes in das Umweltförderangebot der KfW-Bankengruppe integriert. Hierbei wurden Programmredundanzen beseitigt sowie eine Bündelung zu einem Förderangebot aus einer Hand vorgenommen. Deshalb bitten wir Sie, die ggf. präzisierten Programmtitel und Anschriften zu beachten bzw. die aktuellen Zuständigkeiten und Anschriften zu prüfen.

INHALT

Ähnlich wie bei der FISKUS-Datenbank vom BINE Informationsdienst erfolgt die Einteilung der Förderprogramme in fünf Kategorien:

1	EU	11
1.1	Intelligente Energie für Europa	11
1.1.1	SAVE	12
1.1.2	ALTENER - Förderung der erneuerbaren Energieträger in der Gemeinschaft	13
1.2	Nachhaltige Energiesysteme im Rahmen des 6. Forschungsrahmen- programms	14
1.3	Darlehen und Garantien der Europäischen Investitionsbank (EIB)	16
2	Bund	18
2.1	ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm	18
2.2	ERP-Innovationsprogramm (Kreditvariante)	20
2.3	ERP-Kapital für Gründung	22
2.4	ERP-Kapital für Wachstum	23
2.5	ERP-Kapital für Arbeit und Investition	24
2.6	KfW-CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	25
2.7	KfW-Programm zur CO ₂ -Minderung	29
2.8	KfW-Umweltprogramm	31
2.9	KfW-Wohnraum-Modernisierungsprogramm	32
2.10	KfW-Wohneigentumsprogramm	34
2.11	KfW-Infrastrukturprogramm - Sonderfonds „Wachstumsimpulse“	35
2.12	Förderleitlinien der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)	37
2.13	„Vor-Ort-Beratung“	38
2.14	Beratungsförderung des Bundes	40
2.15	Unternehmerkredit	41
2.16	BMU-Programm zur Förderung von Demonstrationsvorhaben	42
2.17	FUTOUR 2000 Förderung und Unterstützung von technologie- orientierten Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern und Berlin (Ost)	44
2.18	Programm Energieforschung und Energietechnologien	46
2.19	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz	48
2.20	Gesetz zur Wohneigentumsförderung (EigZuIG)	49
2.21	Erneuerbare-Energien-Gesetz	50
2.22	Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	52

2.23	Solarthermie 2000plus	55
2.24	„Schönauer Sonnencent-Investstrom“	56
2.25	Biogene Treib- und Schmierstoffe	57
2.26	Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe	58
2.27	Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen	59
2.28	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Agrarbereich für Umweltschutz	60
2.29	Sonderkreditprogramm Landwirtschaft / Junglandwirte	61
2.30	Sonderkreditprogramm Dorferneuerung und ländliche Entwicklung	62
3	Länder	63
3.1	Baden-Württemberg	63
3.2	Bayern	65
3.3	Berlin	67
3.4	Brandenburg	67
3.5	Bremen	68
3.6	Hamburg	69
3.7	Hessen	71
3.8	Mecklenburg-Vorpommern	72
3.9	Niedersachsen	74
3.10	Nordrhein-Westfalen	76
3.11	Rheinland-Pfalz	79
3.12	Saarland	80
3.13	Sachsen	82
3.14	Sachsen-Anhalt	84
3.15	Schleswig-Holstein	85
3.16	Thüringen	86
4	Kommunen	88
4.1	Baden-Württemberg	88
4.2	Bayern	90
4.3	Hessen	91
4.4	Niedersachsen	92
4.5	Nordrhein-Westfalen	94
4.6	Rheinland-Pfalz	94
4.7	Saarland	95
4.8	Sachsen-Anhalt	96
4.9	Schleswig-Holstein	96
4.10	Thüringen	96

5	Energieversorgungsunternehmen	97
5.1	Baden-Württemberg	97
5.2	Bayern	99
5.3	Berlin	100
5.4	Brandenburg	100
5.5	Bremen	100
5.6	Hessen	101
5.7	Mecklenburg-Vorpommern	102
5.8	Niedersachsen	102
5.9	Nordrhein-Westfalen	105
5.10	Rheinland-Pfalz	109
5.11	Saarland	110
5.12	Sachsen	111
5.13	Sachsen-Anhalt	111
5.14	Schleswig-Holstein	112
5.15	Thüringen	112
6	Ansprechpartner und Adressen	113
6.1	EU-Behörden	113
6.2	Bundesbehörden	113
6.3	Bundeskreditanstalten	117
6.4	Landesministerien	117
6.5	Energieagenturen	123
6.6	Institute, Organisationen, Verbände	125

1 EU

1.1 INTELLIGENTE ENERGIE FÜR EUROPA

Das Programm für Maßnahmen im Energiebereich „Intelligente Energie für Europa“ (EIE) unterstützt die nachhaltige Entwicklung im Bereich der Energie, indem es einen ausgewogenen Beitrag zur Erreichung folgender allgemeiner Ziele leistet: Energieversorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz. Der Finanzrahmen für die Durchführung dieses Programms beläuft sich für den Zeitrahmen 2003 bis 2006 auf 200 Mio. EUR. Voraussetzung für die Förderung von Projekten im EIE-Programm ist transnationale Kooperation.

Das Förderprogramm „Intelligente Energie für Europa“ sieht vier Programmteile vor:

- ▶ „SAVE“: Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz.
- ▶ „ALTENER“: Förderung erneuerbarer Energien.
- ▶ „STEER“: Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Diversifizierung von Kraftstoffen im Verkehrsbereich.
- ▶ „COOPENER“: Projekte im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere in Entwicklungsländern zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz.

Im Folgenden wird nur auf die für diese Broschüre relevanten Programmteile „SAVE“ und „ALTENER“ näher eingegangen.

Weiterführende Informationen:

Europäische Kommission

Generaldirektion Transport und Energie

200, rue de la Loi

B-1049 Brüssel

Fax: 0032 (2) 29-6 60 16

E-Mail: tren-intelligentenergy@cec.eu.in

Internet: www.europa.eu.int/comm/energy/intelligent/index_en.html

1.1.1 SAVE

Antragsberechtigt:

Juristische und private Personen, regionale und lokale Behörden, Organisationen, öffentliche und private Unternehmen, bestehende EU-weite Netzwerke oder temporäre Gemeinschaften mit dem Zweck der Zusammenarbeit an dem Projekt.

Förderungsfähige Vorhaben:

1. Rationelle Energienutzung im Bereich Gebäude, Verkehr, Anlage, Ausrüstungsgegenstände und Industrie
2. Integrierte Ressourcenplanung
3. Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung
4. Studien im Hinblick auf die Umsetzung von Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene
5. Überwachung der Fortschritte der Energieeffizienz
6. Informations- und Informationsverbreitungsmaßnahmen
7. Einrichtung regionaler und lokaler Energieagenturen

Fördermittel/-anteil:

Zuschuss.

Das Fördervolumen von SAVE beträgt 69,8 Mio. EUR für den Zeitrahmen 2003 – 2006.

Der Beitrag der Gemeinschaft zu den Aktionen gemäß Punkt 1. - 3. wird bis zu 50 % der Projektkosten betragen. Bei Aktionen gemäß Punkt 4. - 6. können bis zu 100 % der Kosten übernommen werden. Bei Aktionen gemäß Punkt 7. können bis zu 40 % der Kosten übernommen werden.

An Projekten gemäß Punkt 1. - 6. müssen mindestens 2 nicht miteinander verbundene Partner aus verschiedenen Mitgliedstaaten oder dem EWR beteiligt sein. An Projekten gemäß Punkt 7. sollten mindestens zwei Gebietskörperschaften aus verschiedenen Mitgliedstaaten oder dem EWR beteiligt sein.

Weiterführende Informationen:

Forschungszentrum Jülich GmbH
Herr Dr. Jörg Ehlers
 Tel.: (0 24 61) 61-52 77
 E-Mail: j.ehlers@fz-juelich.de

Projektträger Jülich (PTJ)
 52425 Jülich
 Fax: (0 24 61) 61-28 80
 Internet: www.nks-energie.de und
<http://www.fz-juelich.de/ptj>

1.1.2 ALTENER - FÖRDERUNG DER ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGER IN DER GEMEINSCHAFT

Antragsberechtigt:

Öffentliche Dienste, Organisationen, Industrie, Energieversorger, Verbraucher und ihre Verbände, spezifische Zielgruppen wie Verwaltung, Ingenieure, Architekten, etc.

Förderungsfähige Vorhaben:

Studien und Aktionen, die Gemeinschaftsmaßnahmen zur Erschließung des Potenzials erneuerbarer Energiequellen umsetzen und vervollständigen. Pilotaktionen zur Schaffung und Erneuerung der Infrastrukturen und Instrumente zur Entwicklung erneuerbarer Energien.

Die Verbesserung des Austausches von Erfahrungen und Know-how über die Koordinierung zwischen den internationalen, gemeinschaftlichen, nationalen, regionalen und lokalen Aktivitäten und Einrichtung eines zentralen Systems zu diesem Zweck; gezielte Aktionen zur erleichterten Marktdurchdringung erneuerbarer Energieträger und Förderung der Investitionstätigkeit. Aktionen zur Umsetzung, Überwachung und Bewertung der Gemeinschaftsaktionen und Maßnahmen.

Fördermittel/-anteil:

- ▶ Zuschuss
- ▶ Das Fördervolumen für ALTENER beträgt 80 Mio. EUR für den Zeitrahmen 2003 – 2006.
- ▶ Die Gemeinschaft übernimmt alle Kosten für Maßnahmen zur Erschließung des Potenzials erneuerbarer Energiequellen, Austausch von Erfahrungen und Know-how sowie Aktionen zur Umsetzung, Überwachung und Bewertung. Der Beitrag für alle anderen Maßnahmen und Aktionen darf 50 % der Gesamtkosten nicht überschreiten. Investitionskosten werden nicht gefördert (dies gilt im Übrigen für das gesamte EIE-Programm).

Hinweise zum Antrag:

Ausschreibungen im Amtsblatt C, Internet. Die Bedingungen und Leitlinien für eine Förderung werden jährlich festgesetzt.

Weiterführende Informationen:

Forschungszentrum Jülich GmbH
Herr Degenhard Peisker
 Tel.: (0 24 61) 61-32 66
 E-Mail: d.peisker@fz-juelich.de

Projektträger Jülich (PTJ)
 52425 Jülich
 Fax: (0 24 61) 61-28 80
 Internet: www.nks-energie.de

1.2 NACHHALTIGE ENERGIESYSTEME IM RAHMEN DES 6. FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMMS

Antragsberechtigt:

Unternehmen, Institutionen, öffentliche Körperschaften und Forschungseinrichtungen.

Förderungsfähige Vorhaben:

Hier wird nur der Programmteil Nachhaltige Energiesysteme beschrieben. Sollten Sie Informationen zum kompletten 6. Rahmenprogramm suchen, finden Sie unter den angegebenen Internet-Links weitere Details.

Kurz- bis mittelfristige Maßnahmen:

Bei den kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen, federführend durch die Generaldirektion Energie und Transport (DG TREN) betreut, sollen innovative und kosteneffiziente technische Lösungen durch Demonstration und andere Forschungsaktivitäten möglichst schnell auf den Markt gebracht werden, wobei nicht nur technische, sondern auch organisatorische, institutionelle, finanzielle und soziale Gesichtspunkte berücksichtigt werden sollen.

Folgende Themen werden im Rahmen dieser kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen verfolgt:

1. Saubere Energie, insbesondere erneuerbare Energieträger und deren Integration in die Energiesysteme, einschließlich Speicherung, Verteilung und Nutzung
2. Energieeinsparungen und Energieeffizienz, auch soweit sie durch Verwendung erneuerbarer Rohstoffe erreicht werden
3. Alternative Kraftstoffe

Mittel- bis langfristige Maßnahmen:

Ziel bei den mittel- bis langfristigen Maßnahmen, federführend durch die Generaldirektion Forschung (DG RESEARCH) betreut, ist die Entwicklung neuer und erneuerbarer Energiequellen. Diese sollen kosteneffizient, sauber und in eine langfristig nachhaltige Energieversorgung integrierbar sein. Der weitere Gebrauch fossiler Energieträger macht die kostengünstige Entsorgung von Kohlendioxid zwingend erforderlich, um die Ziele bzgl. der Reduktion der Treibhausgase erreichen zu können.

Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf folgende Themen:

1. Brennstoffzellen und ihre Anwendung
2. Neue Technologien für Energieträger/Energietransport und Energiespeicherung, insbesondere Wasserstofftechnologie
3. Neue und fortschrittliche Konzepte für die Technologien erneuerbarer Energieträger

4. Entsorgung von Kohlendioxid in Verbindung mit saubereren Kraftwerken für fossile Brennstoffe

Die Gemeinschaft leistet auch Beiträge zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien, zur Verbreitung von Energietechnologien, zu konzertierten Aktionen und Netzwerken zur Konzertierung sowie zu vorbereitenden, begleitenden und unterstützenden Aktivitäten in den einzelnen Bereichen des Programms sowohl für FuE als auch für Demonstration. Die finanzielle Unterstützung liegt bei ca. 50 % der Kosten.

Dies sind im Einzelnen:

- ▶ Integrierte Projekte
- ▶ Exzellenznetze
- ▶ Spezifische, gezielte Forschungsprojekte und Koordinierungsmaßnahmen

Fördermittel/-anteil (Finanzieller Beitrag der Gemeinschaft):

- ▶ Exzellenznetze: Zuschuss höchstens 25 %
- ▶ Integrierte Projekte: Zuschuss höchstens 50 % für Forschungstätigkeiten, 35 % für Demonstrationstätigkeiten, 100 % für bestimmte andere Maßnahmen wie Ausbildung von Forschern und Verwaltung von Konsortien
- ▶ Koordinierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur gezielten Unterstützung: Zuschuss bis zu 100 %
- ▶ Maßnahmen nach Art.169 EGV

Besondere Hinweise:

Insgesamt sollen mindestens 15 % der Fördermittel für KMU für ihre Beteiligung reserviert werden. Bitte beachten/nutzen Sie die weiteren Informationen unter den angegebenen Internetadressen.

Weiterführende Informationen:

Forschungszentrum Jülich GmbH
Herr Degenhard Peisker
 52425 Jülich
 Tel.: (0 24 61) 61-32 66
 E-Mail: d.peisker@fz-juelich.de
 Internet: www.nks-energie.de

Projektträger Jülich (PTJ)
Herr Dr. Jörg Ehlers
 Tel.: (0 24 61) 61-52 77
 j.ehlers@fz-juelich.de

1.3 DARLEHEN UND GARANTIE DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK (EIB)

Antragsberechtigt:

Öffentliche Projektträger; Gemeinden sowie andere Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts; private Projektträger (Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen) aller Länder der EU.

Als EU-Bankinstitut hat die Europäische Investitionsbank (EIB) die Aufgabe, eine ausgewogene Regionalentwicklung innerhalb der EU zu fördern. Sie konzentriert ihre Aktivitäten daher auf die wirtschaftlich schwächeren Regionen der Gemeinschaft, zu denen neben ausgewählten strukturschwachen Gebieten in den alten Bundesländern nach wie vor das gesamte Gebiet der neuen Bundesländer gehört.

Förderungsfähige Vorhaben:

Mittelstandsförderung:

Gründung, Erweiterung und Modernisierung von produzierenden und verarbeitenden Unternehmen sowie von industriellen und kommerziellen Dienstleistungsunternehmen, sofern es sich um kleine und mittlere Unternehmen handelt (KMU).

Für den Schiffsbau, Unternehmen der Agrar-, Stahl-, KFZ-, Luft- und Raumfahrt-industrie sowie die Herstellung synthetischer Fasern gelten Beschränkungen.

Infrastruktur:

Große Verkehrs- und Fernmeldenetze, Ausbau von großen Brücken, Bahnverbindungen und Flughafenkapazitäten sowie Straßenbau.

Umweltschutz:

- ▶ Abwasserprojekte;
- ▶ Verbesserung der Wasseraufbereitung und -verteilung;
- ▶ Herstellung oder Einbau von Ausrüstungen, die dem Umweltschutz oder der Verbesserung der Umweltbedingungen dienen, einschließlich Mess- und Kontrollsysteme;
- ▶ Maßnahmen der Abfallwirtschaft (Einsammeln, Bearbeitung oder Wiederverarbeitung von gasförmigem, flüssigem oder festem Abfall);
- ▶ Lärmschutzmaßnahmen;
- ▶ Stadtanierung;
- ▶ Rekultivierung von Industriebrachen;
- ▶ Verringerung der Luftverschmutzung;
- ▶ Schutz der Böden;

Rationelle Energieverwendung:

Gebrauch von Primär- und Sekundärenergie im Stadium der Ausbeutung, Umwandlung, des Transports, der Verteilung und des Endverbrauchs u. a. in den Bereichen Strom, Erdöl, Erdgas, Fernwärme, Herstellung oder Einbau von Ausrüstungen, die einen rationalen Einsatz von Energie fördern; Einsatz von alternativen Energiequellen.

Ausbildungsbereich:

Infrastruktur- sowie Ausrüstungsinvestitionen von der Vorschule bis zur Hochschule.

Gesundheitswesen:

Investitionen in Fördergebieten bzw. wenn sie zur Stadterneuerung beitragen, in wesentlichem Umfang Forschung und Entwicklung, Fortbildung oder sonstige Innovationsinstrumente beinhalten oder von einem mittelständischen Unternehmen durchgeführt werden.

Fördermittel/-anteil:

Zur Förderung nationaler Investitionsvorhaben gewährt die EIB Globaldarlehen an ihre Partnerinstitute zu günstigen Konditionen. Dabei trägt das Partnerinstitut das Risiko aus dem Kreditvertrag und erhält von dem Kreditnehmer bankübliche Sicherheiten.

Insgesamt dürfen mit anderen EU-Darlehen und Zuschüssen max. 70 % des Investitionsvolumens in den alten Bundesländern abgedeckt werden, in den neuen Bundesländern max. 90 % des Investitionsvolumens, mit allen anderen öffentlichen Kreditmitteln ist eine 100 %ige Finanzierung möglich! Vorhaben, an denen Partner aus verschiedenen europäischen Ländern beteiligt sind, werden vorrangig gefördert.

Weiterführende Informationen:**Europäische Investitionsbank**

100, Boulevard Konrad Adenauer

Tel.: (0 03 52) 43 79-1

E-Mail: info@eib.org

L-2950 Luxemburg

Fax: (0 03 52) 43 77-04

Internet: www.eib.org

IKB Deutsche Industriebank AG

Wilhelm-Bötzkkes-Straße 1

Tel.: (02 11) 82 21-49 46

E-Mail: info@ikb.de

40474 Düsseldorf

Fax: (02 11) 82 21-29 46

Internet: www.ikb.de

2 BUND

2.1 ERP-UMWELT- UND ENERGIESPARPROGRAMM

Das ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm (European Recovery Program) der Bundesregierung wird nach der Fusion der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) mit der KfW von der KfW Bankengruppe durchgeführt.

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind in- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (produzierendes Gewerbe, Handwerk, Handel und sonstiges Dienstleistungsgewerbe) sowie freiberuflich Tätige (ausgenommen Human-Heilberufe), die sich mehrheitlich im Privatbesitz befinden und Kooperations- und Betreibermodelle zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben (Public Privat Partnership-Modelle). Kleine und mittlere Unternehmen werden besonders gefördert.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert werden Investitionen in Deutschland, die dazu beitragen, die Umweltsituation wesentlich zu verbessern, insbesondere Maßnahmen:

- ▶ zur Verminderung oder Vermeidung von Luftverschmutzungen einschließlich Geruchsemissionen, Lärm und Erschütterungen
- ▶ zur Anschaffung von biogas- oder erdgasbetriebenen Fahrzeugen und Gaszapfsäulen
- ▶ zur Beseitigung von bestehenden Boden- und Gewässerverunreinigungen
- ▶ zur Verbesserung der Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung
- ▶ zur Abwassererminderung und -vermeidung
- ▶ zur Abfallvermeidung und -behandlung
- ▶ zur effizienten Energieerzeugung und -verwendung
- ▶ zum Einsatz regenerativer Energiequellen
- ▶ zum Bodenschutz und Grundwasserschutz
- ▶ zur Erstellung eines Öko-Audits, sofern sie im Zusammenhang mit anderen förderbaren Umweltschutzinvestitionen stehen
- ▶ zur betrieblichen Altlastensanierung, sofern sie als Voraussetzung weiterer betrieblicher Investitionen durchgeführt werden.

Fördermittel/-anteil:

Zinsgünstige Darlehen bis zu folgenden Konditionen:

Laufzeit: bis 10 (15) Jahre, bei Bauvorhaben 15 (20) Jahre, davon 2 (5) Jahre tilgungsfrei.

Finanzierungsanteil: 50 % der Investitionskosten, bei kleinen und mittleren Unternehmen bis zu 75 %. Durch Kumulation mit anderen öffentlichen Mitteln unter Beachtung der EU-Beihilfegrenzen kann der Finanzierungsanteil auf 100 % erhöht werden.

Höchstbetrag: 1 Mio. EUR (neue Bundesländer und Berlin), 500.000,- EUR in den übrigen Bundesländern.

Dieser Höchstbetrag sowie die vorgenannten Umsatzhöchstgrenzen können bei Einhaltung von Nr. 3 der ERP-Vergabebedingungen mit Zustimmung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) überschritten werden, sofern das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) bestätigt hat, dass das Vorhaben besondere umweltpolitische Förderungswürdigkeit besitzt.

Haftungsfreistellung: 50 % je Einzelkredit bis zu 2 Mio. EUR für Vorhaben in den neuen Bundesländern/Berlin (Ost). Bei Inanspruchnahme der Haftungsfreistellung erhöht sich der Zinssatz um 0,90 %-Punkte.

Zinskonditionen vom 14.01.2004:

- ▶ neue Bundesländer und Berlin
Bei einer Laufzeit von 15 bzw. 20 Jahren für Bauvorhaben, davon jeweils tilgungsfrei max. 5 Jahre, beträgt der Zinssatz ohne Haftungsfreistellung 4,50 % (nominal) und 4,58 % (effektiv), mit Haftungsfreistellung 5,40 % (nominal) und 5,51 % (effektiv).
- ▶ alte Bundesländer
Bei einer Laufzeit von 10 bzw. 15 Jahren für Bauvorhaben, davon jeweils tilgungsfrei max. 2 Jahre beträgt der Zinssatz 4,75 % (nominal) und 4,84 % (effektiv).
- ▶ Die Auszahlung beträgt jeweils 100 %.

Die Zinsen sind fest für 10 Jahre, bei längerer Laufzeit des Darlehens gilt der bei Ablauf der 10 Jahre maßgebliche ERP-Zins für Neuzusagen fest für die Restlaufzeit.

Weiterführende Informationen:

KfW Förderbank

Palmengartenstraße 5-9

Tel.: (0 69) 74 31-0

Infoline: (0 18 01) 33 55 77 (Ortstarif)

E-Mail: iz@kfw.de

60325 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 74 31-29 44

Internet: www.kfw.de

Beratungszentrum Berlin

Behrenstraße 31

Tel.: (0 30) 2 02 64-0

10117 Berlin

Beratungszentrum Bonn

Ludwig-Erhard-Platz 1

Tel.: (02 28) 8 31-0

53179 Bonn

2.2 ERP-INNOVATIONSPROGRAMM (KREDITVARIANTE)

Antragsberechtigt:

Unternehmen, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden, sowie Freiberufler.

Förderungsfähige Vorhaben:

Das ERP-Innovationsprogramm dient der langfristigen Finanzierung marktnaher Forschung und der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen (Programmteil I) sowie ihrer Markteinführung (Programmteil II).

Besondere Förderschwerpunkte sollen dabei die mittelständische Wirtschaft sowie deren Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen darstellen. Die Förderung ist nicht auf bestimmte Technologiefelder beschränkt. Dies schließt auch Vorhaben zur Einführung neuer Produktionstechniken sowie neue Umwelt- und Energietechniken ein.

Im Rahmen von FuE-Vorhaben können auch Maßnahmen zur Qualitätssicherung mitgefördert werden.

Programmteil I: Förderung in der FuE-Phase

Anträge können gestellt werden von freiberuflich Tätigen und Unternehmen, die ein bestimmtes Vorhaben in Deutschland durchführen oder sich an einem solchen durch einen eigenen innovativen Beitrag wesentlich beteiligen. Das Vorhaben muss für das geförderte Unternehmen neuartig sein.

Der Jahresumsatz des Antrag stellenden Unternehmens (einschließlich verbundener Unternehmen) darf 125 Mio. EUR nicht überschreiten, es sei denn, es handelt sich um ein besonders förderungswürdiges Vorhaben. Dies ist i. d. R. bei für Deutschland neuen Vorhaben der Fall. Die Umsatzhöchstgrenze für besonders förderungswürdige Vorhaben beträgt 500 Mio. EUR

Programmteil II: Förderung in der Markteinführungsphase

Anträge können gestellt werden von freiberuflich Tätigen und Unternehmen, die planen, ein(e) innovative(s) Produkt(e), Verfahren oder Dienstleistung(en) in Deutschland einzuführen oder sich an der Markteinführung wesentlich zu beteiligen. Der Antragsteller muss an der Entwicklung der Innovation wesentlich beteiligt gewesen sein. Eine Förderung in Programmteil II kann unabhängig von einer Förderung in Teil I erfolgen.

Gefördert werden freiberuflich Tätige oder Unternehmen, welche die KMU-Kriterien der EU erfüllen, d. h. max. Jahresumsatz 40 Mio. EUR oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 27 Mio. EUR, Beschäftigtenzahl unter 250 und

nicht zu 25 % oder mehr im Besitz eines Unternehmens, das oberhalb der gen. Grenzen liegt (Ausnahme: öffentliche Beteiligungsgesellschaften, Risikokapitalgesellschaften und institutionelle Investoren).

Fördermittel/-anteil:

Die KfW gewährt Kredite nicht unmittelbar an den Antragsteller, sondern ausschließlich über Kreditinstitute. Der Antrag ist daher bei einem Kreditinstitut zu stellen. Dessen Wahl steht dem Antragsteller frei.

Die Zinskonditionen unterliegen dem Kapitalmarkt – aktuelle Konditionen können unter www.kfw.de abgefragt werden.

Programmteil I und Programmteil II

Die max. Kreditlaufzeit beträgt 10 Jahre bei höchstens 2 tilgungsfreien Anlaufjahren.

Das Darlehen wird zu dem am Tag der Zusage geltenden Programmzinssatz zugesagt. Der Zinssatz des Darlehens ist fest für die gesamte Laufzeit. Die Auszahlung beträgt jeweils 100 %.

Nach Ablauf der 2 tilgungsfreien Anlaufjahre erfolgt die Tilgung in gleich hohen halbjährlichen Raten. Während der Tilgungsfreijahre sind lediglich die Zinsen auf die ausgezahlten Kreditbeträge zu leisten.

Programmteil I: Finanzierungsanteil bis zu 100 % der förderungsfähigen Kosten, Kreditbetrag bis zu 5 Mio. EUR. Die Grenze kann im Ausnahmefall überschritten werden.

Programmteil II: alte Länder: bis 50 % der förderungsfähigen Kosten, max. 1 Mio. EUR, neue Länder und Berlin: bis 80 % der förderungsfähigen Kosten, max. 2,5 Mio. EUR.

Die gleichzeitige Förderung ist möglich, sofern die von der Europäischen Union vorgegebenen Förderhöchstgrenzen nicht überschritten werden. Außerdem ist eine Kumulation mit dem ERP-Innovationsprogramm bis zu einem Höchstbetrag von i. d. R. 5 Mio. EUR pro Vorhaben möglich.

Weiterführende Informationen:

KfW Bankengruppe

Postfach 11 11 14

Tel.: (0 69) 74 31-0

E-Mail:

infocenter@kfw-mittelstandsbank.de

60046 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 74 31-29 44

Internet:

www.kfw-mittelstandsbank.de

2.3 ERP-KAPITAL FÜR GRÜNDUNG

Das ERP-Eigenkapitalhilfe-Programm sowie das Programm für Arbeit liefen zum 15.03.2004 aus und werden in veränderter Form weitergeführt. Darüber hinaus ging auch das Existenzgründungsprogramm in der gleichen Produktfamilie auf, wie die vorstehend genannten Programme. Die Produktfamilie „Unternehmerkapital“ untergliedert sich wie folgt:

- ▶ ERP-Kapital für Gründung (Existenzgründer, junge Unternehmen bis zwei Jahre nach Geschäftsaufnahme)
- ▶ ERP-Kapital für Wachstum (junge Unternehmen von zwei bis fünf Jahren nach Geschäftsaufnahme) und
- ▶ ERP-Kapital für Arbeit und Investition (etablierte Unternehmen mit mehr als fünf Jahren Markterfahrung).

Antragsberechtigt:

Natürliche Personen, die ein Unternehmen bzw. eine freiberufliche Existenz gründen oder innerhalb von zwei Jahren nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit Festigungsmaßnahmen durchführen. Unter „Gründung“ fallen auch tätige Beteiligungen an einem oder Übernahme eines bestehenden Unternehmens. Sanierungsfälle sowie Vorhaben im Bereich der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei finden keine Berücksichtigung.

Förderungsfähige Vorhaben:

Folgende betriebsnotwendige Investitionen in Deutschland werden mitfinanziert:

- ▶ Grundstücke, Gebäude, Baunebenkosten
- ▶ Betriebs- und Geschäftsausstattung
- ▶ Kaufpreis eines Unternehmens oder -anteils. Einschränkung für Berlin und die alten Bundesländer: Fließt der Kaufpreis in das Unternehmen selbst, dann erfolgt eine Berücksichtigung nur, wenn damit Investitionen finanziert werden, die im Rahmen dieses Programms förderfähig sind.
- ▶ Branchenübliche Markterschließungsaufwendungen
- ▶ Warenlager

Fördermittel/-anteil:

Grundsätzlich einmalig 500.000 Euro je Antragsteller, wobei auch frühere Eigenkapitalhilfedarlehen einbezogen werden. In Ausnahmefällen erfolgt eine zweite Bewilligung.

Eigene Mittel sollten in einem Umfang von nicht weniger als 15 % der Bemessungsgrundlage vorhanden sein. Eine Erhöhung bis auf 40 % (bzw. 75 % in den neuen Ländern und Berlin) kann über Nachrangdarlehen erreicht werden.

Die Mittel können auch mit anderen Fördermaßnahmen kumuliert werden.

Konditionen:

Laufzeit 15 Jahre, Auszahlung zu 96 %, Staffelnzins mit einem Anstieg bis zum fünften Jahr, Zinsanpassung nach dem zehnten Laufzeitjahr, 1 % des valutierenden Darlehens Garantieentgelt.

Nach dem siebten Jahr setzt die Tilgung ein, die in 16 gleich hohen Raten zu erbringen ist.

Informationsstellen:

KfW Mittelstandsbank

Palmengartenstraße 5

Tel.: (0 69) 74 31-0

Infoline: (0 18 01) 24 11 24 (Ortstarif)

E-Mail:

infocenter@kfw-mittelstandsbank.de

60325 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 74 31-29 44

Internet:

www.kfw-mittelstandsbank.de

2.4 ERP-KAPITAL FÜR WACHSTUM

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind natürliche Personen (Inhaber, geschäftsführende Gesellschafter), Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Angehörige der freien Berufe. Ferner müssen sie ihre Geschäftstätigkeit vor zwei aber maximal fünf Jahren aufgenommen haben.

Förderungsfähige Vorhaben:

Folgende betriebsnotwendige Investitionen in Deutschland werden mitfinanziert:

- ▶ Grundstücke, Gebäude, Baunebenkosten
- ▶ Betriebs- und Geschäftsausstattung
- ▶ Übernahme von bestehenden Unternehmen oder tätigen Beteiligungen
- ▶ Warenlager

Fördermittel/-anteil:

Der Finanzierungsanteil beträgt bis zu 40 % der förderfähigen Kosten, wobei eine Hausbank für die Laufzeit von zehn Jahren in mindestens gleicher Höhe einen Finanzierungsanteil zu übernehmen hat.

Maximal werden jedem Antragsteller 500.000 Euro pro Vorhaben zur Verfügung gestellt.

Konditionen:

Die Auszahlung erfolgt zu 100 % bei einer Laufzeit von 15 Jahren.

Nach sieben Laufzeitjahren wird das Darlehen in 16 gleichmäßigen Raten zurückgeführt. Eine vorzeitige sowie eine außerplanmäßige Tilgung ist ausgeschlossen.

Informationsstellen:**KfW Mittelstandsbank**

Palmengartenstraße 5-9

Tel.: (0 69) 74 31-0

Infoline: (0 18 01) 24 11 24 (Ortstarif)

E-Mail:

infocenter@kfw-mittelstandsbank.de

60325 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 74 31-29 44

Internet:

www.kfw-mittelstandsbank.de

2.5 ERP-KAPITAL FÜR ARBEIT UND INVESTITION

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind mittelständische in- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden und deren Gruppenumsatz 500 Mio. EUR nicht überschreitet, sowie Angehörige der freien Berufe, die in Deutschland investieren.

Gefördert werden auch mittelständische deutsche Unternehmen sowie Freiberufler, die im Ausland investieren.

Förderungsfähige Vorhaben:

Folgende betriebsnotwendige Investitionen in Deutschland werden mitfinanziert:

- ▶ Grundstücke, Gebäude, Baumaßnahmen
- ▶ Erwerb von Maschinen, Anlagen und Einrichtungsgegenständen
- ▶ Übernahme von bestehenden Unternehmen oder tätigen Beteiligungen
- ▶ Betriebsmittel in einem Umfang von 20 Prozent der geförderten Investition

Fördermittel/-anteil:

Es werden maximal 2 Mio. Euro pro Vorhaben bereitgestellt, wobei bis zu 100 % der förderfähigen Kosten mitfinanziert werden.

Die Mittel werden in Form eines integrierten Finanzierungspakets zur Verfügung gestellt, welches zu gleichen Teilen aus einem klassischen Darlehen (Fremdkapitaltranche) und einem Nachrangdarlehen (Nachrangtranche) besteht.

Eine Kumulierung mit anderen Fördermitteln ist grundsätzlich möglich. Die Absicherung mit Bürgschaften der Bürgschaftsbank ist für dieses Programm ausgeschlossen.

Konditionen:

Für beide Tranchen gilt eine Laufzeit von zehn Jahren sowie ein über die gesamte Laufzeit fixierter Zinssatz. Darüber hinaus ist eine Bereitstellungsprovision von 0,25 % p. M. ab einem Monat nach Zusage zu entrichten.

Fremdkapitaltranche: maximal die ersten beiden Jahre können tilgungsfrei gestellt werden, danach Tilgung in gleich hohen halbjährlichen Raten

Nachrangtranche: Tilgung in sechs gleich hohen halbjährlichen Raten zum Ende der Laufzeit

Bei beiden Tranchen ist eine außerplanmäßige Tilgung sowie vorzeitige Rückzahlung nicht möglich.

Informationsstellen:

KfW Mittelstandsbank

Palmengartenstraße 5-9

Tel.: (0 69) 74 31-0

Infoline: (0 18 01) 24 11 24 (Ortstarif)

E-Mail:

infocenter@kfw-mittelstandsbank.de

60325 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 74 31-29 44

Internet:

www.kfw-mittelstandsbank.de

2.6 KFW-CO₂-GEBÄUDESANIERUNGSPROGRAMM

Die KfW Bankengruppe gibt weltweit Impulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sie fördert nicht nur Innovationen, sondern entwickelt selbst verstärkt neue Finanzierungsinstrumente für ihre Kunden und Partner.

Das Gebäudesanierungsprogramm ist Bestandteil des Nationalen Klimaschutzprogramms und dient der zinsgünstigen langfristigen Finanzierung von Investitionen zur CO₂-Minderung und zur Energieeinsparung in Wohngebäuden des Altbaubestandes mit einem Energieeinspareffekt von mindestens 40 kg CO₂ pro qm Wohnfläche und Jahr. Im Jahr 2003 wurde sein Volumen aus dem Aufkommen der Ökologischen Steuerreform nahezu verdoppelt und die Förderung erweitert.

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Träger von Investitionsmaßnahmen an selbst genutzten und vermieteten Wohngebäuden (z. B. Privatpersonen, Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften, Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände sowie sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts).

Förderungsfähige Vorhaben:

Das KfW-CO₂-Gebäudesanierungs-Programm ist Bestandteil des Nationalen Klimaschutzprogramms und dient der zinsgünstigen langfristigen Finanzierung von besonders umfangreichen Investitionen zur CO₂-Minderung und zur Energieeinsparung in Wohngebäuden des Altbaubestandes mit einem Einspar-effekt von mindestens 40 kg CO₂ pro m² Gebäudenutzfläche und Jahr. Der Zinssatz wird in den ersten 10 Jahren der Kreditlaufzeit verbilligt. Gefördert werden Investitionen in Wohngebäuden, die im Jahr 1978 oder vorher fertig gestellt worden sind. Gefördert werden folgende Maßnahmenpakete:

Maßnahmenpaket 0

- ▶ Wärmedämmung der Außenwände und
- ▶ Wärmedämmung des Daches und
- ▶ Wärmedämmung der Kellerdecke oder von erdberührten Außenflächen beheizter Räume und
- ▶ Erneuerung der Fenster

Maßnahmenpaket 1

- ▶ Austausch der Heizung und
- ▶ Wärmedämmung des Daches und
- ▶ Wärmedämmung der Außenwände

Maßnahmenpaket 2

- ▶ Austausch der Heizung und
- ▶ Wärmedämmung des Daches und
- ▶ Wärmedämmung der Kellerdecke oder von erdberührten Außenflächen beheizter Räume und
- ▶ Erneuerung der Fenster

Maßnahmenpaket 3

- ▶ Austausch der Heizung und
- ▶ Umstellung des Heizenergeträgers und
- ▶ Erneuerung der Fenster

Es gelten technische Mindestanforderungen.

Gefördert werden bis zu 100 % der Investitionskosten einschließlich Nebenkosten. Der Förderhöchstbetrag in den Maßnahmenpaketen 0 bis 3 beträgt max. 250,- EUR pro m² Wohnfläche.

Maßnahmenpaket 4

- ▶ Kombinationen außerhalb der Pakete 0 bis 3

Abweichende Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen sowie Maßnahmen mit abweichenden technischen Spezifikationen können gefördert werden, wenn der Darlehensnehmer durch Bestätigung eines nach Landesrecht Bauvorlageberechtigten oder staatlich anerkannten Sachverständigen für Schall- und Wärmeschutz oder als Energieberater zugelassenen Ingenieurs nachweist, dass mit den Maßnahmen eine CO₂-Einsparung von i. d. R. mind. 40 kg/m² erreicht wird. Bei einer CO₂-Einsparung von mind. 30 oder 35 kg pro m² Gebäudenutzfläche und Jahr ist eine Förderung mit geringeren Kredithöchstbeträgen möglich. Als abweichende Maßnahmen kommen u. a. in Betracht:

- ▶ Mechanisch betriebene Lüftungsanlagen
- ▶ Erdwärmetauscher
- ▶ Transparente Wärmedämmung
- ▶ Fotovoltaik-Anlagen
- ▶ Wärmepumpen
- ▶ Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung
- ▶ Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien
- ▶ Brennstoffzellen.

Der Förderhöchstbetrag pro m² Wohnfläche beträgt:

- ▶ maximal 250,- EUR/m² Wohnfläche bei einer CO₂-Einsparung von mind. 40 und mehr kg pro m² Gebäudenutzfläche,
- ▶ maximal 200,- EUR/m² Wohnfläche bei einer CO₂-Einsparung von mind. 35 bis unter 40 kg pro m² Gebäudenutzfläche,
- ▶ maximal 150,- EUR/m² Wohnfläche bei einer CO₂-Einsparung von mind. 30 bis unter 35 kg pro m² Gebäudenutzfläche.

In den Maßnahmenpaketen 0 bis 4 wird zusätzlich das Erreichen des Niedrigenergiehausniveaus im Bestand mit einem Teilschulderlass in Höhe von 20 % des KfW-Darlehens gefördert.

Maßnahmenpaket 5

Austausch von Kohle-, Öl- und Gaseinzelöfen, Nachtspeicherheizungen sowie Kohlezentralheizungen durch den Einbau von Wärmeversorgungsanlagen im Sinne der EnEV

Austausch von Standardöl- und Gaskesseln, die vor dem 1. Juni 1982 eingebaut wurden, durch Öl- oder Gas-Brennwertkessel in Kombination mit Solarkollektoranlagen oder durch Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien (Biomasse und Umweltwärme).

Gefördert werden bis zu 100 % der Investitionskosten einschließlich Nebenkosten. Der Förderhöchstbetrag beträgt max. 80,- EUR pro m² Wohnfläche.

Maßnahmenpaket 6

Gefördert wird die Errichtung oder der Ersterwerb von KfW-Energiesparhäusern 40 einschließlich Passivhäusern. Gefördert wird auch die Herstellung (im steuerrechtlichen Sinne) von KfW-Energiesparhäusern 60, also der Umbau von bislang nicht zu Wohnzwecken genutzten Gebäuden, soweit erstmals eine bautechnisch neue, bislang nicht vorhandene Wohneinheit geschaffen wird, das Gebäude in seiner wesentlichen Substanz verändert wird und der mit der Entstehung der neuen Wohnung angefallene Bauaufwand überschlägig den Wert der Altbausubstanz übersteigt.

Voraussetzung für eine Förderung der KfW-Energiesparhäuser 40 ist, dass der Jahres-Primärenergiebedarf nicht mehr als 40 kWh je m² Gebäudenutzfläche AN beträgt. Des Weiteren muss der auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche des Gebäudes bezogene spezifische Transmissionswärmeverlust (HT) den in der EnEV angegebenen Höchstwert um mindestens 45 % unterschreiten.

Voraussetzung für eine Förderung der Passivhäuser ist die Bestätigung eines Sachverständigen darüber, dass der Jahres-Primärenergiebedarf nicht mehr als 40 kWh je m² Gebäudenutzfläche AN und der Jahres-Heizwärmebedarf nicht mehr als 15 kWh je m² Wohnfläche betragen.

Der Förderhöchstbetrag beträgt max. 50.000,- EUR je Wohneinheit.

Fördermittel/-anteil:

Die max. Kreditlaufzeit beträgt entweder bis zu 20 Jahren bei max. 3 tilgungsfreien Anlaufjahren oder bis zu 30 Jahren bei max. 5 tilgungsfreien Anlaufjahren.

Zinssätze für die Maßnahmenpakete 0 bis 5:

- ▶ Laufzeit 20/3: 2,10 % (nominal) und 2,12 % (effektiv) p. a. für 10 Jahre
- ▶ Laufzeit 30/5: 2,40 % (nominal) und 2,42 % (effektiv) p. a. für 10 Jahre

Zinssätze für das Maßnahmenpaket 6:

- ▶ Laufzeit 20/3: 3,10 % (nominal) und 3,14 % (effektiv) p. a. für 10 Jahre
- ▶ Laufzeit 30/5: 3,40 % (nominal) und 3,44 % (effektiv) p. a. für 10 Jahre (Stand 14.01.2004).

Eine Kombination/Kumulierung der KfW-Darlehen mit anderen Fördermitteln und der Investitionszulage ist möglich.

Besondere Hinweise

Für einige Programmteile stehen derzeit keine Bundesmittel zur Verfügung. Bis zur Verabschiedung des Bundeshaushalts 2004 können deshalb für Darlehen in den Maßnahmenpaketen 5 und 6 sowie für Darlehen mit Teilschuldenerlass in den Maßnahmenpaketen 0 bis 4 keine Zusagen erfolgen.

Weiterführende Informationen:

KfW Bankengruppe

Postfach 11 11 41

Tel.: (0 18 01) 33 55 77 Infohotline

E-Mail: iz@kfw.de

60325 Frankfurt

Fax: (0 69) 74 31-6 43 55

Internet: www.kfw.de

2.7 KfW-PROGRAMM ZUR CO₂-MINDERUNG

Das KfW-Programm zur CO₂-Minderung bietet zinsgünstige langfristige Darlehen für Investitionen in Wohngebäuden, die einen Beitrag zur Energieeinsparung und CO₂-Minderung leisten.

Antragsberechtigt:

Träger der Investitionsmaßnahmen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden (z. B. Privatpersonen, Wohnungsbauunternehmen, Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände, Zweckverbände sowie sonstige Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts).

Förderungsfähige Vorhaben Fördermittel/-anteil:

Gefördert werden Maßnahmen an Wohngebäuden zum Zwecke der CO₂-Minderung und Energieeinsparung in ganz Deutschland und zwar:

1) Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes der Gebäudeaußenhülle, und zwar

- ▶ Verbesserung des Wärmeschutzes der Außenwände,
- ▶ Verbesserung des Wärmeschutzes des Daches,
- ▶ Fenstererneuerung,
- ▶ nachträgliche Wärmedämmung der Kellerdecke oder von erdberührten Außenflächen beheizter Räume.

2) Maßnahmen zur Erneuerung der Heizungstechnik einschließlich der unmittelbar dadurch veranlassten Maßnahmen, und zwar

- ▶ Installation von Brennwertkesseln
- ▶ Installationen von Niedertemperatur-Heizkesseln
- ▶ Installation von Wärmeübergabestationen für eine Fern- oder Nahwärmeversorgung aus Heizkraftwerken oder Blockheizkraftwerken
- ▶ Installation von solarunterstützten Nahwärmeversorgungen.

Dabei sind die Anforderungen der Energiesparverordnung vom 16.11.2001 einzuhalten.

3) Maßnahmen an bestehenden und neuen Wohngebäuden zur Nutzung erneuerbarer Energie einschließlich der unmittelbar durch die Nutzung der Anlage veranlassten Maßnahmen

- ▶ Installation von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Blockheizkraftwerke BHKW)
- ▶ Wärmepumpen, thermische Solaranlagen, Biomasse- (automatisch beschickt) und Biogasanlagen, Fotovoltaik-Anlagen, geothermische Anlagen, Installation von Wärmetauschern und Wärmerückgewinnungsanlagen sowie Holzvergaser (Mindestgröße des Pufferspeichers: 55 l/kW Nennleistung bzw. 12 l pro Liter Brennstoffspeichervolumen).

4) Errichtung, Herstellung oder Ersterwerb von Energiesparhäusern 60

Für die Errichtung oder den Erwerb eines KfW-Energiesparhauses 60 wird ein Kredit von max. 30.000,- EUR je WE gewährt. Gefördert wird auch die Herstellung (im steuerrechtlichen Sinne) von KfW-Energiesparhäusern 60, also der Umbau von bislang nicht zu Wohnzwecken genutzten Gebäuden, soweit erstmals eine bautechnisch neue, bislang nicht vorhandene Wohneinheit geschaffen wird, das Gebäude in seiner wesentlichen Substanz verändert wird und der mit der Entstehung der neuen Wohnung angefallene Bauaufwand überschlägig den Wert der Altbausubstanz übersteigt.

Der Jahres-Primärenergiebedarf beim KfW-Energiesparhaus 60 darf höchstens 60 kWh/m² Gebäudenutzfläche AN betragen. Der Jahres-Primärenergiebedarf ist nach der Energiesparverordnung zu ermitteln.

Fördermittel/-anteil:

Zinsverbilligte Darlehen zu folgenden Konditionen:

Für einige Programmteile stehen derzeit keine Bundesmittel zur Verfügung.

- ▶ Laufzeit 10 Jahre, höchstens 2 tilgungsfreie Jahre, Zinssatz 3,15 % (nominal) und 3,94 % (effektiv) für die gesamte Laufzeit, Auszahlung 96 %

- ▶ Laufzeit 20 Jahre, höchstens 3 tilgungsfreie Jahre, Zinssatz 3,65 % (nominal) und 4,26 % (effektiv) für die ersten 10 Jahre (danach Kapitalmarktkonditionen), Auszahlung 96 %
- ▶ Laufzeit 30 Jahre, höchstens 5 tilgungsfreien Jahren, Zinssatz 3,85 % (nominal) und 4,43 % (effektiv) für die ersten 10 Jahre (danach Kapitalmarktkonditionen), Auszahlung 96 % (Stand 14.01.2004).

Kreditbetrag: i. d. R. maximal 5 Mio. EUR.

Eine Kumulierung mit anderen Fördermitteln ist möglich, sofern die Summe der Förderungen die Summe der Aufwendungen nicht übersteigt.

Weiterführende Informationen:

Broschüre „Bausteine – Förderkreditprogramme der KfW für wohnwirtschaftliche Investitionen“

KfW Bankengruppe

Postfach 11 11 41

Tel.: (0 18 01) 33 55 77

E-Mail: iz@kfw.de

60046 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 7 43-29 44

Internet: www.kfw.de

2.8 KfW-UMWELT-PROGRAMM

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind in- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Freiberufler, Betreiber- und Kooperationsmodelle (Private Public Partnership-Modelle) und Unternehmen, an denen die öffentliche Hand, Kirchen oder karitative Organisationen beteiligt sind.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert werden Investitionen in Deutschland, die einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation leisten. Dazu gehören z. B. Investitionen zur Vermeidung von Luftverschmutzung, zur Abfallvermeidung und -behandlung oder Investitionen zur effizienten Energieerzeugung und -vermeidung und Nutzung regenerativer Energiequellen. Das KfW-Umweltprogramm steht auch zur Finanzierung von Umweltinvestitionen außerhalb Deutschlands zur Verfügung.

Der Finanzierungsanteil beträgt i. d. R. bis zu 75 % der förderfähigen Investitionskosten. Der Kreditbetrag beläuft sich i. d. R. auf 5 Mio. EUR. Auszahlung 96 %.

Fördermittel/-anteile:*Zinsgünstige Darlehen.**Konditionen (Stand 14.01.2004):*

- ▶ Laufzeit 10 Jahre bei 2 tilgungsfreien Anlaufjahren:
Zinssatz 3,65 % (nominal), 4,47 (effektiv), fest für die gesamte Laufzeit
- ▶ Laufzeit 12 Jahre bei 12 tilgungsfreien Anlaufjahren:
Zinssatz 4,35 % (nominal), 4,88 (effektiv), fest für die gesamte Laufzeit
- ▶ Laufzeit 20 Jahre bei 3 tilgungsfreien Anlaufjahren:
Zinssatz 3,95 % (nominal), 4,59 (effektiv), fest für 10 Jahre, danach Kapitalmarktkonditionen
- ▶ Laufzeit 20 Jahre bei 3 tilgungsfreien Anlaufjahren:
Zinssatz 4,35 % (nominal), 5,90 (effektiv), fest für die gesamte Laufzeit
- ▶ Laufzeit 20 Jahre bei 20 tilgungsfreien Anlaufjahren:
Zinssatz 4,95 % (nominal), 5,38 (effektiv), fest für die gesamte Laufzeit.

Ausgeschlossen ist eine Kombination mit den KfW-Infrastrukturprogrammen.

Weiterführende Informationen:**KfW**

Postfach 11 11 41

60046 Frankfurt

Tel.: (0 18 01) 33 55 77

Fax: (0 69) 74 31-29 44

(Infohotline zum Ortstarif)

E-Mail: iz@kfw.deInternet: www.kfw-foerderbank.de

2.9 KfW-WOHNRAUM-MODERNISIERUNGSPROGRAMM

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Unternehmen, Kreise, Gemeindeverbände und sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts als Träger von Investitionsmaßnahmen an selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden.

Förderungsfähige Vorhaben sind:

1) *Modernisierung und Instandsetzung von bestehenden Wohngebäuden durch:*

- ▶ bauliche Modernisierung zur Gebrauchswertverbesserung sowie Instandsetzungsmaßnahmen zur Behebung baulicher Mängel durch Reparatur und Erneuerung, z. B. Schallschutz, Sanitärinstallationen, Heizung, Dach, Fassade, Fenster, Wasserversorgung.
- ▶ bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Wohnverhältnisse, z. B. An- und Ausbau von Balkonen/Loggien

- ▶ bauliche Maßnahmen zur Aufwertung der nach einem Teilrückbau verbleibenden Wohngebäude, z. B. Instandsetzung, Modernisierung.
- ▶ bauliche Modernisierung zum Anbau, Dachgeschoss-Ausbau und Aufstockung. Voraussetzung ist, dass die neugeschaffene Wohnfläche nicht mehr als 20 % der bisherigen Wohnfläche beträgt und dass aus der zusätzlich geschaffenen Wohnfläche keine abgeschlossenen Wohnungen geschaffen werden.

2) *Verbesserung des Wohnumfeldes bei Mehrfamilienhäusern (3 oder mehr WE), z. B.:*

- ▶ Schaffung von Grünanlagen, gebäudebezogenen Außenanlagen
- ▶ Anlage von Spielplätzen

3) *Maßnahmen zum Rückbau von leer stehenden, dauerhaft nicht mehr benötigten Mietwohngebäuden in den neuen Ländern und Berlin (Ost) im Rahmen des Stadtumbaus, einschließlich der Maßnahmen für die Freimachung von Wohnungen und für die Herrichtung des Grundstücks zur Wiedernutzung*

Fördermittel/-anteil:

Darlehen.

Die Maßnahmen werden mit bis zu 100 % der förderfähigen Kosten finanziert. Maßnahmen zur Modernisierung, Instandsetzung und Wohnumfeldverbesserung werden mit max. 250,- EUR/m² Wohnfläche gefördert. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass ab dem 01.01.2004 eine Neuberechnung der Wohnfläche im Sinne der neuen Wohnflächenverordnung WoFIV zu erfolgen hat. Sanierungsfälle sind davon ausgenommen.

Bei Maßnahmen zur Aufwertung von teiltrückgebauten Wohngebäuden bezieht sich die Förderung auf die nach dem Teilrückbau verbleibende Wohnfläche.

Rückbaumaßnahmen werden mit max. 125,- EUR/m² rückgebauter Wohnfläche gefördert.

Die Kreditlaufzeit beträgt in der Regel max. 20 Jahre. Bei einer 10-jährigen Zinsbindung kann auch eine Kreditlaufzeit von 30 Jahren beantragt werden. In beiden Fällen kann zwischen mind. einem und max. fünf tilgungsfreien Anlaufjahren gewählt werden.

Eine Kumulation mit anderen KfW-Darlehen oder anderen Fördermitteln und der Investitionszulage in den neuen Ländern ist grundsätzlich möglich.

Weiterführende Informationen:

KfW Förderbank

Palmengartenstraße 5-9

Tel.: (0 18 01) 33 55 77

E-Mail: iz@kfw.de

60325 Frankfurt am Main

Fax: (0 69) 74 31-6 43 55

Internet: www.kfw-foerderbank.de

2.10 KFW-WOHNEIGENTUMSPROGRAMM

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind alle Privatpersonen, die selbst genutztes Wohneigentum erwerben.

Förderungsfähige Vorhaben:

Das KfW-Wohneigentumsprogramm dient der langfristigen Finanzierung des Baus oder Erwerbs von selbst genutzten Eigenheimen und Eigentumswohnungen in Deutschland durch zinsgünstige Darlehen für die auf den Beleihungsraum entfallenden Kosten.

Gefördert wird der Bau oder Erwerb von selbst genutzten Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Berücksichtigt werden folgende Kosten:

beim Bau:

- ▶ Kosten des Baugrundstücks
- ▶ Baukosten einschließlich Baunebenkosten
- ▶ Kosten der Außenanlage

beim Erwerb:

- ▶ Kaufpreis einschließlich Kaufpreisnebenkosten und eventuell anfallende Modernisierungs-, Instandsetzungs-, und Umbaukosten.

Vorhaben können nur dann gefördert werden, wenn der Kreditantrag vor Beginn des Vorhabens gestellt wird. Ausgeschlossen ist damit die Umschuldung bzw. Nachfinanzierung.

Fördermittel/-anteil:

Darlehen.

Finanzierungsanteil:

- ▶ bis zu 30 % der angemessenen Gesamtkosten
- ▶ Kredithöchstbetrag: 100.000,- EUR.
- ▶ Die maximale Kreditlaufzeit beträgt 30 Jahre bei mindestens einem und höchstens fünf tilgungsfreien Anlaufjahren.

Weiterführende Informationen:

KfW Förderbank

Postfach 11 11 41

Tel.: (0 18 01) 33 55 77

E-Mail: iz@kfw.de

60046 Frankfurt

Fax: (0 69) 74 31-29 44

Internet: www.kfw-förderbank.de

2.11 KFW-INFRASTRUKTURPROGRAMM - SONDERFONDS „WACHSTUMSIMPULSE“

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt ist jeder, der in die kommunale Infrastruktur investiert.

Direktkreditvergabe an: Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände, Verwaltungsgemeinschaften, Zweckverbände, kommunale Eigengesellschaften und nicht kommunale Investoren (z. B. private Betreibergesellschaften).

Bankdurchgeleitete Kredite an: Privatwirtschaftliche Unternehmen, Projektgesellschaften mit privatem/kommunalem Hintergrund, soweit die Geschäftsführung maßgeblich von dem privaten Anteilseigner beeinflusst wird, sowie gemeinnützige Organisationsformen (z. B. Kirchengemeinden, Stiftungen, gemeinnützige Vereine) können als Träger der Investitionsmaßnahmen Anträge über Kreditinstitute einreichen.

Förderungsfähige Vorhaben:

Es werden Infrastrukturmaßnahmen mitfinanziert, die der Aufgabenerfüllung von Gebietskörperschaften dienen.

Bei Vorhaben, bei denen sowohl der Erwerb von Immobilien oder Anlagen als auch Neuinvestitionen anfallen, sind nur die Neuinvestitionen oder Sanierungsmaßnahmen förderfähig.

Dazu gehören:

- ▶ allgemeine Verwaltung
- ▶ öffentliche Sicherheit und Ordnung
- ▶ Wissenschaft, Technik und Kulturpflege
- ▶ Stadt- und Dorfentwicklung
- ▶ soziale Infrastruktur
- ▶ Ver- und Entsorgung
- ▶ Kommunale Verkehrsinfrastruktur inkl. Öffentlicher Personennahverkehr
- ▶ Energieeinsparung und Umstellung auf umweltfreundliche Energieträger
- ▶ Baulanderschließung, einschließlich der Aufwendungen für den Grunderwerb, die dauerhaft von der Kommune zu tragen und nicht umlagefähig sind (z. B. für öffentliche Wege).

Bei Vorhaben, bei denen sowohl der Erwerb von Immobilien oder Anlagen als auch Neuinvestitionen oder Sanierungsmaßnahmen anfallen, werden ausschließlich nur die Neuinvestitionen gefördert.

Fördermittel/-anteil:*1) Direktkredit*

Finanzierungsanteil bis zu 50 % der sonstigen Fremdmittel (Kreditbedarf). Ein Kredithöchstbetrag ist nicht festgelegt.

Die Kreditlaufzeit beträgt max. 30 Jahre bei höchstens 5 tilgungsfreien Anlaufjahren.

Der Zinssatz wird am Tag der Kreditauszahlung wahlweise für 5, 10 oder 20 Jahre festgelegt. Bei Investitionen in Fördergebieten der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wird der Zinssatz wahlweise für 10 oder 20 Jahre festgeschrieben. Die Zinssubventionierung erfolgt hierbei weitgehend durch den Bund.

2) Bankdurchgeleiteter Kredit

Finanzierungsanteil bis zu 75 % der Gesamtinvestitionskosten. Der Kredithöchstbetrag liegt in der Regel bei 5 Mio. EUR.

Die Kreditlaufzeit beträgt max. 20 Jahre bei höchstens 3 tilgungsfreien Anlaufjahren. Auf Wunsch ist auch die Einräumung eines endfälligen Darlehens mit einer max. Laufzeit von 20 Jahren möglich. Bei Krediten mit mehr als 10 Jahren Laufzeit kann der Zinssatz für 10 Jahre oder die gesamte Laufzeit festgeschrieben werden. Bei endfälligen Krediten ist der Zinssatz fest für die gesamte Laufzeit. Ab einem Monat nach Zusagedatum wird auf den noch nicht ausgezahlten Kreditbetrag eine Zusageprovision in Höhe von 0,25 % p. M. berechnet.

Die Darlehen werden zu 100 % ausgezahlt.

Die gleichzeitige Inanspruchnahme des KfW-Umweltprogramms sowie des KfW-Mittelstandsprogrammes ist ausgeschlossen.

Weiterführende Informationen**KfW Förderbank**

Niederlassung Berlin

Charlottenstraße 33 / 33a

Tel.: (0 30) 2 02 64-0

E-Mail: iz@kfw.de

10117 Berlin

Fax: (0 30) 2 02 64-51 88

Internet: www.kfw-foerderbank.de

2.12 FÖRDERLEITLINIEN DER DEUTSCHEN BUNDESSTIFTUNG UMWELT (DBU)

Antragsberechtigt:

Natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, wobei im Unternehmensbereich vorrangig kleine und mittlere Unternehmen gefördert werden (Mittelstandspriorität). Für die Definition der kleinen und mittleren Unternehmen gilt jeweils die gültige Definition der EG-Kommission (zuletzt Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften C213 vom 23.07.1996, Seite 4 ff.).

Förderungsfähige Vorhaben:

- ▶ Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich umwelt- und gesundheitsfreundlicher Verfahren und Produkte unter besonderer Berücksichtigung kleiner und mittlerer Unternehmen
- ▶ Austausch von Wissen über die Umwelt zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und anderen öffentlichen oder privaten Stellen, Vorhaben zur Vermittlung von Wissen über die Umwelt
- ▶ innerdeutsche Kooperationsprojekte in der Anwendung von Umwelttechnik vorwiegend durch mittelständische Unternehmen einschließlich Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
- ▶ Bewahrung und Sicherung national wertvoller Kulturgüter im Hinblick auf schädliche Umwelteinflüsse (Modellvorhaben).

Fördermittel/-anteil:

1. Art

- ▶ Die Förderung erfolgt grundsätzlich in Form eines zweckgebundenen, nicht rückzahlbaren Zuschusses.
- ▶ Der Zuschuss kann als Projektförderung in Form einer Anteils-, Festbetrags- oder Fehlbedarfsfinanzierung gewährt werden.
- ▶ Der Antragsteller hat grundsätzlich einen Eigenanteil zu erbringen.
- ▶ In begründeten Ausnahmefällen kann die Förderung zweckgebunden als Darlehen oder Bürgschaft erfolgen.

2. Umfang

- ▶ Der Zuschuss kann je nach Projekt und Antragsteller in unterschiedlicher Höhe gewährt werden. Für die Höhe der Förderung von Unternehmen finden die jeweils geltenden beihilferechtlichen Regelungen der EG-Kommission Anwendung.
- ▶ Bei Förderung in Form eines Darlehens oder einer Bürgschaft werden die Bedingungen im Einzelfall im Bewilligungsschreiben festgesetzt.

- ▶ Bei Darlehensgewährung kann die Stiftung aus wichtigem Grund (z. B. Nichterreichung eines mit dem Projekt verfolgten Ziels) auf die Rückgewähr verzichten.

3. Vorzeitiger Maßnahmebeginn

- ▶ Eine Förderung bereits begonnener Projekte findet grundsätzlich nicht statt. Ein vorzeitiger Maßnahmebeginn kann ausnahmsweise auf Antrag zugelassen werden. Der Antrag ist zu begründen.

4. Institutionelle oder Mehrfachförderung

- ▶ Eine institutionelle Förderung findet nicht statt.
- ▶ Mit öffentlichen Mitteln bezuschusste Projekte werden in der Regel nicht gefördert.

Weiterführende Informationen:

**Deutsche Bundesstiftung
Umwelt (DBU)**

Postfach 17 05

Tel.: (05 41) 96 33-0

E-Mail: info@dbu.de

49007 Osnabrück

Fax: (05 41) 96 33-1 90

Internet: www.dbu.de

2.13 „VOR-ORT-BERATUNG“

Antragsberechtigt:

Natürliche oder juristische Personen, rechtlich selbständige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Agrarbereichs, alle Einrichtungen, die gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen.

Förderfähige Vorhaben:

Gefördert wird die Vor-Ort-Beratung durch einen Ingenieur oder Architekten, der sich umfassend auf den baulichen Wärmeschutz und die Heizungsanlagentechnik sowie ggf. die Nutzung erneuerbarer Energiequellen bezieht.

Gegenstand der Beratung können nur Gebäude sein, deren Baugenehmigung vor dem 01.01.1984 bzw. in den neuen Bundesländern vor dem 01.01.1989 erteilt worden ist.

Zudem müssen sich die Gebäude im Gebiet der BRD befinden und mehr als die Hälfte der Gebäudefläche muss zu Wohnzwecken genutzt werden.

Bei Unternehmen bestehen Umsatzbeschränkungen.

Ausgeschlossen von der Förderung sind Objekte, die in den letzten 8 Jahren Gegenstand einer mit öffentlichen Mitteln geförderten „Vor-Ort-Beratung“ waren und alle Unternehmen, an denen juristische Personen des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt sind.

Fördermittel/-anteil:

Gefördert wird die Vor-Ort-Beratung durch einen Ingenieur oder Architekten, der sich umfassend auf den baulichen Wärmeschutz und die Heizungsanlagentechnik sowie ggf. die Nutzung erneuerbarer Energiequellen bezieht.

Maximaler Zuschuss für:

- ▶ A: Ein-/Zweifamilienhaus 300,- EUR
- ▶ B: Gebäude bis 6 Wohneinheiten (WE) 320,- EUR
- ▶ C: Gebäude bis 15 WE 340,- EUR
- ▶ D: Gebäude bis 30 WE 360,- EUR
- ▶ E: Gebäude bis 60 WE 380,- EUR
- ▶ F: Gebäude bis 120 WE 400,- EUR.

Um den maximalen Zuschuss zu erhalten, müssen mind. folgende Beratungskosten vereinbart werden:

- ▶ A: Ein-/Zweifamilienhaus 450,- EUR
- ▶ B: Gebäude bis 6 Wohneinheiten (WE) 600,- EUR
- ▶ C: Gebäude bis 15 WE 850,- EUR
- ▶ D: Gebäude bis 30 WE 1.100,- EUR
- ▶ E: Gebäude bis 60 WE 1.350,- EUR
- ▶ F: Gebäude bis 120 WE 1.600,- EUR.

Die Differenz zwischen Beratungshonorar und Zuschuss sowie die anfallende Mehrwertsteuer muss der Beratungsempfänger als Eigenanteil tragen. Falls höhere Ausgaben entstehen, erhöht sich der Eigenanteil.

Anträge können von Beratern längstens bis zum 31.12.2004 gestellt werden.

Weiterführende Informationen:

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Referat 411

Frankfurter Straße 29-35

Tel.: (0 61 96) 9 08-4 00

E-Mail: corinna.dette@bafa.de

65760 Eschborn

Fax: (0 61 96) 9 08-8 00

Internet: www.bafa.de

2.14 BERATUNGSFÖRDERUNG DES BUNDES

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind bei allgemeinen Beratungen und Umweltschutzberatungen rechtlich selbständige kleine und mittlere Unternehmen aus den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft (ausgenommen Verkehrsgewerbe) und der freien Berufe. Bei Existenzgründungsberatungen sind nicht selbständig tätige natürliche Personen, die sich selbständig machen wollen, antragsberechtigt. Nicht antragsberechtigt sind Unternehmen, die ihrerseits beratend tätig sind.

Förderungsfähige Vorhaben – siehe im Einzelnen Fördermittel/-anteil:

Beratungen von Existenzgründungen sowie von kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und von freien Berufen.

Fördermittel/-anteil:

Zuschüsse für:

- 1) Existenzgründungsberatungen:
50 % Zuschuss, max. 1.500,- EUR.
- 2) Allgemeine Beratung innerhalb von zwei Jahren nach Existenzgründung (Existenzaufbauberatung): Zuschuss von 50 %, max. 1.500,- EUR.
- 3) Allgemeine Beratung, Umweltschutzberatungen: Zuschuss von 40 % der in Rechnung gestellten Beratungskosten, höchstens jedoch 1.500,- EUR.

Je Antragsteller können innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren nach diesen Richtlinien insgesamt Zuschüsse bis zu folgenden Höchstbeträgen gewährt werden:

- ▶ für Existenzgründungen bis zu 1.500,- EUR;
- ▶ für mehrere zeitlich und thematisch voneinander getrennte und in sich abgeschlossene allgemeine Beratungen (Umweltschutzberatungen) jeweils bis zu 3.000,- EUR.

Art der Förderung:

Zuschuss

(Kumulierungsverbot).

Weiterführende Informationen:

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Referat 412 (Gewerbeförderung)

Postfach 51 60

65726 Eschborn

Tel.: (0 61 96) 9 08-5 70

Fax: (0 61 96) 9 08-8 00

E-Mail: foerderung@bafa.de

Internet: www.bafa.de

2.15 UNTERNEHMERKREDIT

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Existenzgründer im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe, bereits freiberuflich Tätige, in- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (produzierendes Gewerbe, Handwerk, Handel, sonstiges Dienstleistungsgewerbe), die sich mehrheitlich im Privatbesitz befinden und einen Jahresumsatz von 500 Mio. nicht überschreiten, natürliche Personen, die Gewerbeimmobilien vermieten oder verpachten.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert werden alle Investitionen in Deutschland, die einer langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen. Der Finanzierungsanteil beträgt bei Vorhaben von Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 50 Mio. EUR bis zu 75 % der förderfähigen Kosten, bei Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50 Mio. EUR und darüber bis zu zwei Dritteln der förderfähigen Kosten. Bei Kreditbeträgen bis 1 Mio. EUR kann der Finanzierungsanteil bis zu 100 % der förderfähigen Kosten betragen.

Kreditbetrag: max. 5 Mio. EUR.

Von Unternehmen mit einem Gruppenumsatz bis 50 Mio. EUR kann diese Grenze überschritten werden.

Fördermittel/-anteil:

- ▶ Laufzeit 10 Jahre bei 2 tilgungsfreien Anlaufjahren, Auszahlung 96 %: Zinssatz 3,80 % (nominal), 4,63 % (effektiv), Zinssatz fest für die gesamte Kreditlaufzeit
- ▶ Laufzeit 12 Jahre bei 12 tilgungsfreien Anlaufjahren, Auszahlung 96 %: Zinssatz 4,50 % (nominal), 5,04 % (effektiv), Zinssatz fest für die gesamte Kreditlaufzeit
- ▶ Laufzeit 20 Jahre bei 3 tilgungsfreien Anlaufjahren, Auszahlung 96 %: Zinssatz 4,10 % (nominal), 4,75 % (effektiv), Zinssatz fest für 10 Jahre, danach werden neue Konditionen vereinbart.
- ▶ Laufzeit 20 Jahre bei 3 tilgungsfreien Anlaufjahren, Auszahlung 96 %: Zinssatz 4,50 % (nominal), 5,06 % (effektiv), Zinssatz fest für die gesamte Kreditlaufzeit
- ▶ Laufzeit 20 Jahre bei 20 tilgungsfreien Anlaufjahren, Auszahlung 96 %: Zinssatz 5,10 % (nominal), 5,54 % (effektiv), Zinssatz fest für die gesamte Kreditlaufzeit.

Unternehmerkredit – Betriebsmittel:

Finanzierungsanteil: 100 %

Kreditbetrag: max. 5 Mio. EUR

Kreditlaufzeit: max. 6 Jahre bei höchstens 1 tilgungsfreien Anlaufjahr

Konditionen: Auszahlung 96 %: Zinssatz 3.8 % (nominal), 5,09 % (effektiv), Zinssatz fest für die gesamte Kreditlaufzeit.

Eine Kumulation ist möglich.

Weiterführende Informationen:

KfW Niederlassung Bonn

Ludwig-Erhard-Platz 1

Tel.: (02 28) 8 31-0

53173 Bonn

Fax: (02 28) 8 31-29 44

2.16 BMU-PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG VON DEMONSTRATIONSVORHABEN

Antragsberechtigt sind:

- 1) In- und ausländische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie sonstige natürliche und juristische Personen des privaten Rechts.
- 2) Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände, Zweckverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Eigengesellschaften kommunaler Gebietskörperschaften.

Förderungsfähige Vorhaben:

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert Investitionen mit Demonstrationscharakter zur Verminderung von Umweltbelastungen mit Zinszuschüssen zu Krediten aus dem KfW-Umweltprogramm und/oder in Ausnahmefällen mit Investitionszuschüssen.

Demonstrationsvorhaben in großtechnischem Maßstab, die aufzeigen, in welcher Weise Anlagen einem fortschrittlichen Stand der Technik angepasst und fortschrittliche Verfahren und Verfahrenskombinationen zur Vermeidung und Verminderung von Umweltbelastungen verwirklicht sowie umweltverträgliche Produkte und umweltschonende Substitutionsstoffe hergestellt und angewandt werden, werden gefördert.

Gefördert werden im Einzelnen Demonstrationsvorhaben in den Bereichen:

- ▶ Abwasserreinigung/Wasserbau
- ▶ Abfallvermeidung, -verwertung und -beseitigung sowie die Sanierung von Altablagerung
- ▶ Bodenschutz
- ▶ Luftreinhaltung (einschl. Maßnahmen zur Reduzierung von Geruch)
- ▶ Minderung von Lärm und Erschütterungen
- ▶ Energieeinsparung, rationelle Energieverwendung und Nutzung erneuerbarer Energien
- ▶ Umweltfreundliche Energieversorgung und -verteilung
- ▶ Vermeidung von Störfällen

Fördermittel/-anteil:

Darlehen.

1) KfW-Darlehen mit Zinszuschuss des BMU

- ▶ zinsgünstiges Darlehen bis zu 70 % der förderungsfähigen Kosten, ohne Höchstbetrag
- ▶ Laufzeit bis zu 30 Jahre, davon bis zu 5 Jahre tilgungsfrei
- ▶ Auszahlung 100 %
- ▶ Bereitstellungsprovision 0,25 % p. M., sofern das Darlehen nicht zu den festgelegten Zeitpunkten abgerufen wurde
- ▶ Zinssatz 4,30 % (nominal) und 4,37 % (effektiv) p. a. für die ersten 10 Laufzeitjahre, danach gelten Kapitalmarktkonditionen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) verbilligt diesen günstigen Zinssatz für die Darlehen aus dem KfW-Umweltprogramm über bis zu fünf Jahre um i. d. R. weitere 5 %-Punkte p. a. Nach Ablauf der fünf Jahre gelten die zum Zeitpunkt der Kreditzusage bestehenden Zinskonditionen aus dem KfW-Umweltprogramm. Nach Ablauf von zehn Jahren gelten Kapitalmarktkonditionen.

2) Investitionszuschuss

Der Finanzierungsanteil beträgt bis zu 30 % der förderfähigen Kosten. Ein Investitionszuschuss kann in Ausnahmefällen bewilligt werden. Es ist stets zu begründen, warum eine Zinszuschussgewährung für diese Vorhaben nicht ausreicht.

Bei Krediten in die neuen Länder und Berlin (Ost), die den Betrag von 2 Mio. EUR nicht überschreiten, ist für Vorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen, die sich mehrheitlich in Privatbesitz befinden und deren Gruppenumsatz 500 Mio. EUR nicht überschreitet, eine 50-%ige Haftungsfreistellung des durchleitenden Kreditinstitutes möglich. Die Haftungsfreistellung wird für eine Kreditlaufzeit von maximal 20 Jahren gewährt, wobei sich der Zinssatz um nominal 0,90 Prozentpunkte p. a. erhöht.

Die Kumulation mit anderen Mitteln ist grundsätzlich möglich.

Weiterführende Informationen:

KfW Mittelstandsbank

Ludwig-Erhard-Platz 1

Tel: (0 18 01) 24 11 24

E-Mail:

infocenter@kfw-mittelstandsbank.de

53173 Bonn

Fax: (02 28) 8 31-33 00

Internet:

www.kfw-mittelstandsbank.de

2.17 FUTOUR 2000

Förderung und Unterstützung von technologieorientierten Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern und Berlin (Ost)

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Personen, die die Gründung eines technologieorientierten Unternehmens beabsichtigen, sowie junge Technologieunternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft betrieben werden (die notarielle Anmeldung zur Handelsregistereintragung muss vorliegen), die ihren Geschäftsbetrieb und wirtschaftlichen Schwerpunkt in den neuen Bundesländern bzw. Berlin-Ost haben und von den Gründern als im Unternehmen tätige Gesellschafter geführt werden. Die Unternehmen dürfen nicht älter als ein Jahr sein. Das Unternehmen muss wirtschaftlich unabhängig von Dritten sein.

Förderungsfähige Vorhaben:

Der Gründungsprozess kann gefördert werden, wenn

- ▶ es sich bei dem FuE-Projekt grundsätzlich um die erste wesentliche Produktentwicklung im Unternehmen handelt
- ▶ die zu entwickelnden und zu vermarktenden Produkte, Verfahren und wissenschaftlich-technischen Dienstleistungen deutliche Wettbewerbsvorteile und nachhaltige Marktchancen auf Grund der darin enthaltenen hohen wissenschaftlich-technischen Innovation bei der Umsetzung im Unternehmen erwarten lassen

- ▶ eigene Entwicklungsaufwendungen mit erheblichem wissenschaftlich-technischen Risiko erforderlich sind
- ▶ sie technisch und wirtschaftlich machbar erscheinen und
- ▶ die finanziellen Möglichkeiten der Gründer bzw. der Unternehmen zur Durchführung des Projektes ohne staatliche Hilfe nach dieser Richtlinie nicht ausreichend sind.

Fördermittel/-anteil:

Die Zuwendung des BMWA in der FuE-Phase wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss (Projektförderung) in Form einer Anteilsfinanzierung gewährt. Die Förderung beläuft sich auf bis zu 45 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Für Antragsteller mit Unternehmensgründung in Berlin-Ost und in den Brandenburger Teilen der Arbeitsmarktregion Berlin gilt ein Fördersatz von 40 %. Sind neben dem Zuschuss andere subventionsbehaftete Finanzierungen beteiligt, wird deren rechnerisches Beihilfeäquivalent bei der Ermittlung der Höhe der Förderung entsprechend berücksichtigt.

Die Höhe der Zuwendung beträgt maximal 306.775,- EUR. Zuschuss und stille Beteiligung der tbg können zusammen maximal 690.244,- EUR betragen, höchstens jedoch 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Obergrenze von 690.244,- EUR gilt nur, wenn sich die Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft (tbg) mit einer stillen Beteiligung ohne Leadinvestor beteiligt.

Folgende durch das FuE-Gründungsprojekt verursachte Ausgaben sind zuwendungsfähig:

- ▶ Personalausgaben, ermittelt als Summe der projektbezogenen, lohnsteuerpflichtigen jährlichen Bruttolöhne und -gehälter ohne umsatz- und gewinnabhängige Lohn- und Gehaltsbestandteile, im Einzelfall bis zu 40.904,- EUR. Ausgaben für projektbezogene Beratung und Aufträge an Dritte, jedoch nicht mehr als 50 % der eigenen Personalausgaben.
- ▶ Ausgaben für Arbeitsgeräte und Anlagen sowie Verbrauchsmaterial, soweit die Kosten im Einzelfall über 409,- EUR liegen.
- ▶ Ausgaben für die Ersteintragung von Patenten und/oder Schutzrechten sowie für fremdbezogene Patente oder Schutzrechte bis maximal 38.347,- EUR.
- ▶ Ausgaben für Laborausstattung, Entwicklungseinrichtung und die Erstausstattung eines Büros. Die Ausgaben für Büroausstattungen sind auf maximal 7.669,- EUR beschränkt.
- ▶ Projektbezogene Gemeinkosten

Weiterführende Informationen:

für Projekte anderer Fachgebiete:

VDI/VDE-Technologiezentrum Informationstechnik GmbH

Rheinstraße 10 b

14513 Teltow

Tel.: (0 33 28) 4 35-2 80

Fax: (0 33 28) 4 35-1 41

E-Mail: vdivde-it@vdivde-it.de

Internet: www.vdivde-it.de

2.18 PROGRAMM ENERGIEFORSCHUNG UND ENERGIE-TECHNOLOGIEN

Antragsberechtigt:

Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert werden Forschung und Entwicklung zu verbesserten Technologien der rationellen Nutzung und Bereitstellung von Energien. Die übergreifende Zielsetzung ist neben der Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit die nachhaltige Umweltverträglichkeit, d. h. umweltfreundliche und kostengünstige Deckung des künftigen Energiebedarfs am Standort Deutschland unter Ausnutzung aller technisch-wirtschaftlich in Betracht kommenden Optionen, Ersatz der begrenzten Ressourcen an Kohle, Erdöl und Erdgas, Vermeidung umwelt- und klimarelevanter Emissionen, vor allem von CO₂.

Förderbereiche:

1. Effizienzsteigerung und neue Sekundärenergien (zuständig BMWA)

- ▶ 1.1 Kraftwerkstechnik, Verbrennungsforschung: Teilprogramm „Kohlekraftwerke der Zukunft sauber und effizient“ mit den Schwerpunkten: technische Verfahren zur Stromerzeugung, anwendungsorientierte Grundlagenforschung u. a. zur Hochtemperatur-Gasturbine, zur Heißgasreinigung und schadstoffarmen Verbrennung;
- ▶ 1.2 Brennstoffzellen: Schwerpunkt: Hochtemperatur-Brennstoffzellen für kleine Blockheizkraftwerke (BHKW) (0,2 - 5 MW) und Proton-Exchange-Membrane Brennstoffzellen für den mobilen Bereich;
- ▶ 1.3 Wasserstoff: Schwerpunkt: Systemkomponenten zur Erzeugung von Wasserstoff;
- ▶ 1.4 Fernwärme: Förderkonzept Fernwärme 2000;

2. Rationelle Energieanwendung und Einsparung von Energien bei den Endenergiesektoren (zuständig BMWA, BMU)

- ▶ 2.1 Raumwärme und Solarthermie bei Gebäuden, im Haushalt und Kleinverbrauch. Förderschwerpunkte: Solarthermie 2000 (im Zuständigkeitsbereich des BMU), solaroptimiertes Bauen, energietechnische Optimierung zukünftiger Gebäude, Sanierung industriell errichteter Wohnbauten in den neuen Bundesländern, energetische Verbesserung der Gebäudesubstanz, Wärmespeicher und Solare Nahwärmekonzepte;
- ▶ 2.2 Erhöhung der Energieproduktivität im Industriesektor: Prozesswärme, mechanische Energien, Querschnittstechniken, Kreislaufwirtschaft;

3. Energieversorgung mit verringerter CO₂-/Klima- bzw. Umweltbelastung (zuständig BMU, BMVEL)

- ▶ 3.1 Fotovoltaik „Wegbereitungsprogramm Fotovoltaik 2005“ zur Beseitigung von bereits heute erkennbaren besonderen Hemmnissen für eine größere energiewirtschaftlich bedeutende PV-Nutzung, Kostenreduktion durch verbesserte Fertigungstechniken und Erhöhung der Wirkungsgrade der Solarzellen, Entwicklung neuer PV-Materialien
- ▶ 3.2 Windenergie 250 MW-Programm (Schlussphase), Entwicklung von Großanlagen u. a. für den Offshore-Einsatz, Aufbau und Betrieb von Offshore-Forschungsplattformen zur Vorbereitung der Windenergienutzung in Nord- und Ostsee;
- ▶ 3.3 Solarthermische Kraftwerke (Projektträger im Auftrag des BMU: KfW)
- ▶ 3.4 Geothermie und andere erneuerbare Energiequellen;
- ▶ 3.5 Techniken für Länder in südlichen Klimazonen;
- ▶ 3.6 Müll- und Abfallverbesserung: Grundlegende, umweltrelevante Untersuchungen zusammen mit dem Umwelttechnik-Programm;

4. Übergreifende Themen

- ▶ 4.1 Systemanalyse, Datenbanken: Schwerpunkt: IKARUS-Projekt;
- ▶ 4.2 Informationsverbreitung, Hemmnisse: BINE Informationsdienst;

Fördermittel/-anteil:

Der Zuschuss beträgt bei Hochschulen und Forschungseinrichtungen bis zu 100 % auf Ausgabenbasis, bei gewerblichen Unternehmen bis zu 50 % der FuE-Aufwendungen.

Weiterführende Informationen:

Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe, FNR, Bereich Biomasse

Hofplatz 1	18276 Gülzow
Tel.: (0 38 43) 69 30-0	Fax: (0 38 43) 69 30-1 02
E-Mail: info@fnr.de	Internet: www.fnr.de

Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger Jülich (PTJ)

52425 Jülich	
Tel.: (0 24 61) 61-46 21	Fax: (0 24 61) 61-69 99
E-Mail: beo01.beo@fz-juelich.de	Internet: www.fz-juelich.de/ptj/

2.19 KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSGESETZ

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Betreiber zuschlagsberechtigter Kraft-Wärme-Kopplungs(KWK)-Anlagen.

Als Betreiber einer KWK-Anlage gilt, wer den erzeugten Strom in ein Netz der allgemeinen Versorgung einspeist. Die Betreibereigenschaft ist dabei nicht an die Stellung des Eigentümers der Anlage gebunden.

Förderungsfähige Vorhaben:

Anspruch auf Zahlung eines Zuschlages in unterschiedlicher Höhe besteht zu nächst für eingespeisten KWK-Strom aus Anlagen, die vor Inkrafttreten des Gesetzes in Betrieb genommen wurden. Dabei wird nach dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme und Modernisierung differenziert:

- ▶ KWK-Anlagen, die bis zum 31.12.1989 in Dauerbetrieb genommen wurden (alte Bestandsanlagen).
- ▶ KWK-Anlagen, die ab dem 01.01.1990 in Dauerbetrieb genommen wurden (neue Bestandsanlagen) sowie alte Bestandsanlagen, die im Zeitraum vom 01.01.1990 bis 31.03.2002 modernisiert und wieder in Dauerbetrieb genommen wurden.
- ▶ Alte Bestandsanlagen, die modernisiert oder durch eine neue Anlage ersetzt und zwischen dem 01.04.2002 und dem 31.12.2005 wieder in Dauerbetrieb genommen worden sind (modernisierte Anlagen).

Eine Modernisierung liegt vor, wenn wesentliche die Effizienz bestimmende Anlageteile erneuert worden sind und die Kosten der Erneuerung mindestens 50 % der Kosten für die Neuerrichtung der gesamten Anlage betragen.

Darüber hinaus besteht für neu zugebaute, nach dem 01.04.2002 in Dauerbetrieb genommene Anlagen ein Anspruch auf Zahlung eines Zuschlages für eingespeisten KWK-Strom bei: a) kleinen KWK-Anlagen (bis zu 2 MW_{el}), soweit sie nicht eine bereits bestehende Fernwärmeversorgung aus KWK-Anlagen verdrängen, b) Brennstoffzellen-Anlagen.

Fördermittel/-anteil:

Zuschuss.

Für eingespeisten Strom aus neu zugebauten Brennstoffzellen-Anlagen und Klein-BHKW bis zu einer Leistung von 50 KW_{el} wird ein gegenüber den Bestandsanlagen deutlich erhöhter Zuschlag gezahlt (5,11 Cent je kWh), der zudem über zehn Jahre ab Inbetriebnahme auf diesem Niveau verbleibt. Leistungsstärkere Neuanlagen bis 2 MW_{el} haben für eingespeisten Strom

Anspruch auf einen Zuschlag von 2,56 Cent je kWh, der aber bis 2010 befristet ist und bis dahin auf 1,94 Cent absinkt. Und auch alle KWK-Anlagen im Bestand erhalten geringere Zuschläge, die befristet und degressiv ausgestaltet sind.

Weiterführende Informationen:

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Referat 437

Postfach 5160

65726 Eschborn

Tel.: (0 61 96) 9 08-0

Fax: (0 61 96) 9 08-800

E-Mail: bundesamt@bafa.de

Internet: www.bafa.de/ener/formular.htm

2.20 GESETZ ZUR WOHNHEIMZULAGEFÖRDERUNG (EIGZULG)

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt ist der Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum. Es gelten Einkommensgrenzen.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert werden Neubauten und der Bestandserwerb. Ausbauten und Erweiterungen werden nicht mehr gefördert.

Gefördert werden auch Modernisierungsmaßnahmen, die innerhalb von zwei Jahren nach der Anschaffung durchgeführt werden.

Fördermittel/-anteil:

Steuerersparnis. Der Anspruchsberechtigte kann die Eigenheimzulage im Jahr der Fertigstellung oder Anschaffung und in den sieben folgenden Jahren in Anspruch nehmen. Die Eigenheimzulage umfasst den Fördergrundbetrag und die Kinderzulage. Der Fördergrundbetrag beträgt jährlich 1 % der Bemessungsgrundlage, höchstens 12.500,- EUR. Die Kinderzulage beträgt 800,- EUR je Kind. Ein Anspruch auf Förderung besteht nur, wenn die Summe der positiven Einkünfte des Erstjahres zuzüglich der Summe der positiven Einkünfte des Vorjahres bei Ledigen 70.000,- EUR, bei Ehepaaren 140.000,- EUR nicht übersteigt.

Für jedes Kind erhöht sich der Betrag um 30.000,- EUR.

Weiterführende Informationen:

Nähere Informationen beim zuständigen Finanzamt.

2.21 ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ

Rechtsstand: Beschlussfassung des Bundestages vom 02.04.2004. Die Novellierung tritt erst am Tag nach Veröffentlichung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt in Kraft. Voraussichtliches Inkrafttreten im Sommer 2004.

Anwendungsbereich:

Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und aus Grubengas

Vergütungsfähige Vorhaben bzw. Vergütungsvoraussetzungen:

Die Realisation einer nachhaltigen Energieversorgung ist ein zentrales Politikziel der Bundesregierung. Die Nachhaltigkeitsstrategie verankert detaillierte Zielwerte im Bezug auf den Ausbau der erneuerbaren Energien zur Sicherung der Energieversorgung künftiger Generationen. Das EEG normiert als mittelfristiges Zwischenziel einen Anteil von mindestens 20 Prozent erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2020. Des Weiteren soll die Berücksichtigung von externen Kosten (d. h. Kosten, die die Allgemeinheit trägt und damit nicht verursachungsbezogen anfallen wie zum Beispiel langfristige Umwelt- und Klimaschäden) sichergestellt werden.

Das EEG regelt die Abnahme und Vergütung von Strom, der aus den erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird. Mit Blick auf die Novellierung des EEG und der damit verbundenen Degression der Mindestvergütungen wird ersichtlich, dass die Bundesregierung eine mittel- bis langfristige Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien im Energiemarkt anstrebt.

Das EEG sieht für den Strom, der ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder Grubengas erzeugt wird, Mindestvergütungssätze vor, die sich nach Art der eingesetzten Energie und Anlagengröße unterscheiden. Ein Teil dieser Mindestvergütungen reduziert sich jedes Jahr für dann neu in Betrieb gehende Anlagen (Degression). Der im Jahr der Inbetriebnahme geltende Mindestvergütungssatz wird über eine Betriebszeit von 20 Kalenderjahren zuzüglich des Jahres der Inbetriebnahme gezahlt. Bei Wasserkraft beträgt die Vergütungsdauer statt der üblichen 20 Jahre 30 Jahre, bei Wasserkraftanlagen mit einer Leistung von mehr als 5 MW sind es hingegen 15 Jahre. Im Einzelnen gestalten sich die Mindestvergütungssätze wie folgt:

- ▶ **1) Fotovoltaik:** Solarstrom wird aus Anlagen an oder auf Gebäuden in Abhängigkeit von der Anlagengröße mit mindestens 57,4 bis 54,0 Cent/kWh und aus sonstigen Anlagen mit mindestens 45,7 Cent/kWh vergütet. Darüber hinaus ist eine Erhöhung der Vergütungssätze möglich, wenn die Anlage in das Gebäude integriert ist. Die Degression beträgt fünf Prozent pro Jahr, wobei diese für nicht an oder auf Gebäuden befindliche Anlagen ab dem 01.01.2006 auf 6,5 % steigt.

- ▶ **2) Windkraft:** Es ist eine Mindestvergütung von 5,5 Cent pro kWh vorgesehen. Zusätzlich erhöht sich diese Vergütung um 3,2 Cent/kWh unter Berücksichtigung der Windverhältnisse des Standortes um mindestens fünf Jahre ab Inbetriebnahme. Die Einspeisevergütung wird jährlich um jeweils zwei Prozentpunkte für dann neu in Betrieb gehende Anlagen abgesenkt.

Für Strom aus Offshore-Anlagen werden mindestens 6,19 Cent/kWh gezahlt, die sich ab dem 01.01.2008 für Neuanlagen um jährlich zwei Prozent reduzieren. Erfolgt eine Inbetriebnahme vor dem 31.12.2010, erhöht sich diese Vergütung für zwölf Jahre um 2,91 Cent/kWh. Die 12-Jahres-Frist kann sich in Abhängigkeit von der Wassertiefe sowie der Entfernung vom Land verlängern.

- ▶ **3) Biomasse:** Die differenzierte Vergütung von Strom aus Anlagen mit einer Leistung von 150 kW bis zu Anlagen mit einer Leistung von einschließlich 20 MW liegt in der Bandbreite von 11,5 Cent/kWh bis 8,4 Cent/kWh. Beim Einsatz bestimmter belasteter Althölzer sinkt sie auf 3,9 Cent/kWh. Darüber hinaus wird festgelegt, dass beim Einsatz bestimmter naturbelassener Biomassearten ein Bonus von 2,5 bis 6,0 Cent/kWh und bei Strom im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes sowie beim Einsatz bestimmter innovativer Verfahren und Technologien eine Zusatzvergütung von je 2 Cent/kWh zu zahlen ist. Die Mindestvergütung senkt sich ab dem 01.01.2005 für Neuanlagen um jährlich 1,5 Prozent gegenüber der Vorjahresvergütung ab.

- ▶ **4) Wasserkraft:** Für Anlagen bis einschließlich 500 kW werden 9,67 Cent/kWh vergütet. Bei Anlagen über 500 kW bis einschließlich 5 MW beträgt die Vergütung 6,65 Cent/kWh. Für Anlagen mit einer Leistung von über 5 MW ist eine Vergütung des zusätzlichen Stromertrages, der nach einer Erneuerung der Altanlage erzielt wird, unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

- ▶ **5) Deponie-, Gruben- und Klärgas:** Bis einschließlich 500 kW sind mindestens 7,67 Cent/kWh und darüber hinaus bis einschließlich einer Leistung von 5 MW mindestens 6,65 Cent/kWh zu zahlen. 6,65 Cent/kWh sind ebenso für Grubengasanlagen mit einer Leistung ab 5 MW zu entrichten. Wird das Gas in Erdgasqualität aufbereitet oder der Strom mittels bestimmter innovativer Technologien oder Verfahren gewonnen, erhöht sich die Einspeisevergütung jeweils um zwei Cent/kWh.

Die Vergütungsdegression für Neuanlagen um 1,5 Prozent pro Jahr beginnt mit dem 01.01.2005.

- ▶ **6) Geothermie:** Die Differenzierung der Mindestvergütung für Strom aus Geothermieranlagen gestaltet sich wie folgt:

- a. bis einschließlich 5 MW 15 Cent/kWh
- b. bis einschließlich 10 MW 14 Cent/kWh
- c. ab 20 MW 7,16 Cent/kWh.

Für Neuanlagen, die ab dem 01.01.2010 in Betrieb genommen werden, sinkt die Vergütung um ein Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterführende Informationen:

Energieversorgungsunternehmen oder Netzbetreiber oder im Internet unter www.erneuerbare-energien.de.

2.22 RICHTLINIEN ZUR FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN ZUR NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN

Aus dem Aufkommen der Ökologischen Steuerreform finanziert die Bundesregierung mit Wirkung vom 01.09.1999 ein Förderprogramm für „Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien“.

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Privatpersonen, freiberuflich Tätige sowie kleine und mittlere private gewerbliche Unternehmen. Teilweise sind auch Kommunen sowie sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts antragsberechtigt. Bei Fotovoltaikanlagen sind die Träger von Schulen, überbetrieblichen Ausbildungsstätten bei den Kammern, Fachhochschulen und Universitäten antragsberechtigt. Die Errichtung von Wasserkraftanlagen wird nicht mehr gefördert.

Anträge können bis zum 15.10.2006 gestellt werden.

Förderungsfähige Vorhaben bzw. Fördermittel/-anteile:

A.) *Thermische Solaranlagen:*

Gefördert wird die Errichtung von Solarkollektoranlagen einschließlich Speicher- und Luftkollektoren zur Warmwasserbereitung, zur Raumheizung sowie zur Bereitstellung von Prozesswärme, soweit – mit Ausnahme von Speicher- und Luftkollektoren – die Anlagen mit einem geeigneten Funktionskontrollgerät bzw. einem Wärmemengenzähler ausgestattet sind.

Der Zuschuss beträgt bei der Erstinstallation für Anlagen mit einer Gesamtbruttokollektorfläche von max. 200 m² 110,- EUR je angefangenem m² installierter Bruttokollektorfläche. Für jeden darüber hinausgehenden angefangenen m² Bruttokollektorfläche beträgt die Förderung 60,- EUR. Bei Erweiterungsvorhaben beträgt die Förderung 60,- EUR je angefangenem m² zusätzlich installierter Bruttokollektorfläche. Bei Anlagen, die zur Schwimmbadbeckenwassererwärmung genutzt werden, beträgt die Förderung 80 % der vorge-

nannten Sätze. Gefördert werden ab 1. Juni 2004 nur Produkte, deren jährlicher Kollektorsertrag 525 Kilowattstunden pro Quadratmeter bei einem solaren Deckungsanteil von 40 % beträgt und die die Kriterien des Umweltzeichens RAL-UZ 73 erfüllen.

Ab dem Jahr 2005 ist die degressive Ausgestaltung der Förderhöchstsätze beabsichtigt.

Die Höhe der Fördermittel für öffentliche Antragsteller und Vereine sind auf 6,5 % der jährlich zur Verfügung stehenden Verpflichtungsermächtigungen begrenzt.

Solarkollektoren für Schwimmbäder wurden in die Förderung aufgenommen. Eine Kumulation mit anderen Mitteln ist nicht möglich.

B.) Biomasse und Biogas:

Die Errichtung automatisch beschickter Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse zur Wärmeerzeugung werden ab einer installierten Nennwärmeleistung von 8 kW bis 100 kW sowie einem Kesselwirkungsgrad von mindestens 88 % mit 60,- EUR/kW gefördert. Beträgt der Wirkungsgrad des Kessels bei Kleinanlagen mind. 90 %, so wird die Anlage mit mind. 1.700,- EUR bezuschusst. Anlagen bis zu einer installierten Nennwärmeleistung von 50 kW werden nur gefördert, wenn es sich um eine Zentralheizungsanlage handelt. Für Öfen ohne Wärmedämmung mit einem Kesselwirkungsgrad von mind. 90 %, die konstruktionsbedingt auch Wärme an den Aufstellraum abgeben, beträgt der Zuschuss mind. 1.000,- EUR.

Die Errichtung von automatisch beschickten Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse mit einer installierten Nennwärmeleistung von mehr als 100 kW werden durch Darlehen aus Eigenmitteln der KfW und Teilschulderlassen gefördert.

Gefördert werden Anlagen zur Wärmeerzeugung mit einer Nennwärmeleistung von mindestens 15 und maximal 100 kW sowie einem Kesselwirkungsgrad von mindestens 88 %, sofern sie mit einer Leistungs- und Feuerungsregelung (Temperaturfühler hinter der Verbrennungskammer und/oder Lambdasonde zur Messung des O₂-Gehaltes im Abgasrohr) ausgestattet sind und über einen Pufferspeicher mit einem Mindestspeichervolumen von 55 l/kW verfügen. Die Förderung beträgt 50,- EUR/kW errichteter installierter Nennwärmeleistung, mind. 1.500,- EUR bei Anlagen mit einem Kesselwirkungsgrad von mind. 90 %.

Eine Kumulation mit anderen Mitteln ist begrenzt möglich.

C.) Tiefengeothermie:

Gefördert werden Maßnahmen zur Nutzung von Tiefengeothermie.

Die Förderung erfolgt durch die Gewährung eines Darlehens der KfW. Bei der Errichtung von Anlagen zur Nutzung der oberflächenfernen Geothermie wird ein Teilschulderlass in Höhe von 103,- EUR je kW errichteter Nennwärmeleistung gewährt, max. 1.000.000,- EUR.

Für ein im Rahmen dieser Investition zu errichtendes Wärmenetz wird zusätzlich ein Teilschulderlass in Höhe von 50,- EUR/m Rohrleitung bei einem nachgewiesenen Mindestwärmeabsatz von 1,5 MWh/Jahr und Meter Rohrlänge gewährt, max. jedoch 600.000,- EUR.

Die Kumulation mit anderen Mitteln ist begrenzt möglich.

D.) Fotovoltaik:

Gefördert wird die Errichtung netzgekoppelter Fotovoltaikanlagen ab einer installierten Spitzenleistung von 1 kW_p. Der Zuschuss beträgt 3.000,- EUR pro Anlage.

Die Kumulation mit anderen Mitteln ist begrenzt möglich.

E.) Wasserkraftanlagen:

Gefördert wird die Erweiterung, Reaktivierung sowie Sanierung von Wasserkraftanlagen mit einer installierten, elektrischen Leistung bis 500 kW durch Darlehen aus Eigenmitteln der KfW. Förderfähig sind 100 % der Investitionskosten. Die Errichtung von Wasserkraftanlagen wird nicht mehr gefördert.

Weiterführende Informationen:

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Postfach 51 60

65726 Eschborn

Tel.: (0 61 96) 9 08-6 25

Fax: (0 61 96) 9 08-8 00

E-Mail: solar@bafa.de

Internet: www.bafa.de

Bei Fragen im Zusammenhang mit der Gewährung von Darlehen:

KfW

Postfach 11 11 41

60046 Frankfurt

Tel.: (0 18 01) 33 55 77

Fax: (0 69) 74 3-42 14

E-Mail: iz@kfw.de

Internet: www.kfw.de

2.23 SOLARTHERMIE 2000PLUS

Antragsberechtigt:

Eigentümer großer Liegenschaften im öffentlichen Bereich, insbesondere bei Kommunen einschließlich kommunaler Betreibergesellschaften, kommunale Wohnungsbaugesellschaften, Stadtwerke sowie Wohnungsbaugenossenschaften, Anstalten und Stiftungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Nicht antragsberechtigt sind Privatpersonen bzw. Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Fördermaßnahmen zur Begleitforschung richten sich insbesondere an Forschungseinrichtungen und/oder Hersteller von Solarkomponenten und -anlagen, wobei Verbundforschung bzw. eine angemessene Industriebeteiligung vorausgesetzt wird.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert werden die Planung und Errichtung von großen Pilot- und Demonstrationsanlagen zur thermischen Nutzung der Sonnenenergie und die dazugehörige Begleitforschung über den Zeitraum bis voraussichtlich 2008 für:

- ▶ solarunterstützte, kombinierte Trinkwassererwärmungs- und Heizungsanlagen von Gebäuden, Liegenschaften und Wohnsiedlungen (solare Kombianlagen) mit mittelgroßen Wärmespeichern bei solaren Deckungsanteilen von über 10 % des Gesamtwärmebedarf
- ▶ solarunterstützte Wärmenetze mit etwa 35 bis 60 % solarem Deckungsanteil am Gesamtwärmebedarf und kostengünstige und effiziente Speicherkonzepte zur zentralen Langzeitwärmespeicherung
- ▶ Integrale Konzepte zur Nutzung von Solarwärme, Geothermie, Abwärme- und Biomassenutzung zur CO₂-neutralen Wärmeversorgung
- ▶ solarunterstützte Klimatisierung und deren Kombination mit solarer Trinkwassererwärmung und Heizung
- ▶ Solare Prozesswärme im Temperaturbereich bis ca. 100 Grad Celsius.

Begleitend zu den technischen Vorhaben werden ebenfalls gefördert:

- ▶ Instrumente zum Energie-Contracting bei Vorhaben mit solarunterstützter Trinkwassererwärmung und Heizungsanlagen
- ▶ Entwicklung von Entscheidungshilfen für die Investition in solarthermische Anlagen und ihre Einbindung in das Energiemanagement großer Gebäude und Liegenschaften.

Mit diesem Förderkonzept soll auch eine stärkere Verzahnung von anwendungsorientierter Forschung und Markteinführung erzielt werden. So ist es erstmals möglich, dass bei einem Gesamtvorhaben der innovative Teil über dieses Förderkonzept gefördert werden kann und den marktreifen Teil (z. B. Anlagentechnik) über das Marktanreizprogramm (siehe Punkt 2.22).

Fördermittel/-anteil:

Der Zuschuss beträgt für Solaranlagen im öffentlichen Bereich max. 50 % und im gewerblichen Bereich max. 30 %.

Die Mess-, Daten- und Anzeigetechnik wird bis zu 100 % gefördert, wobei die sich daraus ergebende Förderquote des gesamten Vorhabens im gewerblichen Bereich in der Regel 50 % nicht überschreiten darf.

Die Projektförderung erfolgt auf dem Wege der Zuwendung nach Einzelbewilligung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses. Die Zuwendungen werden dabei im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gewährt. Ein Rechtsanspruch auf Zuwendung besteht nicht, die Bewilligungsbehörde entscheidet aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens.

Weiterführende Informationen:

Außenstelle Berlin des Projektträgers Jülich (PTJ)

Postfach 610247

10923 Berlin

Tel.: (0 30) 2 01 99-4 27

Fax: (0 30) 2 01 99-4 70

E-Mail: fzj@fz-juelich.de

Internet: www.solarthermie2000.de

2.24 „SCHÖNAUER SONNENCENT-INVESTSTROM“

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Stromkunden der Elektrizitätswerke Schönau.

Förderungswürdige Vorhaben:

Gefördert werden:

- ▶ Fotovoltaikanlagen werden in Form eines zusätzlichen Beitrags über die bestehende Förderung hinaus mit 6 Cent/kWh zzgl. Umsatzsteuer gefördert.
- ▶ Blockheizkraftwerke

Anlagen auf Erdgasbasis werden zusätzlich zu der bestehenden Förderung und der Vergütung des örtlichen Netzbetreibers mit bis zu 3 Cent/kWh, max. 9,2 Cent/kWh, gefördert.

Anlagen auf Pflanzenölbasis werden zusätzlich zur Vergütung nach dem EEG-Gesetz mit 8 bis 10 Cent/kWh gefördert.

Fördermittel/-anteil:

Erhöhte Strompreisvergütung. Die EEG- und KWK-Gesetze müssen eingehalten werden. Der Investstrom-Liefervertrag bei Blockheizkraftwerken (BHKW) ist zunächst auf 3 Jahre, bei Fotovoltaik-Anlagen auf 5 Jahre befristet.

Weiterführende Informationen:**Elektrizitätswerke Schönau GmbH**

Neustadtstraße 1+8

79677 Schönau

Tel.: (0 76 73) 88 85-0

Fax: (0 76 73) 88 85-19

E-Mail: info@ews-schoenau.de

Internet: www.ews-schoenau.de

2.25 BIOGENE TREIB- UND SCHMIERSTOFFE

Antragsberechtigt:

Unternehmen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, die in umweltsensiblen Bereichen bzw. in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind.

Förderfähige Vorhaben:

- ▶ Erstausrüstung bzw. Umrüstung von Maschinen mit bzw. auf biologisch schnell abbaubare Schmierstoffe und Hydrauliköle auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Gefördert wird der Einsatz von biogenen Schmierstoffen in Form eines maschinenspezifischen Festbetrages
- ▶ Errichtung von Eigenverbrauchstankstellen für Biodiesel oder Pflanzenöl. Gefördert werden bis zu 50 % der Investitionskosten.

Fördermittel/-anteil:

Zuschuss. Eine Kumulation ist nicht zulässig.

Vorhaben dürfen vor Bewilligung nicht begonnen werden. Der Einsatz der Maschinen muss in Deutschland erfolgen. Für Antragsteller wird eine unabhängige Beratung zu technischen Fragen angeboten.

Weiterführende Informationen:**Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)**

Hofplatz 1

18276 Gülzow

Tel.: (0 38 43) 69 30-0

Fax: (0 38 43) 69 30-1 02

E-Mail: info@fnr.de

Internet: www.fnr.de

2.26 FÖRDERPROGRAMM NACHWACHSENDE ROHSTOFFE

Antragsberechtigt:

Natürliche und juristische Personen (z. B. Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Universitäten).

Förderungsfähige Vorhaben:

Ziele des Förderprogramms sind:

1. einen Beitrag für eine nachhaltige Rohstoff- und Energiebereitstellung zu leisten,
2. die Umwelt durch Ressourcenschutz, besonders umweltverträgliche Produkte und CO₂-Emissionsverminderung zu entlasten,
3. die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Land- und Forstwirtschaft sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche zu stärken.

Es können nur Vorhaben gefördert werden, die im Einklang mit diesen drei Zielen stehen!

Die Fördermittel können verwendet werden für: den Aufbau von Produktlinien von der Erzeugung bis zur Verwendung nachwachsender Rohstoffe, die Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben zur Erschließung weiterer Verwendungsmöglichkeiten im Nichtnahrungsmittelsektor, Informationsvermittlung und Beratung, vor allem für Produzenten, Verarbeiter und Anwender nachwachsender Rohstoffe, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

WICHTIG: Während im bisherigen Förderkonzept 1996 - 2000 die Bereiche tierische Produkte und Abfallstoffe der Land- und Forstwirtschaft ausdrücklich von der Förderung ausgeschlossen waren, beinhaltet das jetzt gültige Förderprogramm auch die Bereiche

- ▶ biogene Rest- und Abfallstoffe,
- ▶ tierische Rohstoffe,
- ▶ Biogas u. a. aus Gülle und Reststoffen der Ernährungsindustrie.

Fördermittel/-anteil:

Die Förderung erfolgt in der Regel durch nicht rückzahlbare Zuwendungen. *Folgende Zuwendungs- und Auftragsarten werden unterschieden:*

- ▶ 1. *Zuwendung auf Kostenbasis an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft*
Bei Zuwendungen auf Kostenbasis beträgt die Förderung max. 50 % der unmittelbar durch das Vorhaben verursachten, nachgewiesenen und anerkannten Selbstkosten (Materialkosten, Personalkosten, Kosten für

externe wissenschaftliche Beratung, Gemeinkosten, Rechner(Benutzungs-)kosten und Reisekosten).

► **2. Zuwendungen auf Ausgabenbasis**

Bei Zuwendungen auf Ausgabenbasis ist grundsätzlich eine Eigenbeteiligung von mindestens 50 % nachzuweisen. Ausnahmen sind nur in besonderen begründeten Fällen (wissenschaftliche Einrichtungen in der Trägerschaft des Bundes, Hochschulen usw. bis zu 100 %) gestattet. Diese Eigenbeteiligung, bezogen auf die Gesamtaufwendungen eines Vorhabens (zuwendungsfähige Ausgaben), kann sowohl aus Eigenleistungen (Sachleistungen, wie z. B. Stammpersonal, Infrastruktur oder eigene Finanzmittel) als auch Leistungen Dritter (Sachleistungen oder Barmittel) bestehen. Zuwendungsfähig sind in der Regel die Ausgaben für zusätzlich benötigtes Personal, notwendige wissenschaftliche externe Beratung, Reisen und Geschäftsbedarf. Ausgaben, die vor bzw. durch die Antragstellung entstehen, können nicht berücksichtigt werden.

Weiterführende Informationen:

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)

Hofplatz 1

18276 Gülzow

Tel.: (0 38 43) 69 30-0

Fax: (0 38 43) 69 30-1 02

E-Mail: info@fnr.de

Internet: www.fnr.de

2.27 DÄMMSTOFFE AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind Eigentümer, Pächter, Mieter oder Bauträger mit Wohnsitz in Deutschland, die förderfähige Dämmstoffe einsetzen möchten.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert wird der Kauf von Dämmstoffen für die Wärme- und Schalldämmung auf der Basis nachwachsender Rohstoffe, die in der „Förderliste Dämmstoffe“ aufgelistet sind.

Es gibt zwei Produktkategorien, die aus der Förderliste ersichtlich sind. Für Produkte der Kategorie 1 wird ein Zuschuss von 40,- EUR/m³ Dämmstoff gewährt, für Kategorie 2 liegt der Zuschuss bei 30,- EUR/m³.

Fördermittel/-anteil:

Zuschuss. Die Kumulation mit Wohnungsbau- bzw. Wohnungsmodernisierungsmaßnahmen ist zulässig. Spätestens 3 Monate nach Kauf der Dämmstoffe muss der Antrag bei der FNR eingegangen sein. Nicht förderfähig sind Maßnahmen unter 5 m³.

Weiterführende Informationen:**Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)**

Hofplatz

18276 Gülzow

Tel.: (0 38 43) 69 30-0

Fax: (0 38 43) 69 30-102

E-Mail: info@fnr.de

Internet: www.fnr.de

2.28 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSVORHABEN IM AGRARBEREICH FÜR UMWELTSCHUTZ

Antragsberechtigt:

Natürliche und juristische Personen mit Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland, außer bei vollständiger Finanzierung durch die Landesebene.

Förderungsfähige Vorhaben:

Gefördert wird die Einführung neuartiger beispielhafter Verfahren mit Umweltwirkung in die landwirtschaftliche Praxis, d. h. die Verfahren müssen dem Abbau von Umweltbelastungen dienen, die bei der Erzeugung, Be- und Verarbeitung von Produkten der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei auftreten bzw. sonstige umweltverbessernde Wirkungen in diesen Bereichen ermöglichen. Hierzu gehören auch der Schutz, die Pflege und die Entwicklung der natürlichen Ressourcen, die umweltfreundliche Energienutzung sowie die Abwasserbehandlung in ländlichen Gebieten.

Gegenstand der Förderung sind insbesondere:

- ▶ Erhaltung und Entwicklung natürlicher Ressourcen,
- ▶ Einführung neuartiger Techniken der Energieeinsparung und umweltfreundlicher Energiegewinnung in der agrarwirtschaftlichen Praxis,
- ▶ Verringerung der Belastung des Bodens, der Pflanzen und Tiere sowie pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse einschließlich Sanierungsmaßnahmen und Verfahren des integrierten Pflanzenbaus,
- ▶ Gewässerschutz im ländlichen Raum und im Ernährungsgewerbe einschließlich Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft sowie landschaftsökologische Vorhaben im Zusammenhang mit wasserwirtschaftlichen Maßnahmen.

Projekte zu dem Bereich „Biogas aus Nachwachsenden Rohstoffen“ werden grundsätzlich von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe auf der Basis anderer Förderrichtlinien gefördert.

Fördermittel/-anteil:

Die Förderung erfolgt als Zuschuss an einen Investor zu den Ausgaben des Projekts mit einem Regelfördersatz bis zu 25 %, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen bis max. 50 %.

Die Vorhaben werden grundsätzlich von einer durch das BMVEL bestimmten Einrichtung wissenschaftlich betreut, deren Ausgaben vom BMVEL zu 100 % übernommen werden. Wissenschaftliche Betreuer können z. B. Universitäten, Versuchsanstalten, Pflanzenschutzämter, Landwirtschaftskammern sein.

Zuwendungsfähige Ausgaben sind u. a. Ausgaben für die Anschaffung von Wirtschaftsgütern sowie projektspezifische Betriebsausgaben.

Weiterführende Informationen:

**Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Projektträger Agrarforschung und -entwicklung**

Referat 514

Ferdinand-Lassalle-Straße 1-5

53168 Bonn

Tel.: (02 28) 68 4-904, -460

Fax: (02 28) 68 45-29 60

E-Mail: projekttraeger-agrarforschung@ble.de

Internet: www.ble.de/agrar/forschung/f_f.htm

2.29 SONDERKREDITPROGRAMM LANDWIRTSCHAFT / JUNGLANDWIRTE

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind landwirtschaftliche Unternehmer (bis 40 Jahre), Fisch- und Forstwirte (Eigentümer oder Pächter, bis 40 Jahre) und Gartenbauunternehmer (bis 40 Jahre).

Förderungsfähige Vorhaben:

Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben einschließlich Wohngebäuden. Die Investitionen sollen der nachhaltigen Existenzsicherung, der Modernisierung und Rationalisierung, der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen, Maßnahmen des Umwelt- und Tierschutzes sowie der Energieeinsparung dienen. Dazu gehören auch Beteiligungsfinanzierungen wie z. B. Kartoffelstärke- und Zuckerfabriken sowie Nachfinanzierungen bereits geförderter Maßnahmen im Rahmen der sonstigen Voraussetzungen und Höchstbeträge.

Fördermittel/-anteil:*Darlehen*

Die Sonderkredite dürfen öffentliche Darlehen und zinsverbilligte Kredite ergänzen. Zinszuschüsse aus öffentlichen Mitteln dürfen für die Sonderkredite in Anspruch genommen werden.

Weiterführende Informationen:

Landwirtschaftliche Rentenbank

Postfach 10 14 45

60014 Frankfurt am Main

Tel.: (0 69) 21 0-0

Fax: (0 69) 21 07-4 44

E-Mail: office@rentenbank.de

Internet: www.rentenbank.de

2.30 SONDERKREDITPROGRAMM DORFERNEUERUNG UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Antragsberechtigt:

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften des privaten Rechts in ländlichen Gemeinden oder Ortsteilen bis 5.000 Einwohner. Bei Punkt 3 sind auch Gemeinden, Gemeindeverbände und Vereine antragsberechtigt, die sich mit Jugendarbeit befassen.

Förderungsfähige Vorhaben:

Das Darlehen kann für folgende Maßnahmen in Anspruch genommen werden:

- 1) Erwerb, Erhaltung und Gestaltung landwirtschaftlicher Gebäude mit ortsbildprägendem Charakter, auch wenn die Gebäude nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden.
- 2) Umnutzung, Ausbau und Erweiterung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude zur Erhaltung und Neueinrichtung von wohnstättennahen Arbeitsplätzen für Handwerk, Klein- und Dienstleistungsgewerbe sowie zur Errichtung von abgeschlossenen Mietwohnungen.
- 3) Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes in ländlichen Gemeinden, z. B. Neu-, Um- und Ausbau von Jugendfreizeiträumen.

Förderungsmittel/ -anteil:

Der Kredit darf 500.000,- EUR/Betrieb/Jahr nicht übersteigen. In einzelnen abstimmungsbedürftigen Fällen können darüber hinausgehende Beträge refinanziert werden.

Die Kumulation mit anderen Mitteln ist möglich.

Weiterführende Informationen:

Landwirtschaftliche Rentenbank

Hochstraße 2

60313 Frankfurt

Tel.: (0 69) 21 07-0

Fax: (0 69) 21 07-4 44

E-Mail: office@rentenbank.de

Internet: www.rentenbank.de

3 LÄNDER

3.1 BADEN-WÜRTTEMBERG

1. Regionalprogramm	Ministerium Ländlicher Raum, Tel.: (07 11) 1 26-22 97
2. Städtebauliche Erneuerung	Wirtschaftsministerium, Referat 54, Tel.: (07 11) 123-0, E-Mail: abteilung5@wm.bwl.de
3. Demonstrationsvorhaben zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Für dieses Programm stehen zurzeit keine Mittel zur Verfügung.)	Wirtschaftsministerium, Herrn Lorinser, Tel.: (07 11) 1 23-24 89, E-Mail: abteilung4.wm@wm.bwl.de
4. Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)	Ministerium Ländlicher Raum, Tel.: (07 11) 1 26-22-97, E-Mail: poststelle@mlr.bwl.de
5. Umweltschutz- und Energiesparförderprogramm	Landeskreditbank Baden-Württemberg, Tel.: (07 11) 1 22-23 45, E-Mail: wirtschaft@l-bank.de
6. Energie-Spar-Check	Baden-Württembergischer Handwerkstag, Tel.: (07 11) 16 57-4 18, E-Mail: info@handwerk-bw.de
7. EnergieHolz Baden-Württemberg (Für dieses Programm stehen zurzeit keine Mittel zur Verfügung.)	Forstdirektion Freiburg, Abteilung 6, Tel.: (07 61) 2 04-45 01
8. Landeswohnraumförderungsprogramm Modellprojekte „Ökologisches und Innovatives Bauen“ (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Landeskreditbank Baden-Württemberg, Tel.: (0 18 01) 1 50-3 33, E-Mail: wohneigentum@l-bank.de

<p>9. Allgemeines CO₂-Minderungsprogramm Baden-Württemberg (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet)</p>	<p>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH, Tel.: (07 21) 9 84 71-0, E-Mail: info@kea-bw.de</p>
<p>10. Beratungsprogramm Energieeffizienz und Klimaschutz (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet)</p>	<p>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH, Tel.: (07 21) 9 84 71-0, E-Mail: info@kea-bw.de</p>
<p>11. Modellprojekte Klimaschutz (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH, Tel.: (07 21) 9 84 71-0, E-Mail: info@kea-bw.de</p>
<p>12. Kommunales CO₂-Minderungsprogramm Baden-Württemberg (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH, Tel.: (07 21) 9 84 71-0, E-Mail: info@kea-bw.de</p>
<p>13. Beratungsprogramm Energieeffizienz und Klimaschutz (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH, Tel.: (07 21) 9 84 71-0, E-Mail: info@kea-bw.de</p>
<p>14. Programm zur Landeswohnraumförderung (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Landeskreditbank Baden-Württemberg, Tel.: (0 18 01) 1 50-3 33, E-Mail: wohneigentum@l-bank.de</p>
<p>15. Umweltschutz in Vereinen</p>	<p>KEA Klimaschutz- und Energieagentur GmbH, Tel.: (07 21) 9 84 71-0, E-Mail: info@kea-bw.de</p>

3.2 BAYERN

1. Förderung von selbst genutztem Wohnraum	Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, Tel.: (0 89) 21 92-33 31, E-Mail: poststelle@stmi.bayern.de
2. Gesamtkonzept Nachwachsende Rohstoffe in Bayern Programmbereich innovative Biogasanlagen	C.A.R.M.E.N. e. V., Tel.: (09 43 14) 9 60-3 00, E-Mail: contact@carmen-ev.de
3. Kommunale Energieeinspar-konzepte	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Tel.: (0 89) 21 62-27 87, E-Mail: paul.fischermanns@stmwvt.bayern.de
4. Kleinwasserkraftanlagen	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Tel.: (0 89) 21 62-27 15, E-Mail: maximilian.pfaller@stmwvt.bayern.de
5. Risikoabdeckung bei Erdwärmebohrungen	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Tel.: (0 89) 21 62-25 37, E-Mail: infoibs@stmwvt.bayern.de
6. Ergänzungsdarlehen der LfA Förderbank Bayern – Normalkonditionen	LfA Förderbank Bayern, Tel.: (0 18 01) 21 24-24, E-Mail: info@lfa.de
7. Zusatzprogramm der LfA Förderbank Bayern – Umweltschutz	LfA Förderbank Bayern, Tel.: (0 18 01) 21 24-24, E-Mail: sales@lfa.de
8. Bayerisches Agrarkredit-programm	Zuständiges Amt für Landwirtschaft und Ernährung
9. Modernisierung von Miet- und Genossenschaftswoh-nungen (Bayerisches Moderni-sierungsprogramm)	Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Tel.: (0 89) 21 92-33 78, E-Mail: poststelle@stmi-obb.bayern.de

<p>10. Bayerisches Technologieförderungsprogramm</p>	<p>Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Tel.: (0 89) 21 62-25 37, E-Mail: infoibs@stmwvt.bayern.de</p>
<p>11. Bayerisches Mittelstandskreditprogramm</p>	<p>LfA Förderbank Bayern, Tel.: (0 18 01) 21 24-24, E-Mail: info@lfa.de</p>
<p>12. Rationellere Energiegewinnung und -verwendung</p>	<p>Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Tel.: (0 89) 21 62-25 34, E-Mail: poststelle@stmwvt.bayern.de</p>
<p>13. Mittelständiges Technologie-Beratungs-Programm (MTBP) (Dieses Programm wird zur Zeit überarbeitet)</p>	<p>Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Tel.: (0 89) 21 62-25 01, E-Mail: infoibs@stmwvt.bayern.de</p>
<p>14. Gesamtkonzept nachwachsende Rohstoffe in Bayern, Programmbereich feste Biomasse (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>C.A.R.M.E.N. e. V., Tel.: (09 43 14) 9 60-3 00, E-Mail: contact@carmen-ev.de</p>
<p>15. Neubauförderung von Miet- und Genossenschaftswohnungen</p>	<p>www.wohnen.bayern.de, jeweilige Bezirksregierung</p>
<p>16. Modernisierung von Mietwohnraum in Mehrfamilienhäusern unter Begründung einer Belegungs- und Mietbindung (Bayerisches Wohnungsbauprogramm)</p>	<p>Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Tel.: (0 89) 21 92-33 78, E-Mail: poststelle@stmi-obb.bayern.de</p>
<p>17. Nutzung erneuerbarer Energien – Teilprogramm: Thermische Solaranlagen</p>	<p>Jeweilige Bezirksregierung</p>
<p>18. Nutzung erneuerbarer Energien – Teilprogramm: Wärmepumpen</p>	<p>Jeweilige Bezirksregierung</p>

3.3 BERLIN

1. Umweltentlastungsprogramm (UEP)	B. & S.U. Beratungs- und Servicegesellschaft-Umwelt mbH, Herr Dieter Heinbach, Tel.: 030 / 3 90 42-76, E-Mail: info@uep-berlin.de
------------------------------------	--

3.4 BRANDENBURG

1. Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-14 31, E-Mail: immo-buergerschaften@ilb.de
2. Immissionsschutz und Begrenzung energiebedingter Umweltbelastungen (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Ministerium f. Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 8 66-73 65, E-Mail: lutz.schaefer@mlur.brandenburg.de
3. Modernisierung/Instandsetzung von Mietwohnungen	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-0, E-Mail: immo-miete@ilb.de
4. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-15 36, E-Mail: ilb_501@ilb.de
5. Behindertengerechte Anpassung von Mietwohnungen (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-13 34, E-Mail: immo-sonderprogramm@ilb.de
6. Erwerb von Genossenschaftsanteilen an neu gegründeten Wohnungsgenossenschaften (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-0, E-Mail: immo-sonderprogramm@ilb.de
7. Förderung von selbst genutztem Wohneigentum	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-13 22, E-Mail: immo-eigentum@ilb.de
8. Einsatz von Erdgas im Kraftfahrzeugbereich (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Landesumweltamt Brandenburg, Abt. Immissionsschutz, Tel.: (03 31) 27 76-4 18

9. Wohneigentum/ Stadtumbau	Investitionsbank des Landes Brandenburg, Tel.: (03 31) 6 60-0, E-Mail: immo-foerderungen1@ilb.de
-----------------------------	--

3.5 BREMEN

1. Förderprogramm der Freien Hansestadt Bremen – Teilprogramm: Ersatz elektrischer Warmwasserbereitung	Swb Enordia, Tel.: (04 21) 3 59-24 40, E-Mail: kondencenter@swb-enordia.de
2. Förderprogramm der Freien Hansestadt Bremen – Teilprogramm: Dachbegrünung	Swb Enordia, Tel.: (04 21) 3 59-24 40, E-Mail: kondencenter@swb-enordia.de
3. „Bremer bauen in Bremen“ Grundstückskostendarlehen	Bremer Aufbau-Bank GmbH, Tel.: (04 21) 96 00-30, E-Mail: mail@bab-bremen.de
4. „Bremer bauen in Bremen“ – Baudarlehen	Bremer Aufbau-Bank GmbH, Tel.: (04 21) 96 00-30, E-Mail: mail@bab-bremen.de
5. Bestandserwerb-Darlehen zur Eigentumsbildung	Bremer Aufbau-Bank GmbH, Tel.: (04 21) 96 00-30, E-Mail: mail@bab-bremen.de
6. Einkommensorientierte Förderung von Mietwohnungen im Land Bremen	Bremer Aufbau-Bank GmbH, Tel.: (04 21) 96 00-30, E-Mail: mail@bab-bremen.de
7. Förderung von Modernisierungsmaßnahmen	Bremer Aufbau-Bank GmbH, Tel.: (04 21) 96 00-30, E-Mail: mail@bab-bremen.de
8. Förderung von Mietwohnungen durch das Schließen von Baulücken	Bremer Aufbau-Bank GmbH, Tel.: (04 21) 96 00-30, E-Mail: mail@bab-bremen.de
9. Förderprogramm der Freien Hansestadt Bremen – Teilprogramm: Ersatz von Elektroheizungen	Swb Enordia, Tel.: (04 21) 3 59-24 40, E-Mail: kondencenter@swb-enordia.de

10. Förderprogramm der Freien Hansestadt Bremen – Teilprogramm: Wärmedämmung	Swb Enordia, Tel.: (04 21) 3 59-24 40, E-Mail: kondencenter@swb-enordia.de
11. Förderprogramm der Freien Hansestadt Bremen – Teilprogramm: Regenwasser-nutzungsanlagen	Swb Enordia, Tel.: (04 21) 3 59-24 40, E-Mail: kondencenter@swb-enordia.de
12. Sparsame und rationelle Energienutzung und -umwandlung in Industrie und Gewerbe	Senator für Bau und Umwelt – Energieleitstelle, Tel.: (04 21) 3 61-44 14, E-Mail: michael.richts@umwelt.bremen.de
13. Wärmeschutz im Wohnge-bäudebestand	BEO Ingenieurgesellschaft Bauen + Oekonomie mbH, Tel.: (04 21) 4 91 90-12, E-Mail: foerderprogramm@beo-online.de
14. Windenergieanlagen	Senator für Bau und Umwelt – Energieleitstelle, Tel.: (04 21) 3 61-48 29, E-Mail: rainer.mathia@umwelt.bremen.de
15. Agrarinvestitionsförderungs-programm (AFP)	Gartenbaukammer Bremen, Tel.: (04 21) 5 36 41-0

3.6 HAMBURG

1. Hamburger Klimaschutz-programm Wärmeschutz im Gebäudebestand	Behörde für Umwelt und Gesundheit Fachamt für Energie und Immissionsschutz, Tel.: (0 40) 4 28 45-27 24, E-Mail: henning.kremer@bug.hamburg.de
2. Umbauförderung für barrierefreie Wohnungen	WK-Hamburgerische Wohnungsbau-kreditanstalt, Tel.: (0 40) 2 48 46-0, E-Mail: info@wk-hamburg.de

<p>3. Modernisierung von Mietwohnungen</p>	<p>WK-Hamburgerische Wohnungsbaukreditanstalt, Tel.: (0 40) 2 48 46-0, E-Mail: info@wk-hamburg.de</p>
<p>4. Energiespar- und Modernisierungsmaßnahmen an Mietwohngebäuden</p>	<p>WK-Hamburgerische Wohnungsbaukreditanstalt, Tel.: (0 40) 2 48 46-0, E-Mail: info@wk-hamburg.de</p>
<p>5. Wohnungsmodernisierung und -instandsetzung in Sanierungsgebieten</p>	<p>Behörde für Bau und Verkehr, Amt für Stadterneuerung und Bauordnung, Tel.: (0 40) 4 28 41-34 36, E-Mail: info@bbv.hamburg.de</p>
<p>6. Klimaschutzprogramm „Heizung + Solar“</p>	<p>Innung Sanitär Heizung, Klempner, Tel.: (0 40) 29 99 49-0, E-Mail: info@shk-hamburg.de</p>
<p>7. Hamburger Klimaschutzprogramm „Qualitätssicherung für Niedrig-Energie-Häuser im Einfamilienhausbereich“</p>	<p>Behörde für Umwelt und Gesundheit, Fachamt für Energie und Immissionsschutz, Tel.: (0 40) 4 28 45-27 24, E-Mail: henning.kremer@bug.hamburg.de</p>
<p>8. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)</p>	<p>Freie Hansestadt Hamburg, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Tel.: (0 40) 4 28 41-0, E-Mail: poststelle@bwa.hamburg.de</p>
<p>9. Wohnungsbauprogramm 2004</p>	<p>WK-Hamburgerische Wohnungsbaukreditanstalt, Tel.: (0 40) 2 48 46-0, E-Mail: info@wk-hamburg.de</p>

3.7 HESSEN

1. Landesprogramm „Einfache Stadterneuerung“	Landestreuhandstelle Hessen, Tel.: (0 69) 91 32-01, E-Mail: info@lth-hessen.de
2. Städtebauförderungsprogramm	Landestreuhandstelle Hessen, Tel.: (0 69) 91 32-01, E-Mail: info@lth-hessen.de
3. Förderung von selbst genutztem Wohneigentum	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Tel.: (06 11) 8 15-0, E-Mail: poststelle@wirtschaft.hessen.de
4. Förderung des Mietwohnungsneubaus	LTH Landestreuhandstelle Hessen, Geschäftsbereich der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Tel.: (0 69) 91 32-01, E-Mail: info@helaba.de
5. Förderung der Beseitigung baulicher Hindernisse für Menschen mit Behinderungen	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Tel.: (06 11) 8 15-0, E-Mail: poststelle@wirtschaft.hessen.de
6. Modernisierungsprogramm des Landes	Landestreuhandstelle Hessen, Tel.: (0 69) 91 32-55 58, E-Mail: timo.steinmetz@helaba.de
7. Hessische Energiespar-Aktion/IMPULS-Programm Hessen	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, IMPULS-Programm Hessen, Tel.: (0 61 51) 13 85-0, E-Mail: info@energiesparaktion.de
8. Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Hessen – Teilprogramm: Biomasse	Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Referat V 13, Herr Hoffmann, Tel.: (06 11) 8 15-15 03, E-Mail: kh.hoffmann@mulf.hessen.de

<p>9. Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Hessen – Teilprogramm: Thermische Solaranlagen</p>	<p>Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Referat V 13, Herr Hoffmann, Tel.: (06 11) 8 15-15 03, E-Mail: kh.hoffmann@mulf.hessen.de</p>
<p>10. Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Hessen – Teilprogramm: Fotovoltaik</p>	<p>Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Referat V 13, Herr Hoffmann, Tel.: (06 11) 8 15-15 03, E-Mail: kh.hoffmann@mulf.hessen.de</p>
<p>11. Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Hessen – Teilprogramm: Pilot-, Demonstrations-, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben</p>	<p>Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Referat V 13, Herr Hoffmann, Tel.: (06 11) 8 15-15 03, E-Mail: kh.hoffmann@mulf.hessen.de</p>
<p>12. Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung sowie der Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Hessen – Teilprogramm: Biogas</p>	<p>Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Referat V 13, Herr Hoffmann, Tel.: (06 11) 8 15-15 03, E-Mail: kh.hoffmann@mulf.hessen.de</p>
<p>13. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)</p>	<p>Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Tel.: (06 11) 8 17-0, E-Mail: poststelle@hmulv.hessen.de</p>

3.8 MECKLENBURG-VORPOMMERN

<p>1. Landesbürgschaften zur Förderung des Wohnungswesens</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich der NORD/LB Girozentrale (LFI), Tel.: (03 85) 63 63-13 40, E-Mail: info@lfi-mv.de</p>
---	--

<p>2. Landesprogramm Junge Familien</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich der NORD/LB Girozentrale (LFI), Tel.: (03 85) 63 63-13 40, E-Mail: info@lfi-mv.de</p>
<p>3. Klimaschutzkonzept</p>	<p>Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG), Tel.: (0 38 4) 7 77-0, E-Mail: poststelle@lung.mv-regierung.de</p>
<p>4. Umweltbildung und -erziehung durch Vereine und Verbände</p>	<p>Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V), Tel.: (0 38 43) 7 77-0, E-Mail: poststelle@lung.mv-regierung.de</p>
<p>5. Modernisierung/Instand- setzung (ModRL 2001) (Dieses Programm wird zur- zeit überarbeitet.)</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg- Vorpommern, Geschäftsbereich der NORD/LB Girozentrale (LFI), Tel.: (03 85) 63 63-13 40, E-Mail: info@lfi-mv.de</p>
<p>6. Agrarinvestitionsförderungs- programm (AFP)</p>	<p>Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei, Tel.: (03 85) 5 88-0, E-Mail: poststelle@lm.mvnet.de</p>
<p>7. Programm zur verstärkten Nutzung zukunftsträchtiger Energietechniken – Teilpro- gramm: Wasserstofftechnik und Windenergie</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg- Vorpommern, Tel.: (03 85) 63 63-13 93, -12 82, E-Mail: info@lfi-mv.de</p>
<p>8. Programm zur verstärkten Nutzung zukunftsträchtiger Energietechniken – Teilpro- gramm: Solarthermie</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg- Vorpommern, Tel.: (03 85) 63 63-13 93, -12 82, E-Mail: info@lfi-mv.de</p>
<p>9. Programm zur verstärkten Nutzung zukunftsträchtiger Energietechniken – Teilpro- gramm: Biomasse / Biogas</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg- Vorpommern, Tel.: (03 85) 63 63-13 93, -12 82, E-Mail: info@lfi-mv.de</p>

<p>10. Programm zur verstärkten Nutzung zukunfts-trächtiger Energietechniken – Teilprogramm: Geothermie</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Tel.: (03 85) 63 63-13 93, -12 82, E-mail: info@lfi-mv.de</p>
<p>11. Programm zur verstärkten Nutzung zukunfts-trächtiger Energietechniken – Teilprogramm: Wärmepumpentechnik und Wärmerückgewinnung</p>	<p>Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Tel.: (03 85) 63 63-13 93, -12 82, E-mail: info@lfi-mv.de</p>

3.9 NIEDERSACHSEN

<p>1. Neubau von Mietwohnungen und Altenwohnungen in Sanierungsgebieten</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>
<p>2. Neubau von Altenwohnungen</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>
<p>3. Neubau, Aus- und Umbau von Mietwohnungen mit Belegungsvertrag</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>
<p>4. Neubau, Aus- und Umbau von Mietwohnungen mit allgemeinen Belegungsrechten</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>
<p>5. Modernisierung von Mietwohnungen mit Belegungsvertrag</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>
<p>6. Modernisierung von Mietwohnungen in Sanierungsgebieten</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>
<p>7. Eigentumsförderung für kinderreiche Familien</p>	<p>Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de</p>

8. Eigentumsförderung für Schwerbehinderte	Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de
9. Modernisierung und Erwerb von selbst genutztem Wohnraum in Sanierungsgebieten	Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de
10. Innovative Modellvorhaben zur Nutzung der Solarenergie (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Die jeweilige Bezirksregierung
11. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	Landwirtschaftskammer Hannover, Tel.: (05 11) 36 65-0, E-Mail: info@lwk-hannover.de
12. Energetische Modernisierung von Mietwohnungen	Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de
13. Energetische Modernisierung von Wohneigentum	Niedersächsische Landestreuhandstelle, Tel.: (05 11) 3 61-57 73, E-Mail: foerderberatung@lts-nds.de
14. Erneuerbare Energien – Teilprogramm: Thermische Solaranlagen (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Niedersächsisches Umweltministerium, Tel.: (05 11) 1 20-33 91, Oder die jeweilige Bezirksregierung
15. Erneuerbare Energien – Teilprogramm: Biomasse (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Niedersächsisches Umweltministerium, Tel.: (05 11) 1 20-33 91, Oder die jeweilige Bezirksregierung
16. Erneuerbare Energien – Teilprogramm: Wasserkraft (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Niedersächsisches Umweltministerium, Tel.: (05 11) 1 20-33 91, Oder die jeweilige Bezirksregierung
17. Erneuerbare Energien – Teilprogramm: Pilot- und Demonstrationsvorhaben (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Niedersächsisches Umweltministerium, Tel.: (05 11) 1 20-33 91, Oder die jeweilige Bezirksregierung

3.10 NORDRHEIN-WESTFALEN

1. Regenwassernutzung in NRW	Die jeweils zuständige Gemeinde, Internet: www.murl.nrw.de/sites/aSite/seiten/fb60i.html
2. Aktionsprogramm 2000plus – Förderung des „EUROPEAN ENERGY AWARD“	Landesinitiative Zukunftsenergien c/o Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung (MVEL), Tel.: (02 11) 8 66 42-0, E-Mail: energieland@energieland.nrw.de
3. REN Impuls-Programm RAVEL NRW „Rationelle Verwendung von elektrischer Energie“	Energieagentur NRW REN Impuls-Programm RAVEL NRW, Tel.: (02 02) 2 45 52-27, E-Mail: ravel@ea-nrw.de
4. Energieberatung	Energieagentur NRW, Tel.: (02 02) 2 45 52-0, Fax: (02 02) 2 45 52-30, E-Mail: energieagentur.nrw@ea-nrw.de
5. Mit der Sonne Bauen – 50 Solarsiedlungen in Nordrhein-Westfalen	Landesinitiative Zukunftsenergien NRW, Außenstelle für den Bereich Bauen und Wohnen c/o Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport NRW, Tel.: (02 11) 38 43-5 31, Internet: www.50-solarsiedlungen.de
6. Rationelle Energienutzung – Technische Entwicklung (RENTE)	Geschäftsstelle der Landesinitiative Zukunftsenergien NRW c/o Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Tel.: (02 11) 8 66 42-0, E-Mail: energieland@energieland.nrw.de
7. Förderung von Energiekonzepten Betriebliche Energiekonzepte	Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit), Tel.: (0 24 61) 6 90-6 01, E-Mail: info@pt-etn.tz-juelich.de

<p>8. Förderung von Energiekonzepten Aktionsprogramm 2000plus „Kommunaler Handlungsrahmen Energie in NRW“</p>	<p>Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit), Tel.: (0 24 61) 6 90-6 01, E-Mail: info@pt-etn.tz-juelich.de</p>
<p>9. Förderung von Energiekonzepten Branchenenergiekonzepte</p>	<p>Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit), Tel.: (0 24 61) 6 90-6 01, E-Mail: info@pt-etn.tz-juelich.de</p>
<p>10. Rationelle Energienutzung Ausbau der Fernwärme</p>	<p>Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat 523, Tel.: (02 11) 8 37-02, Internet: www.mwmtv.nrw.de</p>
<p>11. REN Impuls-Programm „Bau und Energie“</p>	<p>Energieagentur NRW, Tel.: (02 02) 2 45 52-60, E-Mail: BauUndEnergie@ea-nrw.de</p>
<p>12. „Gebäude-Check Energie“</p>	<p>Energieagentur NRW, Tel.: (02 02) 2 45 52-60, E-Mail: BauUndEnergie@ea-nrw.de</p>
<p>13. Arbeitsgemeinschaft Solar NRW (AG Solar NRW)</p>	<p>Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN (Energie, Technologie, Nachhaltigkeit), Tel.: (0 24 61) 6 90-6 01, E-Mail: info@pt-etn.tz-juelich.de</p>
<p>14. Rationelle Energienutzung – Demonstrationsförderung (REN-Demo)</p>	<p>Geschäftsstelle der Landesinitiative Zukunftsenergie NRW c/o Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Tel.: (02 11) 8 66 42-0, E-Mail: baumann@energieland.nrw.de</p>
<p>15. Modernisierung von Wohnraum in Nordrhein-Westfalen (ModR 2001) (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: (02 11) 38 43-0, E-Mail: poststelle@mswks.nrw.de</p>

<p>16. Holzabsatzförderrichtlinie – Hafö 2002 –</p>	<p>Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe Höhere Forstbehörde, Tel.: (02 51) 23 76-5 65, E-Mail: poststelle@hf-westfalen-lippe.lfv.nrw.de</p>
<p>17. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Landwirtschaftskammer Rheinland, Tel.: (02 28) 7 03-0, E-Mail: info@landwirtschaftskammer.de</p>
<p>18. Solar-Check NRW</p>	<p>Energieagentur NRW, Tel.: (02 02) 2 45 52-60 & Info-Hotline: (0 18 05) 33 52 66, E-Mail: energieagentur.nrw@ea-nrw.de</p>
<p>19. Förderung von Passivhäusern im Rahmen der REN Breitenförderung bzw. als Projekt der „50 Solarsiedlungen NRW“ 2003 (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Informations- und Antragsstelle: Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes NRW Außenstelle Dortmund, Tel.: Servicecenter NRW (01 80) 3 10 01 10, E-Mail: poststelle@lb.nrw.de, Internet: www.lb.nrw.de</p>
<p>20. REN-Programmbereich Breitenförderung – Teilprogramm: Anlagen zur Verwertung von Abwärme (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.) 21. Teilprogramm: Energie einsparende Maßnahmen 22. Teilprogramm: Fotovoltaikanlagen 23. Teilprogramm: Wasserkraftanlagen 24. Teilprogramm: Biomasse- und Biogasanlagen 25. Teilprogramm: Thermische Solaranlagen 26. Teilprogramm: Geothermieanlagen 27. Teilprogramm: Wärmepumpen</p>	<p>Informations- und Antragsstelle. Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes NRW Außenstelle Dortmund, Tel.: Servicecenter NRW (01 80) 3 10 01 10, E-Mail: poststelle@lb.nrw.de, Internet: www.lb.nrw.de</p>

3.11 RHEINLAND-PFALZ

<p>1. Förderung der Modernisierung von Wohnungen</p>	<p>Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz, Tel.: (0 61 31) 16-42 68, E-Mail: poststelle@fm.rlp.de</p>
<p>2. Wohneigentumsprogramm 2003</p>	<p>Informationsstelle Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Referat 4512, Tel.: (0 61 31) 16-42 07, E-Mail: poststelle@fm.rlp.de</p>
<p>3. Mietwohnungsprogramm 2003 (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Referat 4512, Tel.: (0 61 31) 16-42 07, E-Mail: poststelle@fm.rlp.de</p>
<p>4. Erneuerbare Energien</p>	<p>Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Tel.: (0 61 31) 16-21 10</p>
<p>5. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Tel.: (0 61 31) 16-0, E-Mail: poststelle@mwwlw.rlp.de</p>
<p>6. Sonderprogramm 2003 zur Förderung von selbst genutztem Wohnraum (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)</p>	<p>Landestreuhandstelle Rheinland-Pfalz, Tel.: (0 61 31) 13-30 06, E-Mail: landestreuhandstelle@lth-rlp.de</p>

3.12 SAARLAND

1. Förderung von selbst genutztem Wohneigentum	Ministerium für Finanzen und Bundesangelegenheiten, Referat Wohnungsbauförderung, Tel.: (06 81) 5 01-26 13, E-Mail: poststelle@finanzen.saarland.de
2. Förderung von Mietwohnungen	Ministerium für Finanzen und Bundesangelegenheiten, Referat Wohnungsbauförderung, Tel.: (06 81) 5 01-26 13, E-Mail: poststelle@finanzen.saarland.de
3. Förderung der Modernisierung von Mietwohnungen	Ministerium für Finanzen und Bundesangelegenheiten, Referat Wohnungsbauförderung, Tel.: (06 81) 5 01-26 13, E-Mail: poststelle@finanzen.saarland.de
4. Innovationsförderungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen	Innovationsteam im Technologiereferat des Ministeriums für Wirtschaft, Tel.: (06 81) 5 01-42 08, E-Mail: ref.f4@wirtschaft.saarland.de
5. Aktionsprogramm zur Förderung von technologieorientierten Jungunternehmen	Ministerium f. Wirtschaft, Tel.: (06 81) 5 01-42 08, Internet: www.wirtschaft.saarland.de
6. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	Landwirtschaftskammer für das Saarland, Tel.: (06 81) 6 65 05-0, E-Mail: alfred.hoffmann@lwk.saarland.de
7. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Blockheizkraftwerke	Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Rauber, Tel.: (06 81) 5 01-42 17, E-Mail: e.rauber@umwelt.saarland.de
8. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Nahwärmenetze	Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Sander, Tel.: (06 81) 5 01-46 92, E-Mail: b.sander@umwelt.saarland.de

<p>9. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Thermische Solaranlagen</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Sander, Tel.: (06 81) 5 01-46 92, E-Mail: b.sander@umwelt.saarland.de</p>
<p>10. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Fotovoltaik an Schulen</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Rauber, Tel.: (06 81) 5 01-42 17, E-Mail: e.rauber@umwelt.saarland.de</p>
<p>11. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Windkraftanlagen</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Rauber, Tel.: (06 81) 5 01-42 17, E-Mail: e.rauber@umwelt.saarland.de</p>
<p>12. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Holz- und Strohfeuerungsanlagen</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Sander, Tel.: (06 81) 5 01-46 92, E-Mail: b.sander@umwelt.saarland.de</p>
<p>13. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Entwicklungs-, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Sander, Tel.: (06 81) 5 01-46 92, E-Mail: b.sander@umwelt.saarland.de</p>
<p>14. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPplus) – Teilprogramm: Energiekonzepte und Machbarkeitsstudien</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/6, Herr Sander, Tel.: (06 81) 5 01-46 92, E-Mail: b.sander@umwelt.saarland.de</p>
<p>15. Zukunftsenergieprogramm plus (ZEPP) innerhalb des EU-Ziel 2-Gebietes</p>	<p>Ministerium für Umwelt, Referat E/4, Keplerstraße 18, Tel.: (06 81) 5 01-46 92, E-Mail: b.sander@umwelt.saarland.de</p>

3.13 SACHSEN

1. Programm zur Städtebaulichen Erneuerung Stadtumbau-Ost	Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Tel.: (03 51) 49 10 -0, E-Mail: sab@sab.sachsen.de
2. Wohneigentumsbildung in innerstädtischen Altbauquartieren (Innenstadtzulage)	Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Tel.: (03 51) 49 10 -0, E-Mail: sab@sab.sachsen.de
3. Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Dörfer	Jeweiliger Regierungsbezirk
4. Übergangs- und Dauerbürgerschaften für den Wohnungsbau	Sächsische Aufbaubank – Förderbank, Tel.: (03 51) 49 10 -0, E-Mail: sab@sab.sachsen.de
5. Nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft	Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Projektträger Immissions- u. Klimaschutz, Tel.: (03 51) 88 93-2 99, E-Mail: http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
6. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Tel.: (03 51) 5 64-68 48, E-Mail: poststelle@smul.sachsen.de
7. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Wärme- und Kälteerzeugung	Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de
8. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen - Teilprogramm: Energiepass und Energie-/Klimaschutzkonzepte	Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de

<p>9. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Thermische Solaranlagen</p>	<p>Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de</p>
<p>10. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Biomasse / Biogas</p>	<p>Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de</p>
<p>11. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Wasserkraft</p>	<p>Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de</p>
<p>12. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Anlagen</p>	<p>Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de</p>
<p>13. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Minderung verkehrsbedingter Immissionen</p>	<p>Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de</p>
<p>14. Vorhaben des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen – Teilprogramm: Lärmschutz</p>	<p>Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Energieeffizienz-Zentrum, Tel.: (03 51) 89 28-1 58, E-Mail: eez@lfug.smul.sachsen.de</p>
<p>15. Eigentumsförderung – SAB-Förderergänzungsdarlehen E</p>	<p>Sächsische Aufbaubank, Tel.: (0 18 03) 66 44 66, E-Mail: servicecenter@sab.sachsen.de</p>

<p>16. Eigentumsförderung - SAB-Eigenheimzulagedarlehen EZ</p>	<p>Sächsische Aufbaubank, Tel.: (0 18 03) 66 44 66, E-Mail: servicecenter@sab.sachsen.de</p>
--	--

3.14 SACHSEN-ANHALT

<p>1. Wohnbauförderprogramm – Teilprogramm: Neuschaffung und Ersterwerb von Wohneigentum</p>	<p>Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de</p>
<p>2. Wohnbauförderprogramm – Teilprogramm: Modernisierungsorientierter Bestandserwerb</p>	<p>Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de</p>
<p>3. Wohnbauförderprogramm – Teilprogramm: Wohnungserwerb in innerstädtischen Altbauquartieren</p>	<p>Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de</p>
<p>4. Wohnbauförderprogramm – Teilprogramm: Förderung von vermietetem oder vermietbarem Wohnraum</p>	<p>Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de</p>
<p>5. Wohnbauförderprogramm – Teilprogramm: Zusatzförderung Wohnungserwerb in innerstädtischen Altbauquartieren</p>	<p>Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de</p>
<p>6. Landesbürgschaften zur Förderung des Wohnungswesens</p>	<p>Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de</p>
<p>7. Pilot-/Demonstrationsanlagen im Rahmen des Energieprogramms (Für dieses Programm stehen zurzeit keine Mittel zur Verfügung.)</p>	<p>Ministerium für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 34, Tel.: (03 91) 5 67-44 84, E-Mail: poststelle@mw.lsa-net.de</p>

8. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt, Tel.: (03 91) 5 89-17 45, E-Mail: info@lfi-lsa.de
---	--

3.15 SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. Ökotechnik/Ökowiirtschaft (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 99 05-0, E-Mail: info@ib-sh.de
2. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 99 05-0, E-Mail: info@ib-sh.de
3. Energieeinsparung und CO ₂ -Minderung an bestehenden Wohngebäuden	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 99 05-33 33, E-Mail: info@ibank-sh.de
4. Förderkonzept Passivhaus der Energiestiftung Schleswig-Holstein	Energiestiftung Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 98 05-7 62, E-Mail: info@essh.de
5. Förderkonzept Biomasse der Energiestiftung Schleswig-Holstein	Energiestiftung Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 98 05-6 00, E-Mail: info@essh.de
6. Förderrichtlinie Energieeinsparung der Energiestiftung Schleswig-Holstein	Energiestiftung Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 98 05 -600, E-Mail: info@essh.de
7. Biomasse und Energie	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 31) 99 05-0, Internet: www.ibank-sh.de
8. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Neubau von Mietwohnungen	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de
9. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Ausbau und Erweiterung von Mietwohnraum	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de

10. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Modernisierung von Mietwohnraum	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de
11. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Erwerb von Belegungsrechten an bestehendem Wohnraum	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de
12. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Erwerb bestehender Wohnungen durch Genossenschaften (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de
13. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Eigentumsmaßnahmen	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de
14. Soziale Wohnraumförderung – Teilprogramm: Erwerb bestehenden Wohnraums zur Eigennutzung	Investitionsbank Schleswig-Holstein, Tel.: (04 61) 1 44 86-0, E-Mail: info@ib-sh.de

3.16 THÜRINGEN

1. Förderung der Schaffung und des Erwerbs von Eigenwohnraum	Thüringer Aufbaubank, Tel.: (03 61) 74 47-4 89, E-Mail: info@tab.thueringen.de
2. Wohnungsbauförderung – Modernisierung und Instandsetzung von Eigenwohnraum	Thüringer Aufbaubank, Tel.: (03 61) 74 47-4 89, E-Mail: info@tab.thueringen.de
3. Wohnungsbauförderung – Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen	Thüringer Aufbaubank, Tel.: (03 61) 74 47-4 89, E-Mail: info@tab.thueringen.de
4. Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Tel.: (03 61) 37 99-0, E-Mail: poststelle@tmlnu.thueringen.de

<p>5. Förderung der Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnungen 2004 (ThürModR-Mietwohnungen)</p>	<p>Thüringer Innenministerium, Referat 52, Tel.: (03 61) 37 93-0 41, E-Mail: poststelle@tim.thueringen.de</p>
<p>6. Energieberatung und Energiekonzepte</p>	<p>Thüringer Aufbaubank, Energie- und Technologieförderung, Tel.: (03 61) 74 47-3 78, E-Mail: liane.reise@tab.thueringen.de</p>
<p>7. Förderung der rationellen und umweltfreundlichen Energieverwendung – Teilprogramm: Wasserkraftanlagen</p>	<p>Thüringer Aufbaubank, Tel.: (03 61) 74 47-3 78, E-Mail: info@tab.thueringen.de</p>
<p>8. Förderung der rationellen und umweltfreundlichen Energieverwendung – Teilprogramm: Fotovoltaik für Fotovoltaikanlagen in Schulen:</p>	<p>Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur, Tel.: (03 61) 37 97-9 99, E-Mail: mailbox@th-online.de</p>
<p>9. Förderung der rationellen und umweltfreundlichen Energieverwendung – Teilprogramm: Biomasseanlagen</p>	<p>Thüringer Aufbaubank, Tel.: (03 61) 74 47-3 78, E-Mail: info@tab.thueringen.de</p>
<p>10. Förderung der rationellen und umweltfreundlichen Energieverwendung – Teilprogramm: Blockheizkraftwerke</p>	<p>Thüringer Aufbaubank, Tel.: (03 61) 74 47-3 78, E-Mail: info@tab.thueringen.de</p>
<p>11. Förderung der rationellen und umweltfreundlichen Energieverwendung – Teilprogramm: Pilot- und Demonstrationsvorhaben</p>	<p>Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur, Tel.: (03 61) 37 97-9 99, E-Mail: mailbox@th-online.de</p>

4 KOMMUNEN

4.1 BADEN-WÜRTTEMBERG

1. Bad Dürkheim	Förderprogramm 2004
2. Biberach an der Riß	Förderprogramm Umweltschutz
3. Böblingen	Förderprogramm zur Energieeinsparung
4. Calw	Förderprogramm zur rationellen Energieanwendung, erneuerbarer Energien und Verwendung von Regenwasser
5. Donaueschingen	Förderprogramm 2004
6. Dußlingen	Förderung von Solar- und Fotovoltaikanlagen
7. Edingen-Neckarhausen	Förderprogramm zur rationellen Energieverwendung und Regenwassernutzung
8. Eichstetten	Förderung von thermischen und photovoltaischen Solaranlagen
9. Esslingen	Wärmetechnische Sanierung von Fassaden
10. Fellbach	Zuschussprogramm für Energiesparmaßnahmen
11. Freiburg	Förderung von Eigentumsmaßnahmen
12. Friedrichshafen	Klimaschutz durch Energiesparen
13. Heidelberg	Rationelle Energieverwendung (für dieses Programm stehen zurzeit keine Mittel zur Verfügung.)
14. Hirschberg	Umweltförderprogramm
15. Kippenheim	Förderprogramm zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen
16. Konstanz	Effiziente Energienutzung und CO ₂ -Minderung
17. Kuchen	Förderprogramm erneuerbare Energien
18. Leutkirch	Energieberatung

19. Löffingen	Energie-Spar-Check
20. Mannheim	Förderung von energetischer Sanierung sowie Solaranlagen (Dieses Programm wird derzeit überarbeitet.)
21. Metzingen	Richtlinien der Stadt Metzingen über die Gewährung von Zuschüssen zu Maßnahmen der Energieeinsparung in privaten Haushalten
22. Michelfeld	Förderprogramm für regenerative Energien
23. Neckargemünd	Förderprogramm Solaranlagen
24. Neckarsulm	Förderprogramm Solarenergie und Klimaschutz
25. Neuried	Förderung von Energiesparmaßnahmen und Nutzung regenerativer Energien durch die Gemeinde Neuried
26. Nürtingen	Zuschussprogramm für Wärmeschutzmaßnahmen (Für dieses Programm stehen derzeit keine Gelder zur Verfügung.)
27. Plankstadt	Kommunales Förderprogramm der Gemeinde Plankstadt
28. Rottenburg am Neckar	Förderung von Solaranlagen (Solarthermie)
29. Überlingen	Förderprogramm zur Nutzung regenerativer Energien
30. Schriesheim	Umweltförderprogramm
31. Schutterwald	Förderprogramm für Energiesparmaßnahmen 2003 (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)
32. Stuttgart	1. Dachbegrünungsprogramm 2. Kommunales Energiesparprogramm
33. Ulm	Erneuerbare Energiequellen/Rationelle Energieverwendung
34. Waiblingen	Förderprogramm Klimaschutz

4.2 BAYERN

1. Ansbach	Energieeinsparung
2. Dachau	Erneuerbare Energien und Energieeinsparung
3. Herzogenaurach	Förderprogramm zur CO ₂ -Minderung
4. Lauben	Förderprogramm Solaranlagen
5. Markt Gaimersheim	Solarinitiative
6. Neu-Ulm	Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien
7. Neuburg an der Donau	Förderung von Maßnahmen zum Einsatz von umweltschonenden Technologien
8. Nürnberg	„Altbau fit“ – Förderprogramm zur energetischen Sanierung von vorhandenen eigengenutzten Familienheimen
9. Unterhaching	Energieeinsparung
10. Unterschleißheim	Förderung von Energie einsparenden Maßnahmen
11. Uttenreuth	Förderprogramm der Gemeinde Uttenreuth
12. Vaterstetten	Förderprogramm Energieeinsparung
13. Weissach im Tal	<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderprogramm der Gemeinde Weissach im Tal; Teilprogramm Regenwassernutzung 2. Teilprogramm Regenrückhaltebecken 3. Teilprogramm thermische Solaranlagen 4. Teilprogramm Niedrig-Energie-Häuser 5. Teilprogramm Brennwerttechnik 6. Teilprogramm Fotovoltaik 7. Teilprogramm Flächenentsiegelung 8. Teilprogramm Wärmedämmung
14. Wiggensbach	Thermische Solaranlagen

4.3 HESSEN

1. Allendorf	Solarförderprogramm der Gemeinde Allendorf (Eder)
2. Aßlar	Nutzung von Sonnenenergie/Bau von Regenwasserzisternen
3. Bad Wildungen	1. Förderprogramme zu Solarthermie und Regenwassernutzung 2. Förderprogramm „Heizen mit Holz“
4. Bad Zwesten	Alternative Energienutzung
5. Bensheim	Förderung von Fotovoltaikanlagen
6. Biebesheim	Thermische und fotovoltaische Solaranlagen in Wohngebäuden
7. Bischofsheim	Förderprogramme der Gemeinde Bischofsheim
8. Dietzhölztal	Förderung von Regenwassernutzung und Solaranlagen
9. Dillenburg	Förderung von Thermosolar-Anlagen
10. Driedorf	Förderprogramm thermische Solaranlagen
11. Edermünde	Förderung der Nutzung alternativer Energien
12. Ederta	Förderprogramm der Gemeinde Edertal zur Nutzung regenerativer Energien
13. Ehringshausen	Förderprogramm der Gemeinde Ehringshausen
14. Fränkisch-Crumbach	Förderprogramm Solaranlagen
15. Fritzlar	Förderung Regenwassernutzungsanlagen
16. Ginsheim-Gustavsburg	Förderprogramm Solaranlagen
17. Groß-Umstadt	Förderprogramm Groß-Umstadt
18. Gudensberg	Förderprogramm für thermische Solaranlagen

19. Hofgeismar	Förderung von Solaranlagen
20. Hohenahr	Förderung von thermischen Solaranlagen
21. Idstein	Förderung solarthermischer Anlagen
22. Korbach	Förderung von Regenwassernutzung
23. Lahnu	100 Solar-Dächer für Lahnu
24. Leun	Förderprogramm der Stadt Leun
25. Lich	Förderprogramme der Stadt Lich
26. Lichtenfels	Förderung von Regenwassernutzungsanlagen
27. Limeshain	Öko-Förderung der Gemeinde Limeshain
28. Maintal	Ökologie-Förderprogramm
29. Melsungen	Förderprogramm der Stadt Melsungen
30. Mörfelden-Walldorf	Fotovoltaikförderung
31. Mühlheim am Main	Thermische Solaranlagen in Gebäuden / Regenwassernutzung
32. Niedernhausen	Förderprogramm der Gemeinde Niedernhausen
33. Niestetal	Förderprogramm der Gemeinde Niestetal
34. Rodgau	Erneuerbare Energien, Rationelle Energieverwendung
35. Seligenstadt	Förderprogramm 2003 (Für dieses Programm stehen derzeit keine Mittel zur Verfügung.)
36. Sulzbach (Taunus)	Förderprogramme der Gemeinde Sulzbach
37. Viernheim	1. Wärmetechnische Sanierung von Gebäuden 2. Förderprogramm Umweltfreundliches Bauen

38. Vöhl	Förderprogramm zur Regenwassernutzung
39. Wabern	Förderprogramm der Gemeinde Wabern
40. Waldsolms	Förderprogramm der Gemeinde Walsolms
41. Wetzlar	1. Förderprogramm für solarthermische Anlagen 2. Förderprogramme Regenwassernutzung und Entsiegelungsmaßnahmen
42. Willingen	Förderung von solarthermischen Anlagen in Wohngebäuden

4.4 NIEDERSACHSEN

1. Burgdorf	Programm der Stadt Burgdorf zur Förderung ökologischer/Energie sparender Baumaßnahmen
2. Gehrden	Förderprogramm zur rationellen Energienutzung und zum Einsatz regenerativer Energien
3. Hameln	Förderprogramm der Stadt Hameln zur Nutzung regenerativer Energien
4. Helmstedt	Förderprogramm für ökologisch vorteilhafte Einzelvorhaben in Helmstedt
5. Isernhagen	Förderprogramm Gebäudemodernisierung
6. Verden	CO ₂ -reduzierende Baumaßnahmen
7. Wedemark	Energie sparende Maßnahmen in privaten EFH/ZFH
8. Wolfsburg	Förderprogramme zur Sonnenenergie- und Regenwassernutzung

4.5 NORDRHEIN-WESTFALEN

1. Aachen (Kreis)	Solarenergieförderung
2. Ahaus	Förderprogramme erneuerbare Energien / rationelle Energieeinsparung (Dieses Programm wird zurzeit überarbeitet.)
3. Bonn	Baukredit für Umwelt- und Modernisierungsmaßnahmen der Sparkasse Bonn
4. Detmold	Förderprogramm zur Wärmedämmung
5. Frechen	„Förderung von Solarkollektor- und Fotovoltaik-Anlagen für Privathaushalte“
6. Gladbeck	Solaranlagen
7. Gütersloh	Förderprogramm zur wärmetechnischen Verbesserung von Altbauten
8. Kerpen	Förderung von Solarkollektor- u. Fotovoltaik-Anlagen für Privathaushalte
9. Münster	Altbausanierung
10. Rhein-Erft-Kreis	Erdgasförderprogramm
11. Siegen	Solar-Förderprogramm der Stadt Siegen
12. Waltrop	Alternative Energien – Förderprogramm der Stadt Waltrop

4.6 RHEINLAND-PFALZ

1. Enkenbach-Alsenborn	Förderung aus dem Umweltfonds
2. Haßloch	Solar-Förderprogramm
3. Kaiserslautern	Förderprogramm für thermische Solaranlagen und Altbausanierungen
4. Koblenz	Passivhaus-Förderprogramm

4.7 SAARLAND

1. Beckingen	Förderprogramm – Regenwassernutzung, Dachbegrünung, Entsiegelung und Versickerung
2. Bous	1. Förderprogramm – Dachbegrünung und Entsiegelung, Versickern 2. Förderprogramm – Regenwassernutzung
3. Eppelborn	Förderprogramm der Gemeinde Eppelborn
4. Freisen	Förderprogramm zur Regenwassernutzung, Dachbegrünung, Entsiegelung und Versickern
5. Friedrichsthal	Förderung von Regenwassernutzung, Entsiegelung/Versickern und Dachbegrünung
6. Gersheim	Förderung von Maßnahmen zur Nutzung von regenerativen Energien, zur Energieeinsparung und rationellen Energiegewinnung
7. Illingen	Förderprogramm – Dachbegrünung, Entsiegelung
8. Losheim am See	Programm zur Förderung von Maßnahmen zur ökologischen Niederschlagswasserbewirtschaftung
9. Merzig	„Aktion Wasserzeichen“
10. Nohfelden	Förderung der dezentralen Niederschlagswasserbewirtschaftung
11. Nonnweiler	Förderprogramm zur dezentralen Niederschlagswasserbewirtschaftung
12. Ottweiler	Förderprogramm der Stadt Ottweiler
13. Perl	Förderung von Fotovoltaikanlagen / Regenwassernutzung
14. Rehlingen-Siersburg	Förderprogramm – Regenwassernutzung, private Begrünungsmaßnahmen
15. Saarlouis (Landkreis)	Förderung ökologischer Maßnahmen

16. Schmelz	Förderprogramme – Dachbegrünung, Regenwassernutzung, Entsiegelung und Versickerung
17. Schiffweiler	Förderprogramme – Dachbegrünung, Regenwassernutzung und Entsiegelung, Versickern
18. Schwalbach	Förderprogramm zur Regenwassernutzung, Dachbegrünung und Entsiegelung
19. St. Ingbert	Solarthermische Kollektoranlagen und Regenwassernutzung
20. St. Wendel	Förderprogramm zur Entsiegelung und Versickerung, Regenwassernutzung sowie Dachbegrünung
21. Tholey	1. Solarthermische Kollektoranlagen 2. Förderprogramm zur Dachbegrünung, Regenwassernutzung sowie zur Entsiegelung und Versickerung
22. Völklingen	Förderprogramm zur Entsiegelung und Versickerung, Regenwassernutzung und Dachbegrünung
23. Wadern	Förderprogramm zur Regenwassernutzung, Dachbegrünung, Entsiegelung und Versickern

4.8 SACHSEN-ANHALT

1. Magdeburg	Umweltförderprogramm
--------------	----------------------

4.9 SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. Bad Oldesloe	Energie sparende Maßnahmen an Altbauten
-----------------	---

4.10 THÜRINGEN

1. Gotha	Förderprogramm Solarenergie
----------	-----------------------------

5 ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN (EVU)

5.1 BADEN-WÜRTTEMBERG

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Aalen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
2. Albstadt	Stadtwerke	Heizungsmodernisierung, Erdgasherde, Erdgastankstelle
3. Bad Friedrichshall	Stadtwerke	Förderung von Erdgas und Solarenergie
4. Bad Säckingen	Stadtwerke	Förderprogramm – Solaranlagen und Wärmepumpen
5. Baden-Baden	Stadtwerke	Energiespar-Programm
6. Biberach an der Riß	e.wa riss GmbH & Co. KG	Erdgasförderprogramm
7. Bietigheim-Bissingen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
8. Buchen	Stadtwerke	Förderprogramm Erdgas
9. Bühl	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
10. Crailsheim	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
11. Ditzingen	Energie-Zentrum	Energieberatung
12. Ellwangen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
13. Ettlingen	Stadtwerke	1.000 Dächer Förderprogramm
14. Fellbach	Stadtwerke	Förderprogramm
15. Gaggenau	Stadtwerke	Förderprogramm
16. Gengenbach	Stadtwerke	Energiesparförderprogramm
17. Germersheim	Stadtwerke	Erdgas-Förderprogramm 2003/2004

18. Heidelberg	Stadtwerke	Förderprogramm Erdgas
19. Herrenberg	Stadtwerke	Kommunales Energiesparprogramm
20. Hockenheim	Stadtwerke	Förderprogramm für Elektro-Wärmepumpen und thermische Solaranlagen
21. Karlsruhe	Stadtwerke	Förderprogramm der Stadtwerke Karlsruhe
22. Ludwigsburg	Stadtwerke	Förderprogramme der Stadtwerke
23. Nürtingen	Stadtwerke	Klimaschutz und umweltfreundliche Energienutzung
24. Pforzheim	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
25. Rastatt	Stadtwerke	Energie und Umwelt
26. Reutlingen	Stadtwerke	Fairenergie-Förderprogramm
27. Rottweil	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
28. Schramberg	Stadtwerke	Erdgas- und Solarförderprogramm
29. Schwetzingen	Stadtwerke	Förderprogramm für Erdgas und Solarthermie
30. Sigmaringen	Stadtwerke	Förderprogramme zur Energieeinsparung
31. Tübingen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
32. Waiblingen	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
33. Waldenburg	Stadtwerke	Förderprojekt „ecoSTAR“
34. Waldkirch	Stadtwerke	Förderprogramm – Stadtwerke Waldkirch
35. Weinheim	Stadtwerke	Zuschussprogramm 2004
36. Wertheim	Stadtwerke	Energie-Spar-Förder-Programm

37. Baden-Württemberg	Energieversorger badenova	Badenova - Solar- und Erdgasförderprogramm
38. Baden-Württemberg	EnBW	Erneuerbare Energiequellen
39. Baden-Württemberg	Sülbaar GmbH	Strom und Erdgas Baden-Württemberg
40. Baden-Württemberg	Energieversorger Süwag	Förderprogramm „Innovativ“ 2004

5.2 BAYERN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Bamberg	Stadtwerke	Förderung von Fotovoltaikanlagen und Heizungsumstellung
2. Bayreuth	BEW	Förderprogramm Erdgasumstellung
3. Feuchtwangen	Stadtwerke	Solarenergie
4. Fürth	Infra Fürth GmbH	Förderprogramm der Infra Fürth GmbH
5. Ingolstadt	Stadtwerke	Umstellbonus
6. München	Stadtwerke	Energieeinsparung
7. Rosenheim	Stadtwerke	Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien
8. Schweinfurt	Stadtwerke	Förderung von Fernwärme
9. Sonthofen	Allgäuer Kraftwerke	Wärmepumpe
10. Zirndorf	Stadtwerke	Erneuerbare Energie
11. Bayern	Energieversorger N-Ergie AG	1. CO ₂ -Minderungsprogramm der N-Ergie AG 2. Erdgas-Förderprogramm

12. Bayern	Erdgas-Süd-bayern GmbH	Erdgas-Förderprogramm 2004
13. Bayern	Unterfränkische Überland-zentrale eG	Förderung von Wärmepumpen

5.3 BERLIN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Berlin	GASAG	Erneuerbare Energien und Energieeinsparung
2. Berlin	Bewag	Förderprogramm der Bewag

5.4 BRANDENBURG

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Cottbus	Stadtwerke	Förderung von Elektro-Wärmepumpen
2. Brandenburg	e.dis Energie Nord AG	Förderprogramm Heizungs-wärmepumpen
3. Brandenburg	SpreeGas	Rationelle Energieverwendung

5.5 BREMEN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Bremen	swb Enordia GmbH	Regenerative Energien

5.6 HESSEN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Butzbach	Energie und Versorgung Butzbach G	Thermische Solaranlagen in Wohngebäuden
2. Frankfurt am Main	Mainova AG	Baubegleitende Qualitätssicherung für Passivhäuser
3. Fulda	Überlandwerke Fulda	Förderprogramm Wärmepumpe
4. Gelnhausen	Kreiswerke	Förderprogramm der Kreiswerke Gelnhausen
5. Gießen	Stadtwerke	Förderprogramm zur Umstellung der Heizungsanlage
6. Hanau	Stadtwerke	Förderprogramm der Stadtwerke Hanau
7. Kassel	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
8. Marburg	Stadtwerke	Förderprogramm der Stadtwerke Marburg
9. Offenbach	Erdgasversorgung	Heizungsmodernisierung – Erdgasfahrzeuge
10. Wiesbaden	Stadtwerke	Innovations- und Klimaschutzfonds
11. Wolfhagen	Stadtwerke	Beratung für Bauherren
12. Hessen	EAM	EAM-Fördermaßnahmen 20004
13. Hessen	entega Energieversorger	Erdgas-Förderprogramm
14. Hessen	Energieversorger Mainova AG	Erdgas-Förderprogramm

15. Hessen	Energie Wald-eck Franken-berg GmbH	Förderprogramm 2004
16. Hessen	Südhessische Gas und Wasser AG	Erdgas-Förderprogramm
17. Hessen	Süwag Energie AG	Förderprogramm „Innovativ“ 2004

5.7 MECKLENBURG-VORPOMMERN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/-art
1. Mecklenburg-Vorpommern	e.dis Energie Nord AG	Förderprogramm Heizungs-wärmepumpen

5.8 NIEDERSACHSEN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/-art
1. Bovenden	Gemeindewerke	Förderprogramm der Gemeindewerke Bovenden
2. Braunschweig	Braunschweiger Versorgungs-AG	Umweltbonus
3. Celle	SVO	Förderprogramm für Erdgas
4. Clausthal-Zellerfeld	Stadtwerke	Solarenergieförderprogramm
5. Emden	Stadtwerke	Emder Modell
6. Garbsen	Stadtwerke	Förderprogramm der Stadtwerke Garbsen
7. Hameln	Stadtwerke	Stadtwerke-Förderprogramm 2004
8. Hannover	Stadtwerke	1. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden

		<ul style="list-style-type: none"> 3. Heizenergieeinsparung im Wohnungsneubau 4. Solarenergie und Klimaschutz in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
9. Hemmingen	Stadtwerke	<ul style="list-style-type: none"> 1. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden 3. Heizenergieeinsparung im Wohnungsneubau 4. Solarenergie und Klimaschutz in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
10. Höxter	Gas- u. Wasserversorgung Höxter GmbH	Förderprogramm der Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH
11. Laatzten	Stadtwerke	<ul style="list-style-type: none"> 1. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden 3. Heizenergieeinsparung im Wohnungsneubau 4. Solarenergie und Klimaschutz in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
12. Langenhagen	Stadtwerke	<ul style="list-style-type: none"> 1. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden 3. Heizenergieeinsparung im Wohnungsneubau 4. Solarenergie und Klimaschutz in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
13. Neustadt am Rübenberge	Stadtwerke	Förderprogramm von Solaranlagen, Heizungsumstellung, Wärmepumpen und Wohnlüftungsanlagen

14. Northeim	Stadtwerke	Umstell-Bonus
15. Osnabrück	Stadtwerke	1. Erneuerbare Energien 2. Anlagen zur Regenwassernutzung
16. Rinteln	Stadtwerke	Förderprogramme der Stadtwerke Rinteln GmbH
17. Ritterhude	Gemeindewerke	Förderprogramm der Gemeindewerke Ritterhude
18. Ronnenberg	Stadtwerke	1. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden 3. Heizenergieeinsparung im Wohnungsneubau 4. Solarenergie und Klimaschutz in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
19. Seelze	Stadtwerke	1. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden 3. Heizenergieeinsparung im Wohnungsneubau 4. Solarenergie und Klimaschutz in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen
20. Niedersachsen	Harz Energie	Förderprogramm der Harz Energie
21. Niedersachsen	Avacon AG	Förderprogramm für Heizungsanlagen
22. Niedersachsen	EAM	EAM-Fördermaßnahmen 2004
23. Niedersachsen	EWE Aktiengesellschaft	Erdgas-Förderprogramm
24. Niedersachsen	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	Förderprogramm zur Energieeinsparung 2004

5.9 NORDRHEIN-WESTFALEN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Aachen	Stadtwerke	1. Effiziente Haushaltsgroßgeräte Breitenförderprogramm 2 2. Energetische Modernisierung von Wohngebäuden Breitenförderprogramm 4 3. Passivhäuser - Innovative Haustechnik Breitenförderprogramm 5 4. Solarthermie – Solare Warmwasserbereitung Breitenförderprogramm 6 5. STAWAG-energreen Förderprogramm 6. Erdgasfahrzeuge – Breitenförderprogramm 7
2. Aggertal	Gasgesellschaft	Aggerstrom ökologisch
3. Bad Honnef	Stadtwerke	BHAG-Förderprogramm
4. Bad Salzuflen	Stadtwerke	Erdgas – Förderprogramm
5. Bergisch-Gladbach	Bergische Licht-, Kraft- u. Wasserwerke GmbH (BELKAW)	Rationelle Energieverwendung
6. Bergkamen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
7. Blomberg	Blomberger Versorgungsbetriebe	Erdgas-Förderprogramm
8. Bielefeld	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung / Erneuerbare Energiequellen
9. Bocholt	Bocholter Energie- und Wasserversorger	Rationelle Energieverwendung
10. Bochum	Stadtwerke	Umwelt aktiv

11. Bönen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
12. Bonn	Stadtwerke	Förderprogramme der SWB Energie und Wasser
13. Brühl	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
14. Detmold	Stadtwerke	Förderung erdgasbetriebener Fahrzeuge
15. Dinslaken	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
16. Dortmund	Dortmunder Energie & Wasser	Regenerative Energien
17. Düsseldorf	Stadtwerke	Förderprogramm 2004.
18. Duisburg	Stadtwerke	Heizungsumstellung, Erdgasfahrzeuge
19. Ennepe-Ruhr-Kreis	AVU	FUTUR- und Fotovoltaikprogramm
20. Erkrath	Stadtwerke	Förderprogramm für regenerative Energien
21. Essen	Stadtwerke	Heizungsmodernisierung, Erdgasfahrzeuge
22. Geldern	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
23. Grefrath	Energieversorger, Kooperationsgesellschaft, Kreis Viersen, Nettetal, Grefrath	Förderprogramme zu erneuerbaren Energien
24. Greven	Stadtwerke	Förderung von thermischen Solaranlagen zur Warmwasserbereitung
25. Gütersloh	Stadtwerke	Energieberatung
26. Haan	Stadtwerke	Förderprogramm 2004

27. Hagen	Stadtwerke	Klimaschutzprogramm für Hagen
28. Haltern	Stadtwerke	Förderprogramm
29. Herford	Stadtwerke	Förderprogramm 2003
30. Herten	Stadtwerke	Zuschussprogramm für Energie sparende Maßnahmen
31. Hilden	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
32. Hürth	Stadtwerke	Förderung von Fotovoltaikanlagen
33. Kamen	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
34. Köln	GEW Köln AG	Förderprogramm für regenerative Energien
35. Langenfeld	Stadtwerke	Erdgas-Check
36. Lemgo	Stadtwerke	FÖRST 2004
37. Leverkusen	Energieversorgung	Rationelle Anwendung von Energie und Nutzung regenerativer Energiequellen
38. Lübbecke	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
39. Minden	Stadtwerke	Erdgasförderprogramm
40. Monheim	Elektrizitäts- und Gasversorgung Monheim GmbH MEGA	Förderprogramm 2004
41. Mülheim	Mülheimer Energiedienstleistungs-GmbH medl	Förderprogramme 2004
42. Münster	Stadtwerke	Erdgasförderung

43. Nettetal	Energieversorger, Kooperationsgesellschaft, Kreis Viersen, Nettetal, Grefrath	Förderprogramme zu erneuerbaren Energien
44. Neuss	Stadtwerke	Förderprogramm
45. Olpe	Stadtwerke Olpe GmbH	Förderprogramme der Stadtwerke
46. Remscheid	Stadtwerke	Rationelle Verwendung von Energie und Nutzung unerschöpflicher Energiepotenziale
47. Rheine	Stadtwerke	„proErdgas“ für die Erdgasnutzung im Haushalt
48. Solingen	Stadtwerke	Förderprogramm der Stadtwerke Solingen „Pro Umwelt“
49. Troisdorf	Stadtwerke	Erdgas-Förderprogramm der Stadtwerke Troisdorf GmbH
50. Viersen (Kreis)	Energieversorger, Kooperationsgesellschaft, Kreis Viersen, Nettetal, Grefrath	Förderprogramme zu erneuerbaren Energien
51. Warendorf	Warendorfer Energieversorgung GmbH	Förderprogramm „Naturgas evolution“
52. Werl	Stadtwerke	Erdgas-Förderprogramm
53. Wermelskirchen	Stadtwerke	Erdgas und thermische Solarenergie
54. Witten	Stadtwerke	Förderprogramm 2004
55. Wuppertal	Stadtwerke	Förderprogramm „Erneuerbare Energiequellen“

56. Nordrhein-Westfalen	Bergische Energie GmbH	Erdgas und thermische Solarenergie
57. Nordrhein-Westfalen	EAM	EAM-Fördermaßnahmen 2004
58. Nordrhein-Westfalen	Emscher Lippe Energie	Förderprogramm 2004
59. Nordrhein-Westfalen	Erdgasversorgung Schwalmatal	Erdgasförderprogramm 2004
60. Nordrhein-Westfalen	E.ON Westfalen Weser AG	Förderprogramme der E.ON Westfalen Weser AG
61. Nordrhein-Westfalen	EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH	„regio erdgas“ und „regio strom“
62. Nordrhein-Westfalen	Gelsenwasser AG	Erdgasförderprogramm 2004
63. Nordrhein-Westfalen	Lister- u. Lenne-kraftwerke GmbH	Wärmepumpen-Förderprogramm
64. Nordrhein-Westfalen	WestEnergie und Verkehr GmbH	Erdgasförderung
65. Nordrhein-Westfalen	RWE	Förderprogramm RWE natargas Evolution

5.10 RHEINLAND-PFALZ

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Bad Dürkheim	Stadtwerke	Heizungsumstellung
2. Frankenthal	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
3. Kirn	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung

4. Kusel	Stadtwerke	Förderprogramm 2003 für Erdgasfahrzeuge
5. Ludwigshafen	Stadtwerke	Förderprogramm der Technischen Werke Ludwigshafen
6. Neuwied	Stadtwerke	Förderprogramm
7. Koblenz	EVM Koblenz	EVM-Fördermaßnahmen
8. Pirmasens	Stadtwerke	Umstellbonus
9. Speyer	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
10. Trier	Stadtwerke	Umstellbonus
11. Rheinland-Pfalz	Elektrizitätswerk Rheinhessen AG	EWR Förderprogramme
12. Rheinland-Pfalz	Energieversorger RWE, Gas AG	Förderprogramm „RWEnaturgas Evolution“
13. Rheinland-Pfalz	entega Energieversorger	Erdgas-Förderprogramm
14. Rheinland-Pfalz	Süwag	Förderprogramm „Innovativ“ 2004

5.1 SAARLAND

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Dillingen	Stadtwerke	Förderung von solarthermischen Kollektoranlagen und Photovoltaikanlagen
2. St. Ingbert	Stadtwerke	Förderprogramm der Stadtwerke St. Ingbert
3. Sulzbach	Stadtwerke	„Zeit für Umstellung“
4. Völklingen	Stadtwerke	Förderprogramm

5. Saarland	Energie SaarLorLux	Rationelle Energieverwendung
6. Saarland	Energis	Förderprogramm Erdgas
7. Saarland	KEW	Förderung für Erdgasheizungen

5.12 SACHSEN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Crimmitschau	Stadtwerke	Wärmepumpen
2. Dresden	Stadtwerke	Förderprogramm „Umweltbonus“
3. Leipzig	Stadtwerke	Förderung thermischer Solaranlagen in der Stadt Leipzig
4. Reichenbach	Stadtwerke	Umstellung auf Erdgasheizung
5. Sachsen	Energieversorgung Sachsen Ost AG	Stromwärmeangebote

5.13 SACHSEN-ANHALT

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Halle	Energieversorgung Halle GmbH	Erdgasförderprogramm
2. Sachsen-Anhalt	Energieversorger Avacon AG	Förderprogramm für Heizungsanlagen
3. Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt Energieversorger Erdgas Mittelsachsen GmbH	Rationelle Energieverwendung

5.14 SCHLESWIG-HOLSTEIN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Bordesholm	Versorgungsbetriebe Bordesholm	Energiesparpaket der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH
2. Elmshorn	Stadtwerke	Heizungsmodernisierung und Erneuerbare Energien
3. Heide	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
4. Husum	Stadtwerke	Rationelle Energieversorgung
5. Kiel	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung
6. Kronshagen	Versorgungsbetriebe	Energie sparende Haushaltsgeräte
7. Neumünster	Stadtwerke	Förderprogramm für solarthermische Anlagen und Heizungsmodernisierung
8. Schleswig	Stadtwerke	Rationelle Energieverwendung Erneuerbare Energiequellen

5.15 THÜRINGEN

Geltungsbereich	EVU	Förderprogramm/ -art
1. Singen	Stadtwerke	Förderprogramm der Gas- u. Elektrizitätswerke Singen
2. Erfurt	TEAG	Förderprogramm Wärmepumpe

6 ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

6.1 EU-BEHÖRDEN

- ▶ **Europäische Kommission**
Generaldirektion Energie und Verkehr
 200, rue de la Loi 1049 Brüssel
 Tel.: 0032 (2) 29-9 11 11 Fax: 0032 (2) 29-6 62 82
 Internet: europa.eu.int/comm/dgs/energy_transport/index_de.html

6.2 BUNDESBEHÖRDEN

- ▶ **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)**
Dienstsitz Berlin
 Alexanderplatz 6 10178 Berlin
 Postanschrift: 11055 Berlin

Dienstsitz Bonn
 Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn
 Tel.: (0 18 88) 3 05-0 Fax: (0 18 88) 3 05-4375 (Berlin)
 Fax: (0 18 88) 3 05-3225 (Bonn)
 E-Mail: service@bmu.bund.de Internet: www.bmu.de
Anmerkung: Zuständig für erneuerbare Energien.

Im Geschäftsbereich des BMU:

- ▶ **Umweltbundesamt (UBA)**
 Bismarckplatz 1 14193 Berlin
 Postanschrift: Postfach 330022 14191 Berlin
 Tel.: (0 30) 89 03-0 Fax: (0 30) 89 03-22 85
 E-Mail: info@umweltbundesamt.de Internet: www.umweltbundesamt.de
- ▶ **Bundesamt für Naturschutz (BfN)**
 Konstantinstr. 110 53179 Bonn
 Tel.: (02 28) 84 91-0 Fax: (02 28) 84 91-200
 E-Mail: pbox-bfn@bfn.de Internet: www.bfn.de
- ▶ **Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)**
 Willy-Brandt-Str. 5 38226 Salzgitter
 Postanschrift: Postfach 100149 38201 Salzgitter
 Tel.: (0 18 88) 3 33-0 Fax: (0 18 88) 3 33-1885
 E-Mail: info@bfs.de Internet: www.bfs.de

► **Bundesministerium der Finanzen**

Dienstszitz Berlin

Wilhelmstraße 97

10117 Berlin

Dienstszitz Bonn

Graurheindorfer Straße 108

53117 Bonn

Postanschrift: Postfach 1308

53003 Bonn

Tel.: (0 18 88) 6 82-0

Fax: (0 18 88) 6 82-32 60

E-Mail: Poststelle@bmf.bund.de

Internet:

www.bundesfinanzministerium.de

► **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)**

Dienstszitz Berlin

Hannoversche Straße 28-30

10115 Berlin

Postanschrift: 11055 Berlin

Dienstszitz Bonn

Heinemannstr. 2

53175 Bonn-Bad Godesberg

Postanschrift: 53170 Bonn

Tel.: (0 18 88) 57-0

Fax: (0 18 88) 57-83 60 1

E-Mail: bmbf@bmbf.bund.de

Internet: www.bmbf.de

► **Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)**

Dienstszitz Berlin

Wilhelmstr. 54

10117 Berlin

Postanschrift: 11055 Berlin

Dienstszitz Bonn

Rochusstr. 1

53123 Bonn

Postanschrift: Postfach 140270

53107 Bonn

Tel.: (0 18 88) 5 29-0

Fax: (0 18 88) 5 29-42 62

E-Mail: poststelle@bmvvel.bund.de

Internet:

www.verbraucherministerium.de

► **Im Geschäftsbereich des BMVEL:**

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Projekträger „Agrarforschung und -entwicklung“

Adickesallee 40

60322 Frankfurt am Main

Postanschrift:

60631 Frankfurt am Main

Tel.: (0 69) 15 64-0

Fax: (0 69) 15 64-444 bis -446

E-Mail: poststelle@ble.de

Internet: www.ble.de

- ▶ **Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL)**
 Institut für Biosystemtechnik
 Bundesallee 50 38116 Braunschweig
 Tel.: (05 31) 5 96-0 Fax: (05 31) 5 96-10 99
 E-Mail: info@fal.de Internet: www.fal.de

- ▶ **Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)**
 Hofplatz 1 18276 Gülzow
 Tel.: (0 38 43) 69 30-0 Fax: (0 38 43) 69 30-102
 E-Mail: info@fnr.de Internet: www.fnr.de

- ▶ **Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW)**
Dienstsitz Berlin
 Invalidenstraße 44 10115 Berlin
 sowie
 Krausenstraße 17-20 10117 Berlin
 Postanschrift: 11030 Berlin

- Dienstsitz Bonn**
 Robert-Schuman-Platz 1 53175 Bonn
 Postanschrift: 53170 Bonn
 Tel.: (0 18 88) 3 00-0 (0 18 88) 3 00-30 60
 (Bürgertelefon/ Broschürenstelle)
 Fax: (0 18 88) 3 00-19 20 (Berlin) (0 18 88) 3 00-34 28 (Bonn)
 E-Mail: bürgerinfo@bmvbw.bund.de Internet: www.bmvbw.de

- ▶ **Im Geschäftsbereich des BMVBW:**
Dienstsitz Hamburg
 Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
 Bernhard-Nocht-Straße 78 20359 Hamburg
 Postanschrift: Postfach 301220 20305 Hamburg
 Tel.: (0 40) 31 90-0 Fax: (0 40) 31 90-50 00

- Dienstsitz Rostock**
 Neptunallee 5 18057 Rostock
 Tel.: (03 81) 45 63-8 00 Fax: (03 81) 45 63-9 48
 E-Mail: posteingang@bsh.de Internet: www.bsh.de
Anmerkung: Zuständig für Genehmigungsverfahren bei Offshore-Windparks in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).

► **Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)**

Dienstszitz Berlin

Scharnhorststraße 34-37
Postanschrift: 10119 Berlin

10115 Berlin

Dienstszitz Bonn

Villemombler Str. 76
Postanschrift: 53107 Bonn

53123 Bonn

Tel.: (0 18 88) 6 15-0

Fax: (0 18 88) 6 15-70 10

E-Mail: info@bmwi.bund.de

Internet: www.bmwi.de

Anmerkung: Zuständig für Energiepolitik. Abrufbare Datenbank mit aktuellen Förderprogrammen des Bundes, der Länder und der Europäischen Union.

Tel.: (0 18 88) 6 15-76 49, -76 55

Fax: (0 18 88) 6 15-70 33

E-Mail: foerderberatung@bmwa.bund.de Internet: www.bmwi.de

► **Im Geschäftsbereich des BMWA:**

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Str. 29-35
Postanschrift: Postfach 5160

65760 Eschborn

65721 Eschborn

Tel.: (0 61 96) 9 08-0

Fax: (0 61 96) 9 08-800

E-Mail: bundesamt@bafa.de

Internet: www.bafa.de

► **Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)**

Unter den Eichen 87
Postanschrift:

12205 Berlin

12200 Berlin

Tel.: (0 30) 81 04-0

Fax: (0 30) 8 11 20 29

E-Mail: info@bam.de

Internet: www.bam.de

► **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

Dienstszitz Berlin

Stresemannstr. 94

10963 Berlin

Dienstszitz Bonn

Friedrich-Ebert-Allee 40
Postanschrift: Postfach 120322

53113 Bonn

53045 Bonn

Tel.: (0 18 88) 5 35-0

Fax: (0 18 88) 5 35-35 00

E-Mail: poststelle@bmz.bund.de

Internet: www.bmz.de

► **Presse- und Informationsamt der Bundesregierung**

Dorotheenstr. 84

10117 Berlin

Postanschrift:

11044 Berlin

Tel.: (0 18 88) 2 72-0

Fax: (0 18 88) 2 72-25 55

E-Mail: InternetPost@bundesregierung.de

Internet: www.bundesregierung.de

6.3 BUNDESKREDITANSTALTEN

► KfW

Informieren Sie sich persönlich in den KfW-Beratungszentren in Berlin-Mitte, Bonn und Frankfurt über die Förderprogramme der KfW Bankengruppe. Für eine direkte persönliche Beratung stehen fachkundige Mitarbeiter zur Verfügung.

Alle Beratungszentren sind geöffnet:

Montag bis Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr, Freitag: 09.00 - 15.00 Uhr

Um Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie bitte einen Termin unter folgenden Tel-Nr.:

► Beratungszentrum Berlin

Behrenstraße 31

Tel.: (0 30) 2 02 64-50 50

10117 Berlin

Fax: (0 30) 2 02 64-54 45

► Beratungszentrum Bonn

Ludwig-Erhard-Platz 1

Tel.: (02 28) 8 31-80 03

53173 Bonn

Fax: (02 28) 8 31-71 48

► Beratungszentrum Frankfurt a.M.

Bockenheimer Landstraße 104

Tel.: (0 69) 74 31-30 30

60325 Frankfurt a.M.

Fax: (0 69) 74 31-17 06

6.4 LANDESMINISTERIEN

► Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg

Kerner Platz 9

Postanschrift: Postfach 10 34 39

Tel.: (07 11) 1 26-0

E-Mail: poststelle@uvm.bwl.de

70182 Stuttgart

70029 Stuttgart

Fax: (07 11) 1 26-28 81

Internet:

www.uvm.baden-wuerttemberg.de

► Ministerium Ländlicher Raum des Landes Baden-Württemberg

Kerner Platz 10

Tel.: (07 11) 1 26-0

E-Mail: poststelle@mlr.bwl.de

70182 Stuttgart

Fax: (07 11) 1 26-22 55

Internet:

www.mlr.baden-wuerttemberg.de

▶ **Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg**

Theodor-Heuss-Str. 4	70174 Stuttgart
Tel.: (07 11) 1 23-0	Fax: (07 11) 1 23-21 26
E-Mail: poststelle@wm.bwl.de	Internet: www.wm.baden-wuerttemberg.de

Anmerkung: Zuständig für Energie und Förderprogramme.

▶ **Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

Ludwigstr. 2	80539 München
Postanschrift: Postfach 22 00 12	80535 München
Tel.: (0 89) 21 82-0	Fax: (0 89) 21 82-27 12
E-Mail: poststelle@stmelf.bayern.de (Bereich Forst)	
redaktion@stmelf.bayern.de (Bereich Landwirtschaft)	
Internet: www.stmelf.bayern.de	

Anmerkung: Zuständig für Förderungen im Bereich „Nachwachsende Rohstoffe und Biomasse“.

▶ **Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen**

Rosenkavalierplatz 2	81925 München
Tel.: (0 89) 2 14-00	Fax: (0 89) 92 14-22 66
E-Mail: poststelle@stmugv.bayern.de	Internet: www.stmugv.bayern.de

▶ **Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie**

Prinzregentenstraße 28	80538 München
Postanschrift:	80525 München
Tel.: (0 89) 21 62-01	Fax: (0 89) 21 62-27 60
E-Mail: info@stmwvt.bayern.de	Internet: www.stmwvt.bayern.de

Anmerkung: Zuständig für Energie und entsprechende Förderprogramme.

▶ **Senat für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie des Landes Berlin**

Württembergische Straße 6	10707 Berlin
Tel.: (0 30) 90-0	Fax: (0 30) 90 25-29 20
E-Mail: oeffentlichkeit@senstadt.verwalt-berlin.de	
Internet: www.stadtentwicklung.berlin.de	

Anmerkung: Zuständig für Energieplanung.

► **Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg**

Heinrich-Mann-Allee 103 14473 Potsdam
 Postanschrift: Postfach 60 11 64 14411 Potsdam
 Tel.: (03 31) 8 66-0 Fax: (03 31) 8 66-70 70, -70 71,
 -74 05

E-Mail: poststelle@mlur.brandenburg.de

Internet: www.mlur.brandenburg.de

Anmerkung: Zuständig für umweltbezogene Energiepolitik.

► **Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Brandenburg**

Heinrich-Mann-Allee 107 14473 Potsdam
 Tel.: (03 31) 8 66-0 Fax: (03 31) 8 66-15 33
 E-Mail: poststelle@mw.brandenburg.de Internet:
www.wirtschaft.brandenburg.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

► **Senator für Bau und Umweltschutz der Freien Hansestadt Bremen**

Hanseatenhof 5 28195 Bremen
 Tel.: (0 24 21) 3 61-24 07 Fax: (0 24 21) 3 61-10 87 5

E-Mail: office@umwelt.bremen.de

Internet: www.bremen.de/info/skp/gvsenat/BauundUmwelt.htm

Anmerkung: Zuständig für Energie.

► **Behörde für Umwelt und Gesundheit der Freien und Hansestadt Hamburg**

Billstraße 84 20539 Hamburg
 Postanschrift: Postfach 26 11 511 20501 Hamburg
 Tel.: (0 40) 4 28 45- 0 Fax: (0 40) 4 28 45-32 93
 E-Mail: poststelle@bug.hamburg.de Internet: www.bug.hamburg.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

► **Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten**

Mainzer Str. 80 65189 Wiesbaden
 Tel.: (06 11) 8 15-0 Fax: (06 11) 8 15-19 41
 E-Mail: poststelle@hmulf.hessen.de Internet: www.mulh.hessen.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

► **Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Mecklenburg-Vorpommern**

Paulshöher Weg 1 19061 Schwerin
 Postanschrift: 19048 Schwerin
 Tel.: (03 85) 5 58-0 Fax: (03 85) 5 58-60 24
 E-Mail: poststelle@lm.mvnet.de Internet: www.mv-regierung.de/lm

Anmerkung: Zuständig für nachwachsende Rohstoffe.

- ▶ **Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern**
 Schloßstraße 6-8 19053 Schwerin
 Postanschrift: 19048 Schwerin
 Tel.: (03 85) 5 88-0 Fax: (03 85) 5 88-89 90
 E-Mail: poststelle@um.mv-regierung.de Internet: www.um.mv-regierung.de

- ▶ **Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern**
 Johannes-Stelling-Straße 14 19053 Schwerin
 Postanschrift: 19048 Schwerin
 Tel.: (03 85) 5 88-0 Fax: (03 85) 5 88-58 61, -58 62
 E-Mail: poststelle@wm.mv-regierung.de Internet: www.wm.mv-regierung.de
Anmerkung: Zuständig für Energie.

- ▶ **Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**
 Calenberger Straße 2 30169 Hannover
 Tel.: (05 11) 1 20-0 Fax: (05 11) 1 20-23 82
 E-Mail: poststelle@ml.niedersachsen.de Internet: www.ml.niedersachsen.de
Anmerkung: Zuständig für nachwachsende Rohstoffe.

- ▶ **Niedersächsisches Umweltministerium**
 Archivstr. 2 30169 Hannover
 Tel.: (05 11) 1 20-0 Fax: (05 11) 1 20-33 99
 E-Mail: poststelle@mu.niedersachsen.de
 Internet: www.mu1.niedersachsen.de
Anmerkung: Zuständig für Energie.

- ▶ **Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen**
 Elisabethstraße 5-11
 (Ministerbüro, Abt. I, II, IV) 40217 Düsseldorf
 Fürstenwall 25 (Abt. III, V, VI) 40219 Düsseldorf
 Tel.: (02 11) 38 43-0 Fax: (02 11) 38 43-603
 E-Mail: poststelle@mswks.nrw.de Internet: www.mswks.nrw.de
Anmerkung: Förderung erneuerbarer Energien.

- ▶ **Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen**
 Schwannstr. 3 40476 Düsseldorf
 Tel.: (02 11) 45 66-0 Fax: (02 11) 45 66-388
 E-Mail: poststelle@murl.nrw.de Internet: www.murl.nrw.de

▶ **Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen**

Haroldstraße 4	40213 Düsseldorf
Postanschrift:	40190 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 8 37-02	Fax: (02 11) 8 37-22 00
E-Mail: poststelle@mwmev.nrw.de	Internet: www.mwmev.nrw.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

▶ **Ministerium für Umwelt und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz**

Kaiser-Friedrich-Str. 1	55116 Mainz
Postanschrift: Postfach 3160	55021 Mainz
Tel.: (0 61 31) 16-0	Fax: (0 61 31) 16-46 46
E-Mail: poststelle@muf.rlp.de	Internet: www.muf.rlp.de

▶ **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz**

Stiftstraße 9	55116 Mainz
Postanschrift: Postfach 3269	55022 Mainz
Tel.: (0 61 31) 16-0	Fax: (0 61 31) 16-21 00
E-Mail: poststelle@mwvlw.rlp.de	Internet: www.mwvlw.rlp.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

▶ **Ministerium für Umwelt des Saarlandes**

Keplerstraße 18	66117 Saarbrücken
Postanschrift: Postfach 102461	66024 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 5 01-00	Fax: (06 81) 5 01-45 21
E-Mail: presse@umwelt.saarland.de	Internet: www.umwelt.saarland.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

▶ **Ministerium für Raumordnung und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt**

Olvnstedter Straße 4	39108 Magdeburg
Tel.: (03 91) 5 67-01	Fax: (03 91) 5 67-19 50
E-Mail: pressestelle@mlu.lsa-net.de	Internet: www.sachsen-anhalt.de

▶ **Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt**

Hasselbachstr. 4	39104 Magdeburg
Postanschrift: Postfach 3480	39043 Magdeburg
Tel.: (03 91) 5 67-01	Fax: (03 91) 5 67-44 43
E-Mail: poststelle@mw.sachsen-anhalt.de	Internet: www.sachsen-anhalt.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

▶ **Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft**

Archivstr. 1	01097 Dresden
Postanschrift:	01075 Dresden
Tel.: (03 51) 5 64-0	Fax: (03 51) 5 64-22 09
E-Mail: poststelle@smul.sachsen.de	Internet: www.smul.sachsen.de

▶ **Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit**

Wilhelm-Buck-Str. 2	01097 Dresden
Postanschrift:	01075 Dresden
Tel.: (03 51) 5 64-0	Fax: (03 51) 5 64-81 89
E-Mail: presse@smwa.sachsen.de	Internet: www.smwa.sachsen.de

Anmerkung: Zuständig für Energie.

▶ **Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein**

Düsternbrooker Weg 64	24105 Kiel
Postanschrift: Postfach 7127	24171 Kiel
Tel.: (04 31) 9 88-0	Fax: (04 31) 9 88-41 76, -41 82
E-Mail: pressestelle@fimi.landsh.de	
Internet: www.schleswig-holstein.de/landsh/mfe	

Anmerkung: Zuständig für Energie.

▶ **Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein**

Mercatorstr. 3	24106 Kiel
Postanschrift: Postfach 5009	24062 Kiel
Tel.: (04 31) 9 88-0	Fax: (04 31) 9 88-72 39
E-Mail: presse.landesregierung@landsh.de	
Internet: www.schleswig-holstein.de/landsh/munf	

Anmerkung: Zuständig für Klimaschutz.

▶ **Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt**

Beethovenplatz 3	99096 Erfurt
Postanschrift: Postfach 102153	99021 Erfurt
Tel.: (03 61) 3 79-00	Fax: (03 61) 3 79-99 50
E-Mail: poststelle@tmlnu.thueringen.de	
Internet: www.thueringen.de/de/tmlnu	

6.5 ENERGIEAGENTUREN

- ▶ **Deutsche Energie-Agentur GmbH**
 Chausseestr. 128a 10115 Berlin
 Tel.: (0800) 73 67 34 (24-Std.-Hotline)
 Tel.: (0 30) 7 26 16 56-0 Fax: (0 30) 7 26 16 56-99
 E-Mail: info@deutsche-energie-agentur.de
 Internet: www.deutsche-energie-agentur.de

- ▶ **Berliner Energieagentur GmbH**
 Rudolfstraße 9 10245 Berlin
 Tel.: (0 30) 29 33 30-0 Fax: (0 30) 29 33 30-99
 E-Mail: office@berliner-e-agentur.de
 Internet: www.berliner-energieagentur.de

- ▶ **EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) e. V.**
 Technische Universität Kaiserslautern
 Erwin-Schrödinger-Straße 67663 Kaiserslautern
 Tel.: (06 31) 3 50-30 20 Fax: (06 31) 3 50-30 22
 E-Mail: eor@uni-kl.de Internet: www.eor.de

- ▶ **Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (mea)**
 Obotritenring 40 19053 Schwerin
 Tel.: (03 85) 7 55-25 93 Fax: (03 85) 7 55-17 05
 E-Mail: mea@mvnet.de Internet: www.mea-mv.de

- ▶ **EnergieAgentur Mittelfranken e. V. (EAM)**
 Landgrabenstraße 94 90443 Nürnberg
 Tel.: (09 11) 80 11 7- 0 Fax: (09 11) 80 11 7-11
 E-Mail: info@eamfr.de Internet: www.eamfr.de

- ▶ **Energieagentur NRW**
 Kasinostraße 19-21 42103 Wuppertal
 Tel.: (02 02) 2 45 52-0 Fax: (02 02) 2 45 52-30
 E-Mail: info@ea-nrw.de Internet: www.ea-nrw.de

- ▶ **Energieagentur Oberfranken e. V.**
 Kressenstein 19 95326 Kulmbach
 Tel.: (0 92 21) 82 39-0 Fax: (0 92 21) 82 39-29
 E-Mail: info@energieagentur-oberfranken.de
 Internet: www.energieagentur-oberfranken.de

▶ **Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH**

Gerichtsrain 3 06217 Merseburg
 Tel.: (0 34 61) 23 01 72 Fax: (0 34 61) 23 01 76
 E-Mail: office@energieagentur-LSA.de
 Internet: www.energieagentur-lsa.de

▶ **Energieagentur Schleswig-Holstein**

bei Investitionsbank Schleswig-Holstein
 Fleethörn 29-31 24103 Kiel
 Postanschrift: Postfach 1128 24100 Kiel
 Tel.: (04 31) 99 05-0 Fax: (04 31) 99 05-33 83
 E-Mail: info@ibank-sh.de
 Internet: www.energieagentur-sh.de

▶ **hessenENERGIE GmbH**

Mainzer Str. 98-102 65189 Wiesbaden
 Tel.: (06 11) 7 46 23-0 Fax: (06 11) 71 82 24
 E-Mail: kontakt@hessenenergie.de Internet: www.hessenenergie.de

▶ **KEA – Klimaschutz- und Energieagentur**

Baden-Württemberg GmbH
 Griesbachstr. 10 76185 Karlsruhe
 Tel.: (07 21) 9 84 71-0 Fax: (07 21) 9 84 71-20
 E-Mail: info@kea-bw.de Internet: www.kea-bw.de

▶ **Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg –
Nachbargemeinden gGmbH (KLIBA)**

Haus des Handwerks
 Adenauerplatz 2 69115 Heidelberg
 Tel.: (0 62 21) 60 38-08 Fax: (0 62 21) 60 38-13
 E-Mail: info@kliba-heidelberg.de Internet: www.kliba-heidelberg.de

▶ **Münchner Energie-Agentur GmbH (MEA)**

Oberanger 16 80331 München
 Tel.: (0 89) 23 55 61-0 Fax: (0 89) 23 55 61-25
 E-Mail: mea2000@t-online.de Internet: www.mea2000.de

*Anmerkung: Energieberatung über Bauzentrum der Landeshauptstadt München
(bauzentrum.rgu@muenchen.de)*

▶ **Niedersächsische Energie-Agentur GmbH**

Rühmkorfstraße 1 30163 Hannover
 Tel.: (05 11) 9 65 29-0 Fax: (05 11) 9 65 29-99
 E-Mail: post@nds-energie-agentur.de
 Internet: www.mu1.niedersachsen.de

- ▶ **Norddeutsche Energieagentur für Industrie und Gewerbe GmbH (NEA)**
 Heidekampsweg 101 20097 Hamburg
 Tel.: (0 40) 23 78 27-0 Fax: (0 40) 23 78 27-10
 E-Mail: nea@nea-hamburg.de Internet: www.nea-hamburg.de

- ▶ **Agentur für Zukunftssysteme GmbH (ehem. Saarländische Energie-Agentur GmbH – SEA)**
 Altenkesseler Str. 17 66115 Saarbrücken
 Tel.: (06 81) 97 62-170 Fax: (06 81) 97 62-175
 E-Mail: office@azes.de Internet: www.azes.de

- ▶ **Westfälische Energieagentur Ruhr GmbH (WEA)**
 Kampfstraße 88-96 44137 Dortmund
 Tel.: (02 31) 18 21-90 Fax: (02 31) 18 21-99
 E-Mail: info@weagmbh.de Internet: www.weagmbh.de

- ▶ **ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB)**
 Steinstr. 104-106 14480 Potsdam
 Tel.: (03 31) 6 60-30 00 Fax: (03 31) 6 60-38 40
 E-Mail: info@zab-brandenburg.de Internet: www.zab-brandenburg.de

6.6 INSTITUTE, ORGANISATIONEN, VERBÄNDE

- ▶ **Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung**
 Columbusstraße 27568 Bremerhaven
 Tel.: (04 71) 48 31 11 12 Fax: (04 71) 48 31 13 89
 E-Mail: info@awi-bremerhaven.de Internet: www.awi-bremerhaven.de

- ▶ **Allianz Umweltstiftung**
 Maria-Theresia-Str. 4° 81675 München
 Tel.: (0 89) 41 07 33 6 Fax: (0 89) 41 07 33 70
 E-Mail: info@allianz-umweltstiftung.de Internet: www.allianz-stiftung.de

- ▶ **Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) im Verband kommunaler Unternehmen (VKU)**
 Eupener Straße 148 50933 Köln
 Tel.: (02 21) 93 18 19 0 Fax: (02 21) 93 18 19 9
 E-Mail: info@asew.de Internet: www.asew.de
Anmerkung: Bundesweit agierende Arbeitsgemeinschaft des Verbandes kommunaler Unternehmen (VUK), der sich über 230 kommunale Versorgungsunternehmen angeschlossen haben und die sich im besonderen Maße für die rationelle Energieverwendung und Förderung erneuerbarer Energien einsetzt.

► **Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen**

Königin-Luise-Str. 5 14195 Berlin
 Tel.: (0 30) 8 97 89-696 Fax: (0 30) 8 97 89-113
 E-Mail: info@ag-energiebilanzen.de
 Internet: www.ag-energiebilanzen.de

► **BINE-Informationsdienst**

(Bürgerinformation Neue Energietechniken, Nachwachsende Rohstoffe, Umwelt)

Fachinformationszentrum Karlsruhe
 Büro Bonn

Meckenstraße 57 53129 Bonn
 Tel.: (02 28) 9 23 79-0 Fax: (02 28) 9 23 79-29
 E-Mail: bine@fiz-karlsruhe.de Internet: www.bine.info

Anmerkung: Unter anderem Datenbank FISKUS mit 400 Förderprogrammen von EU, Bund, Ländern, Kommunen und Energieversorgungsunternehmen mit Erläuterungen; Informationssystem Kommunale Energieversorgung (KEV).

► **Bremer Energie-Institut – Institut für kommunale Energiewirtschaft und -politik an der Universität Bremen**

Fahrenheitstraße 8 28359 Bremen
 Tel.: (04 21) 20 14 30 Fax: (04 21) 21 99 86
 E-Mail: info@bremer-energie-institut.de Internet: www-user.uni-bremen.de

► **Bund der Energieverbraucher (BdE) e. V.**

Grabenstr. 17 53619 Rheinbreitbach
 Tel.: (0 22 24) 92 27-0 Fax: (0 22 24) 1 03 21
 E-Mail: info@energieverbraucher.de Internet: www.energienetz.de
Anmerkung: „Energiedepesche“ (vierteljährlich), Phönix-Solarprojekt, Vor-Ort-Beraterliste, Fördermittelübersicht „Solarenergie“, Listen sparsamer Haushalts-, Büro- und Fernsehgeräte.

► **Bund Deutscher Architekten (BDA)**

Köpenicker Str. 48/49 10179 Berlin
 Tel.: (0 30) 27 87 99-0 Fax: (0 30) 27 87 99-15
 E-Mail: kontakt@bda-bund.de Internet: www.BauNetz.de/arch/bda

► **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e. V.**

Bundesgeschäftsstelle
 Am Köllnischen Park 1 10179 Berlin
 Tel.: (0 30) 27 58 64-0 Fax: (0 30) 27 58 64-40
 E-Mail: bund@bund.net Internet: www.bund.net

▶ **Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. (B.A.U.M. e. V.)**

Osterstraße 58	20259 Hamburg
Tel.: (0 40) 49 07-11 00	Fax: (0 40) 49 07-11 99
E-Mail: info@baumev.de	Internet: www.baumev.de

Anmerkung: Initiator und Leitung der SOLARKampagne „Solar – na klar“.

▶ **Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik e. V. (BHKS)**

Weberstraße 33	53113 Bonn
Tel.: (02 28) 9 49 17-0	Fax: (02 28) 9 49 17-17
E-Mail: info@bhks.de	Internet: www.bhks.de

▶ **Bundesinitiative BioEnergie (BBE)**

Godesberger Allee 142-148	53175 Bonn
Tel.: (02 28) 81 98-140	Fax: (02 28) 81 98-205
E-Mail: info@BioEnergie.de	Internet: www.bioenergie.de

▶ **Bundesinitiative Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V. (BBU)**

Geschäftsstelle Prinz-Albert-Str. 73	53113 Bonn
Tel.: (02 28) 21 40 32	Fax: (02 28) 21 40 33
E-Mail: bbu-bonn@t-online.de	Internet: www.bbu-online.de

▶ **Bundesverband Deutscher Fertigung e. V.**

Flutgraben 2	53604 Bad Honnef
Tel.: (0 22 24) 93 77-0	Fax: (0 22 24) 93 77-77
E-Mail: info@BDF-eV.de	Internet: www.BDF-ev.de

Anmerkung: Niedrigenergiehaus-Konzepte.

▶ **Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. – BDH**

Frankfurter Straße 720-726	51145 Köln
Tel.: (0 22 03) 9 35 93-0	Fax: (0 22 03) 9 35 93-22
E-Mail: Info@BDH-Heizungsindustrie.de	
Internet: www.bdh-heizungsindustrie.de	

▶ **Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) e. V.**

Breite Straße 29	10178 Berlin
Tel.: (0 30) 20 28-0	Fax: (0 30) 20 28-24 50
E-Mail: info@bdi-online.de	Internet: www.bdi-online.de

- ▶ **Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e. V.**
 Theresienstr. 29/II 80333 München
 Tel.: (0 89) 28 66 26-0 Fax: (0 89) 28 66 26-66
 E-Mail: verbaende.holzwirtschaft@real-net.de
 Internet: www.wasserkraft.org
Anmerkung: Hrsg. der Fachzeitschrift „das wassertriebwerk“.
- ▶ **Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) e. V.**
 Teichweg 6 33100 Paderborn
 Tel.: (0 52 52) 93 98 00 Fax: (0 52 52) 5 29 45
 E-Mail: info@bee-ev.de Internet: www.bee-ev.de
- ▶ **Bundesverband Solarindustrie (BSI) e. V.**
 Stralauer Platz 34 10243 Berlin
 Tel.: (0 30) 29 777 88-0 Fax: (0 30) 29 777 88-99
 E-Mail: info@bsi-solar.de Internet: www.bsi-solar.de
Anmerkung: Fusion aus Bundesverband der Solarenergie (BSE) und Deutscher Fachverbund Solarenergie (DFS)
- ▶ **Bundesverband Solarmobil e. V. (BSM)**
 Reifenberg 85 91365 Weilersbach
 Tel.: (0 91 94) 89 00 Fax: (0 91 94) 42 62
 E-Mail: solarmobil@t-online.de Internet: www.oneworldweb.de/bsm
- ▶ **Bundesverband WindEnergie e. V.**
 Herrenteichsstr. 1 49074 Osnabrück
 Tel.: (05 41) 3 50 60-0 Fax: (05 41) 3 50 60-30
 E-Mail: info@wind-energie.de Internet: www.wind-energie.de
- ▶ **C.A.R.M.E.N. e. V., Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing- und
 Entwicklungs-Netzwerk im Kompetenzzentrum für Wachsende
 Rohstoffe**
 Schulgasse 18 94315 Straubing
 Tel.: (0 94 21) 9 60-300 Fax: (0 94 21) 9 60-333
 E-Mail: contact@carmen-ev.de Internet: www.carmen-ev.de
Anmerkung: Bayerische Koordinierungsstelle für nachwachsende Rohstoffe.
- ▶ **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)**
 An der Bornau 2 49090 Osnabrück
 Postanschrift: Postfach 1705 49007 Osnabrück
 Tel.: (05 41) 96 33-0 Fax: (05 41) 96 33-190
 E-Mail: info@dbu.de Internet: www.dbu.de
Anmerkung: Projektförderung u. a. im Bereich der erneuerbaren Energien.

- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Holzforschung (DGfH) e. V.**
 Bayerstraße 57-59 80335 München
 Postanschrift: Postfach 310131 80102 München
 Tel.: (0 89) 51 61 70-0 Fax: (0 89) 53 16 57
 E-Mail: mail@dgfh.de Internet: www.dgfh.de

- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. (DGS)**
 Augustenstr. 79 80333 München
 Tel.: (0 89) 52 40 71 Fax: (0 89) 52 16 68
 E-Mail: info@dgs-solar.org Internet: www.dgs.de
Anmerkung: Zeitschrift „SONNENERGIE“.

- ▶ **Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH**
 Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn
 Postanschrift: Postfach 5180 65729 Eschborn
 Tel.: (0 61 96) 79-0 Fax: (0 61 96) 79-11 15
 E-Mail: info@gtz.de Internet: www.gtz.de

- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e. V. (DGU)**
 Sustainability Center Bremen
 Parkallee 14 28209 Bremen
 Tel.: (04 21) 66 97 09 56 Fax: (04 21) 23 00 11 18
 E-Mail: dgu@umwelterziehung.de Internet: www.umwelterziehung.de

- ▶ **Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)**
 Eschborner Landstraße 122 60489 Frankfurt / Main
 Tel.: (0 69) 2 47 88-0 Fax: (0 69) 2 47 88-110
 E-Mail: info@dlg-frankfurt.de Internet: www.dlg.org

- ▶ **Deutsche WindGuard GmbH**
 Windallee 15 26316 Varel
 Tel.: (0 44 51) 95 15-0 Fax: (0 44 51) 95 15-29
 E-Mail: info@windguard.de Internet: www.windguard.de

- ▶ **Deutscher Bauernverband e. V.**
 Godesberger Allee 142-148 53175 Bonn
 Tel.: (02 28) 81 98-0 Fax: (02 28) 81 98-205
 E-Mail: presse@bauernverband.de Internet: www.bauernverband.de

- ▶ **Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V. (DFWR)**
 Münstereifeler Straße 19 53359 Rheinbach
 Tel.: (0 22 26) 23 50 Fax: (0 22 26) 57 92
 E-Mail: dfwr-rheinbach@t-online.de Internet: www.dfwr.de

► **Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V.**

Bahnstraße 4	65205 Wiesbaden
Postanschrift: Postfach 6128	65051 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 77 06-0	Fax: (06 11) 9 77 06-22
E-Mail: mail@dhwr.de	Internet: www.dhwr.de

► **Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)**

Breite Strasse 29	10178 Berlin
Tel.: (0 30) 2 03 08-0	Fax: (0 30) 2 03 08-10 00
E-Mail: dihk@berlin.dihk.de	Internet: www.dihk.de

Anmerkung: Spitzenverband der Deutschen Industrie.

► **Deutscher Landkreistag (DLT)**

Lennéstraße 17	10785 Berlin
Tel.: (0 30) 59 00 97- 0	Fax: (0 30) 59 00 97-400
E-Mail: info@landkreistag.de	Internet: www.landkreistag.de

Anmerkung: Kommunaler Spitzenverband.

► **Deutscher Naturschutzring (DNR)**

Geschäftsstelle Bonn

Am Michaelshof 8-10	53177 Bonn
Tel.: (02 28) 35 90-05	Fax: (02 28) 35 90-96
E-Mail: info@dnr.de	Internet: www.dnr.de

Geschäftsstelle Berlin

Grünes Haus	
Prenzlauer Allee 230	10405 Berlin
Tel.: (0 30) 44 33 91-81	Fax: (0 30) 44 33 91-80
E-Mail: info-berlin@dnr.de	

Anmerkung: Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände.

► **Deutscher Städtetag (DST) Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände**

Lindenallee 13-17	50968 Köln
Tel.: (02 21) 37 71-0	Fax: (02 21) 37 71-128
E-Mail: post@staedtetag.de	Internet: www.staedtetag.de

Anmerkung: Kommunaler Spitzenverband.

► **Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)**

Marienstraße 6	12207 Berlin
Tel.: (0 30) 7 73 07- 0	Fax: (0 30) 7 73 07-200
E-Mail: dstgb@dstgb.de	Internet: www.dstgb.de

Anmerkung: Kommunaler Spitzenverband.

- ▶ **Deutscher Wasserstoff-Verband e. V. (DWV)**
 Unter den Eichen 87 12205 Berlin
 Tel.: (0 700) 49 37 6-835 Fax: (0 700) 49 37 6-329
 E-Mail: h2@dwv-info.de Internet: www.dwv-info.de
Anmerkung: Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie

- ▶ **Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)**
 Königin-Luise-Str. 5 14195 Berlin
 Postanschrift: Postfach 14191 Berlin
 Tel.: (0 30) 8 97 89-0 Fax: (0 30) 8 97 89-200
 E-Mail: info@diw.de Internet: www.diw.de

- ▶ **Deutsches Windenergie-Institut GmbH (DEWI)**
 Ebertstraße 96 26382 Wilhelmshaven
 Tel.: (0 44 21) 48 08-0 Fax: (0 44 21) 48 08-43
 E-Mail: dewi@dewi.de Internet: www.dewi.de

- ▶ **Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)**
Institut für Technische Thermodynamik (ITT)
 Pfaffenwaldring 38-40 70569 Stuttgart
 Postanschrift: Postfach 800320 70503 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 68 62-359 Fax: (07 11) 68 62-712
 E-Mail: itt@dlr.de Internet: www2.dlr.de/tt

- ▶ **Energiestiftung Schleswig-Holstein**
 Dänische Straße 3-9 24103 Kiel
 Tel.: (04 31) 98 05-600 Fax: (04 31) 98 05-699
 E-Mail: info@essh.de Internet: www.essh.de

- ▶ **European Wind Energy Association (EWEA)**
 Rue du Trone 26 1000 Brussels (Belgien)
 Tel.: (00 32) 25 46-19 40 Fax: (00 32) 25 46-19 44
 E-Mail: ewea@ewea.org Internet: www.ewea.org

- ▶ **EUROSOLAR e. V.**
 Kaiser-Friedrich-Straße 11 53113 Bonn
 Tel.: (02 28) 36 23 73 Fax: (02 28) 36 12 79
 E-Mail: inter_office@eurosolar.org Internet: www.eurosolar.org
Anmerkung: Europäische Vereinigung für erneuerbare Energien

- ▶ **Fachinformationszentrum Karlsruhe**
Informationsdienste Energie und Umwelt
 Hermann-von-Helmholtz-Platz 1 76344 Eggenstein-Leopoldshafen
 Tel.: (0 72 47) 8 08-222 Fax: (0 72 47) 8 08-134
 E-Mail: infodienst@fiz-Karlsruhe.de
 Internet: www.fiz-informationsdienste.de

- ▶ **Fachverband Biogas e. V.**
 Angerbrunnenstr. 12 85356 Freising
 Tel.: (0 81 61) 98 46-60 Fax: (0 81 61) 98 46-70
 E-Mail: info@biogas.org
 Internet: www.fachverband-biogas.de
- ▶ **Fachverband Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau e. V. (FDBR)**
 Sternstraße 36 40479 Düsseldorf
 Postanschrift: Postfach 320420 40419 Düsseldorf
 Tel.: (02 11) 4 98 70-0 Fax: (02 11) 4 98 70-36
 E-Mail: info@fdbr.de Internet: www.fdbbr.de
- ▶ **Fachverband Transparente Wärmedämmung e. V.**
 Ginsterweg 9 79194 Gundelfingen
 Tel.: (07 61) 58 14-41 Fax: (07 61) 58 14-42
 E-Mail: platzer@ise.fhg.de Internet: www.fvtwd.de
- ▶ **Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e. V.**
 Innovationspark Wuhlheide
 Köpenicker Straße 325 12555 Berlin
 Tel.: (0 30) 65 76-27 06 Fax: (0 30) 65 76-27 08
 E-Mail: FEE-eV@t-online.de Internet: www.FEE-eV.de
- ▶ **Fördergesellschaft Windenergie e. V. (FGW)**
 Stresemannplatz 4 24103 Kiel
 Tel.: (04 31) 68 77-64 Fax: (04 31) 6 68 77-65
 E-Mail: info@wind-fgw.de Internet: www.wind-fgw.de
- ▶ **Förderverband nachwachsender Energien e. V.**
 Geltinger Straße 44 85652 Pliening
 Tel.: (0 81 21) 7 88 00 Fax: (0 81 21) 8 10 00
 E-Mail: info@makrotherm.de
Anmerkung: Tätig im Bereich verdichtete biogene Rohstoffe.
- ▶ **Förderverein nachhaltige Biogas- und Bioenergienutzung e. V. (FNBB)**
 c/o Roland Schneller
 Rudolfstr. 13 10245 Berlin
 E-Mail: fnbb@biogas-zentrum.de
- ▶ **Förderverein Ökologische Steuerreform (FÖS) e. V.**
 Briener Str. 44 80333 München
 Tel.: (0 89) 52 01 13-13 Fax: (0 89) 52 01 13-14
 E-Mail: foese@foese-ev.de Internet: www.foese-ev.de

► **Forschungsstelle für Energiewirtschaft e. V.**

Am Blütenanger 71 80995 München
 Tel.: (0 89) 15 81 21-0 Fax: (0 89) 15 81 21-10
 E-Mail: info@ffe.de Internet: www.ffe.de

Anmerkung: Tätig unter anderem im Bereich Techniken und Potenziale erneuerbarer Energien.

► **ForschungsVerbund Sonnenenergie (FVS)**

c/o HMI
 Kekuléstraße 5 12489 Berlin
 Tel.: (0 30) 6 70 53-338 Fax: (0 30) 6 70 53-333
 E-Mail: frs@hmi.de Internet: www.fv-sonnenenergie.de

Anmerkung: Mitglieder des FVS:

- Hahn-Meitner-Institut Berlin
- Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme Freiburg
- Institut für Solarenergieforschung GmbH Hameln
- Forschungszentrum Jülich GmbH
- Institut für Solare Energieversorgungstechnik Kassel
- Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt Stuttgart
- GeoForschungsZentrum Potsdam
- Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung Stuttgart

► **Forschungszentrum Jülich GmbH**

Leo-Brandt-Straße 52428 Jülich
 Postanschrift: 52425 Jülich
 Tel.: (0 24 61) 61-0 Tel.: (0 24 61) 61-81 00
 E-Mail: info@fz-juelich.de Internet: www.fz-juelich.de

► **Forum für Zukunftsenergien e. V.**

Stralauer Platz 33-34 10243 Berlin
 Tel.: (0 30) 72 61 59 98-0 Fax: (0 30) 72 61 59 98-9
 E-Mail: info@zukunftsenergien.de Internet: www.zukunftsenergien.de

► **Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP**

Nobelstraße 12 70504 Stuttgart
 Postanschrift: 70504 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 9 70-33 01 Fax: (07 11) 9 70-33 95
 E-Mail: schwab@ibp.fhg.de Internet: www.ibp.fhg.de

► **Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB**

Nobelstraße 12 70569 Stuttgart
 Postanschrift: 70504 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 9 70-40 01 Fax: (07 11) 9 70-42 00
 E-Mail: info@igb.fraunhofer.de Internet: www.igb.fhg.de

- ▶ Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE**
 Heidenhofstraße 2 79110 Freiburg
 Tel.: (07 61) 45 88-0 Fax: (07 61) 45 88-90 00
 E-Mail: info@ise.fhg.de Internet: www.ise.fhg.de
- ▶ Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI**
 Breslauer Straße 48 76139 Karlsruhe
 Tel.: (07 21) 68 09-0 Fax: (07 21) 68 91 52
 E-Mail: isi@fhg.de Internet: www.isi.fhg.de
- ▶ Fraunhofer Patentstelle für die Deutsche Forschung (PST)**
 Leonrodstr. 68 80636 München
 Tel.: (0 89) 12 05- 01 Fax: (0 89) 12 05-68 12/ 68 51
 E-Mail: info@pst.fhg.de Internet: www.pst.fhg.de
Anmerkung: Begleitung freier Erfinder und Forschungseinrichtungen auf dem Weg von der Erfindung bis zu deren wirtschaftlichen Verwertung (allgemeine Beratung und evtl. finanzielle Unterstützung bei der patentrechtlichen Absicherung und aktive Vermittlung bei der wirtschaftlichen Verwertung).
- ▶ GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ)**
 Telegrafenberg 14473 Potsdam
 Tel.: (03 31) 2 88-0 Fax: (03 31) 2 88-10 44
 E-Mail: presse@gfz-potsdam.de Internet: www.gfz-potsdam.de
Anmerkung: Forschung im Bereich der Geothermie und Publikation entsprechender Veröffentlichungen
- ▶ Geothermische Vereinigung e. V.**
 Gartenstraße 36 49744 Geeste
 Tel.: (0 59 07) 5 45 Fax: (0 59 07) 73 79
 E-Mail: info@geothermie.de Internet: www.geothermie.de
Anmerkung: Fachverband für alle Nutzungen der Geothermie (Erdwärme) in Deutschland und Österreich.
- ▶ Germanischer Lloyd AG**
 Vorsetzen 32 20459 Hamburg
 Postanschrift: Postfach 111606 20416 Hamburg
 Tel.: (0 40) 3 61 49-0 Fax: (0 40) 3 61 49-200
 E-Mail: headoffice@gl-group.com Internet: www.gl-group.com
Anmerkung: Windenergieanlagen (Forschung, Prüfung und Zertifizierung, Richtlinien- und Normenarbeit, Offshore-Anlagen)
- ▶ Gesamtverband Holzhandel (BD Holz-VDH) e. V.**
 Rostocker Str. 16 65191 Wiesbaden
 Tel.: (06 11) 50 69-0 Fax: (06 11) 50 69-69
 E-Mail: info@bdholz.de Internet: www.bdholz.de

- ▶ **Greenpeace e. V.**
 Große Elbestraße 39 22767 Hamburg
 Postanschrift: 22745 Hamburg
 Tel.: (0 40) 3 06 18-0 Fax: (0 40) 3 06 31-100
 E-Mail: mail@greenpeace.de Internet: www.greenpeace.de

- ▶ **GRÜNE LIGA e. V. – Bundesverband**
 Greifswalder Str. 4 10405 Berlin
 Tel.: (0 30) 2 04 47 45 Fax: (0 30) 2 04 44 68
 E-Mail: bundesverband@grueneliga.de Internet: www.grueneliga.de
Anmerkung: Netzwerk ökologischer Bewegungen.

- ▶ **Hahn-Meitner-Institut (HMI)**
 Glienicker Straße 100 14109 Berlin
 Tel.: (0 30) 80 62-0 Fax: (0 30) 80 62-21 81
 E-Mail: info@hmi.de Internet: www.hmi.de

- ▶ **Holzenergie-Fachverband Baden-Württemberg e. V.**
 Smaragdweg 6 70174 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 22 55 80-60 Fax: (07 11) 22 55 80-66
 E-Mail: info@holzenergie-bw.de Internet: www.holzenergie-bw.de
Anmerkung: Förderung der Holzenergienutzung.

- ▶ **ifeu – Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg**
 Wilckensstraße 3 69120 Heidelberg
 Tel.: (0 62 21) 47 67-0 Fax: (0 62 21) 47 67-19
 E-Mail: ifeu@ifeu.de Internet: www.ifeu.de

- ▶ **Ingenieurbüro für Energieberatung, Haustechnik und ökologische Konzepte GbR (ebök)**
 Schellingstraße 4/ 2 72072 Tübingen
 Postanschrift: Postfach 1350 72003 Tübingen
 Tel.: (0 70 71) 93 94-0 Fax: (0 70 71) 93 94-99
 E-Mail: mail@eboek.de Internet: www.eboek.de

- ▶ **Institut für Agrartechnik Bornim e. V. (ATB)**
 Max-Eyth-Allee 100 14469 Potsdam-Bornim
 Tel.: (03 31) 56 99-0 Fax: (03 31) 56 99-849
 E-Mail: atb@atb-potsdam.de Internet: www.atb-potsdam.de

- ▶ **Institut für Energetik und Umwelt/ Institute for Energy and Environment**
 Torgauer Straße 116 04347 Leipzig
 Tel.: (03 41) 24 34-112 Fax: (03 41) 24 34-133
 E-Mail: info@ie-leipzig.de Internet: www.energetik-leipzig.de

▶ **Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) an der Universität Stuttgart**

Pfaffenwaldring 31 70550 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 6 85-75 74 Fax: (07 11) 6 85-75 67
 E-Mail: ier@ier.uni-stuttgart.de Internet: www.ier.uni-stuttgart.de

▶ **Institut für Solare Energieversorgungstechnik (ISET) e. V.**

Königstor 59 34119 Kassel
 Tel.: (05 61) 72 94-0 Fax: (05 61) 72 94-100
 E-Mail: mbox@iset.uni-kassel.de Internet: www.iset.uni-kassel.de

▶ **Institut für Solarenergieforschung GmbH Hameln / Emmerthal**

Am Ohrberg 1 31860 Emmerthal
 Tel.: (0 51 51) 9 99- 0 Fax: (0 51 51) 9 99-400
 E-Mail: info@isfh.de Internet: www.isfh.de

▶ **Institut für Städtebau und Wohnungswesen München (isw) der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung e. V.**

Steinheilstraße 1 80333 München
 Tel.: (0 89) 54 27 06-0 Fax: (0 89) 54 27 06-23
 E-Mail: office@isw.de Internet: www.isw.de

Anmerkung: Unter anderem Durchführung von Seminaren mit dem Ziel des stärkeren Einsatzes von regenerativen Energien und zur Verringerung des Energieverbrauchs im Rahmen der Stadt- und Raumplanung.

▶ **Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft**

Altenkesseler Str. 17 66115 Saarbrücken
 Tel.: (06 81) 97 62-840 Fax: (06 81) 97 62-850
 E-Mail: izes@izes.de Internet: www.izes.de

▶ **International Energy Agency (IEA)**

9 rue de la Fédération 75739 Paris Cedex 15 (Frankreich)
 Tel.: (0 03 31) 40 57 65 -00, -01 Fax: (0 03 31) 40 57 65-59
 E-Mail: Info@iea.org Internet: www.iea.org

▶ **International Solar Energy Society e. V. (ISES)**

Villa Tannheim
 Wiesentalstraße 50 79115 Freiburg
 Tel.: (07 61) 4 59 06-0 Fax: (07 61) 4 59 06-99
 E-Mail: hq@ises.org Internet: www.ises.org und
 www.wire.ises.org

Anmerkung: Internet-Informationssystem WIRE (World-wide Information System for Renewable Energy).

► **Internationales Transferzentrum für Umwelttechnik (ITUT) GmbH**

Messeallee 2	04356 Leipzig
Tel.: (03 41) 60 87-100	Fax: (03 41) 60 87-154
E-Mail: info@itut.de	Internet: www.itut.de

► **Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR)**

Grevener Str. 75	48159 Münster
Tel.: (02 51) 23 94 6-0	Fax: (02 51) 23 94 6-10
E-Mail: info@iwr.de	Internet: www.iwr.de

Anmerkung: Umfangreiche Internet-Präsentation (zahlreiche Informationsseiten, Links und nationale und internationale Branchenkontakte, Fördermöglichkeiten usw.).

► **KfW**

Palmengartenstraße 5-9	60325 Frankfurt
Postanschrift: Postfach 111141	60046 Frankfurt am Main
Tel.: (0 69) 74 31-0	Fax: (0 69) 74 31-28 88
E-Mail: info@kfw.de	Internet: www.kfw.de

Informationszentrum Frankfurt

Tel.: (0 18 01) 33 55 77	Fax: (0 69) 74 31-6 43 55
E-Mail: infocenter@kfw.de	

Niederlassung Berlin (KfW – Infocenter Technologie)

Charlottenstraße 33/33 a	10117 Berlin
Postanschrift: Postfach 040345	10062 Berlin
Tel.: (0 30) 2 02 64-0	Fax: (0 30) 2 02 64-51 88

Beratungszentrum Berlin (KfW – Infocenter Technologie)

Behrenstr. 31	10117 Berlin
Tel.: (0 30) 2 02 64-50 50	Fax: (0 30) 2 02 64-54 45

Anmerkung: Unter anderem zuständig für das KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, KfW-CO₂-Minderungsprogramm und KfW-Wohnraum Modernisierungsprogramm II (Ost).

► **Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL)**

Bartningstr. 49	64289 Darmstadt
Tel.: (0 61 51) 70 01-0	Fax: (0 61 51) 70 01-123
E-Mail: ktbl@ktbl.de	Internet: www.ktbl.de

► **Ludwig Bölkow Stiftung bei L-B-Systemtechnik GmbH**

Daimlerstraße 15	85521 Ottobrunn
Tel.: (0 89) 60 81 10-0	Fax: (0 89) 6 09 97 31
E-Mail: info@lbst.de	Internet: www.lbst.de

Anmerkung: Herausgeber der „Wasserstoffgazette“; Wasserstoff- und Brennstoffzell-Infosystem im Internet (www.hyweb.de).

► **NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V.**

Herbert-Rabius-Str. 26 53225 Bonn
 Postanschrift: 53223 Bonn
 Tel.: (02 28) 40 36-0 Fax: (02 28) 40 36-200
 E-Mail: NABU@NABU.de Internet: www.nabu.de

Anmerkung: Politische Lobbyarbeit im Bereich Energiepolitik; Entwicklung eines Labels für grünen Strom; Förderung erneuerbarer Energien.

► **Offshore-Forum-Windenergie**

c/o Kubbier Rechtsanwälte
 Johannes-Brahms-Platz 9 20355 Hamburg
 Tel.: (0 40) 34 10 69-0 Fax: (0 40) 34 10 69-22
 E-Mail: info@ofw-online.de Internet: www.ofw-online.de

► **Öko-Institut e. V. Institut für angewandte Ökologie**

Binzengrün 34a
 79114 Freiburg
 Postanschrift: Postfach 6226 79038 Freiburg
 Tel.: (07 61) 4 52 95-0 Fax: (07 61) 47 54 37
 E-Mail: info@oeko.de Internet: www.oeko-institut.org

Büro Darmstadt

Elisabethenstr. 55-57 64283 Darmstadt
 Tel.: (0 61 51) 81 91-0 Fax: (0 61 51) 81 91-33

Büro Berlin

Novalisstraße 10 10115 Berlin
 Tel.: (0 30) 28 04 86-80 Fax: (0 30) 28 04 86-88

► **Projektträger Jülich (PTJ) des BMBF, BMWi und BMU beim Forschungszentrum Jülich GmbH**

Leo-Brandt-Straße 52428 Jülich
 Postanschrift: 52425 Jülich
 Tel.: (0 24 61) 61-46 21 Fax: (0 24 61) 61-58 37/ 69 99
 E-Mail: beo01.beo@fz-juelich.de Internet: www.fz-juelich.de/ptj

Außenstelle Berlin

Wallstraße 17-22 10179 Berlin
 Tel.: (0 30) 20 19 94 35 Fax: (0 30) 20 19 94 70
 E-Mail: beo11.beo@fz-juelich.de

Außenstelle Rostock – Warnemünde

Seestraße 15 18119 Rostock
 Tel.: (03 81) 51 97 281 Fax: (03 81) 51 50 9
 E-Mail: beo52.beo@fz-juelich.de

- ▶ **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.**
 Meckenheimer Allee 79 53115 Bonn
 Tel.: (02 28) 9 54 98-30 Fax: (02 28) 9 54 98-33
 E-Mail: info@sdw.de Internet: www.sdw.de
Anmerkung: Dachverband der Waldbesitzerverbände mit insgesamt 15 Landesverbänden.

- ▶ **Solarenergie-Förderverein e. V. (SFV)**
 Herzogstraße 6 52070 Aachen
 Tel.: (02 41) 51 16 16 Fax: (02 41) 53 57 86
 E-Mail: zentrale@sfv.de Internet: www.sfv.de
Anmerkung: Zeitschrift „Solarbrief“.

- ▶ **Solarcontact GmbH**
 An der Markuskirche 1 30163 Hannover
 Tel.: (05 11) 807 62 62 Fax: (05 11) 807 62 64
 E-Mail: info@solarcontact.de Internet: www.solarcontact.de

- ▶ **Solar-Institut Jülich**
 Fachhochschule Aachen
 Heinrich-Mußmann-Str. 5 52428 Jülich
 Tel.: (0 24 61) 99-0 Fax: (0 24 61) 99-35 70
 E-Mail: info-sij@fh-aachen.de Internet: www.sij.fh-aachen.de
Anmerkung: Forschung und Entwicklung, Anwendung und Verbreitung, Ausbildung und Schulung, Information und Beratung.

- ▶ **Statistisches Bundesamt**
 Gustav-Stresemann-Ring 11 65189 Wiesbaden
 Tel.: (06 11) 75-1 Fax: (06 11) 72 40 00
 E-Mail: info@destatis.de Internet: www.destatis.de

- ▶ **Steinbeis-Transferzentrum Energie-, Gebäude- und Solartechnik**
 Heßbühlstr. 15 70565 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 9 90 07-5 Fax: (07 11) 9 90 07-99
 E-Mail: info@stz-egs.de Internet: www.stz-egs.de
Anmerkung: Innovatives Ingenieurbüro für Energie- und Gebäudeplanung mit führender Position in der Planung großer Solaranlagen mit und ohne Langzeitwärmespeicher.

- ▶ **Stiftung Unternehmen Wald Deutschland e. V.**
 Lokstedter Holt 46 22453 Hamburg
 Tel.: (0 40) 58 68 38 Fax: (0 40) 55 40 36 82
 E-Mail: unternehmenwald@wald.de Internet: www.wald.de
Anmerkung: Waldpflanzungen aus Spenden und Sponsoring.

- ▶ **Stiftung Wald in Not**
 Godesberger Allee 142-148 53175 Bonn
 Tel.: (02 28) 81 98-191 Fax: (02 28) 81 98-192
 E-Mail: stiftung@wald-in-not.de Internet: www.wald-in-not.de
Anmerkung: Informationsbroschüren „Erneuerbare Energien nutzen, dem Wald helfen“ und „Heizen mit Holz dem Wald zuliebe“.

- ▶ **Thüringer Verband für erneuerbare Energien e. V. (TVE)**
 Wittmannsgereuther Straße 101 07318 Saalfeld
 Tel.: (03 671) 822-0 Fax: (03 671) 822-180
 E-Mail: info@tve-ev.de Internet: tve-ev.de

- ▶ **Umweltinformationsnetz Deutschland**
 German Environmental Information Network (GEIN)
 Internet: www.gein.de

- ▶ **Umweltstiftung WWF-Deutschland**
 Rebstöcker Straße 55 60326 Frankfurt
 Postanschrift: Postfach 190440 60325 Frankfurt
 Tel.: (0 69) 79 14 40 Fax: (0 69) 61 72 21
 E-Mail: info@wwf.de Internet: www.wwf.de

- ▶ **Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP)**
 Reinhardtstraße 18 10117 Berlin
 Fax: (0 30) 31 90 44 85
 E-Mail: info@ufop.de Internet: www.ufop.de

- ▶ **United Nations Environment Programme (UNEP)**
 Regional Office for Europe
 11 - 13 Chemin des Anémones 1219 Chatelaine-Geneva (Schweiz)
 Tel.: (00 41 22) 9 17-82 79 Fax: (00 41 22) 9 17-80 24
 E-Mail: roe@unep.ch Internet: www.unep.ch/roe

- ▶ **Unternehmensvereinigung SolarWirtschaft e. V. (UVS)**
 Energie Forum
 Stralauer Platz 34 10243 Berlin
 Tel.: (0 30) 4 40 09 -123 Fax: (0 30) 4 40 09-124
 E-Mail: uvs@solarinfo.de Internet: www.solarwirtschaft.de
 www.solarfoederung.de

- ▶ **Verband der Netzbetreiber – VDN – e. V. beim VDEW**
 Robert-Koch-Platz 4 10115 Berlin
 Tel.: (0 30) 72 61 48-0 Fax: (0 30) 72 61 48-200
 E-Mail: info@vdn-berlin.de Internet: www.vdn-berlin.de

► **Verband der Verbundunternehmen und Regionalen Energieversorger in Deutschland (VER) e. V.**

Robert-Koch-Platz 4	10115 Berlin
Tel.: (0 30) 59 00 31 1-0	Fax: (0 30) 59 00 31 1-99
E-Mail: postmaster@vre-online.de	Internet: www.vre-online.de

► **Verband der Wasserkraftwerksbetreiber Sachsen und Sachsen-Anhalt e. V.**

Amerikaweg	09322 Penig OT Amerika
Tel.: (0 37 381) 6 92 43	Fax: (0 37 381) 6 92 44
E-Mail: rolle@wasserkraftverband.de	Internet: www.wasserkraftverband.de

► **Verband deutscher Biomasseheizkraftwerke**

Theresienstr. 29 / II	80333 München
Postanschrift: Postfach 710864	60498 Frankfurt / Main
Tel.: (0 89) 28 66 26 10	Fax: (0 89) 28 66 26 66
E-Mail: verbaende.holzwirtschaft@real-net.de	

► **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)**

Lyoner Straße 18	60528 Frankfurt / Main
Tel.: (0 69) 66 03-0	Fax: (0 69) 66 03-15 11
E-Mail: kommunikation@vdma.org	Internet: www.vdma.org

► **Verband Deutscher Oelmühlen e. V.**

Am Weidendamm 1 a	10117 Berlin
Tel.: (0 30) 7 26 25-900	Fax: (0 30) 7 26 25-999
E-Mail: info@oelmuehlen.de	Internet: www.oelmuehlen.de

Anmerkung: Produktion von Rapsöl und Biodiesel.

► **Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
VDI-Gesellschaft Energietechnik (GET)**

Graf-Recke-Str. 84	40239 Düsseldorf
Postanschrift: Postfach 101139	40002 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 62 14-0	Fax: (02 11) 62 14-144
E-Mail: get@vdi.de	Internet: www.vdi.de/get

► **Verband kommunaler Unternehmen (VKU) e. V.**

Brohler Straße 13	50968 Köln
Tel.: (02 21) 37 70-0	Fax: (02 21) 37 70-266
E-Mail: info@vku.de	Internet: www.vku.de

► **Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft e. V. (VdZ)**

Siegburger Straße 126	50679 Köln
Tel.: (02 21) 3 46 67-70	Fax: (02 21) 3 46 67-29
E-Mail: info@vdz-koeln.de	Internet: www.vdz-koeln.de

- ▶ **Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie e. V. (VDS)**
 Bahnstraße 4 66205 Wiesbaden
 Postanschrift: Postfach 6128 65051 Wiesbaden
 Tel.: (06 11) 9 77 06-0 Fax: (06 11) 9 77 06-22
 E-Mail: vds@saegeindustrie.de Internet: www.saegeindustrie.de

- ▶ **Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv)**
 Markgrafenstraße 66 10969 Berlin
 Tel.: (0 30) 2 58 00-0 Fax: (0 30) 2 58 00-218
 E-Mail: info@vzbv.de Internet: www.vzbv.de
Anmerkung: Bundesweite Energieberatung für private Verbraucher gemeinsam mit den Verbraucherzentralen der Länder.

- ▶ **Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke – VDEW – e. V.**
Hauptgeschäftsstelle
 Stresemannallee 23 60596 Frankfurt / Main
 Tel.: (0 69) 63 04-1 Fax: (0 69) 63 04-339
 E-Mail: info@vdew.net Internet: www.strom.de

Geschäftsstelle Berlin
 Robert-Koch-Platz 4 10115 Berlin
 Tel.: (0 30) 72 61 47-0 Fax: (0 30) 72 61 47-140
 E-Mail: info@vdew.net Internet: www.strom.de

- ▶ **Thüringer Verfahrenstechnisches Institut für Umwelt und Energie e. V. (VTI)**
 Wittmannsgereuther Straße 101 07318 Saalfeld
 Tel.: (03 671) 822-0 Fax: (03 671) 822-180
 E-Mail: info@vti-saalfeld.de Internet: vti-saalfeld.de/ev

- ▶ **Weltrat für Erneuerbare Energien/ World Council for Renewable Energy (WCRE)**
 c/o EUROSOLAR
 Kaiser-Friedrich-Straße 11 53113 Bonn
 Tel.: (02 28) 36 23-73 / -75 Fax: (02 28) 36 12-13 / -79
 E-Mail: info@world-council-for-renewable-energy.org
 Internet: www.world-council-for-renewable-energy.org

- ▶ **WIND-consult**
 Reuterstr. 9 18211 Admannshagen-
 Bargeshagen
 Tel.: (03 82 03) 5 07 25 Fax: (03 82 03) 5 07 23
 E-Mail: company@wind-consult.de Internet: www.wind-consult.de

- ▶ **WINDTEST Grevenbroich GmbH**
 Frimmersdorfer Str. 73 41517 Grevenbroich
 Tel.: (0 21 81) 22 78-0 Fax: (0 21 81) 22 78-11
 E-Mail: info@windtest-nrw.de Internet: www.windtest-nrw.de

- ▶ **WINDTEST Kaiser-Wilhelm-Koog GmbH**
 Sommerdeich 14 b 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog
 Tel.: (0 48 56) 9 01-0 Fax: (0 48 56) 9 01-49
 E-Mail: info@windtest.de Internet: www.windtest.de

- ▶ **Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V. (WJD)**
 Breite Straße 29 10178 Berlin
 Tel.: (0 30) 2 03 08-15 15/ -15 17 Fax: (0 30) 2 03 08-15 22/ -15 21
 E-Mail: wjd@wjd.de Internet: www.wjd.de

- ▶ **Wirtschaftsverband Windkraftwerke e. V. (WVW)**
 Geschäftsstelle Cuxhaven
 Peter-Henlein-Straße 2-4 27472 Cuxhaven
 Tel.: (0 47 21) 7 18-04 Fax: (0 47 21) 7 18-400
 E-Mail: info@wvwindkraft.de Internet: www.wvwindkraft.de

- ▶ **World Wind Energy Association WWEA**
 Charles-de-Gaulle-Str. 5 53113 Bonn
 Tel.: (02 28) 36 94 08-0 Fax: (02 28) 36 94 08-84
 E-Mail: wwindea@wwindea.org Internet: www.wwindea.org

- ▶ **Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH**
 Döppersberg 19 42103 Wuppertal
 Postanschrift: Postfach 100480 42004 Wuppertal
 Tel.: (02 02) 24 92-0 Fax: (02 02) 24 92-108
 E-Mail: info@wupperinst.org Internet: www.wupperinst.org

- ▶ **Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima (ZVSHK)**
 Rathausallee 6 53757 Sankt Augustin
 Tel.: (0 22 41) 92 99-0 Fax: (0 22 41) 2 13 51
 E-Mail: info@zentralverband-shk.de Internet: www.zentralverband-shk.de

- ▶ **Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**
 Industriestraße 6 70565 Stuttgart
 Tel.: (07 11) 78 70-0 Fax: (07 11) 78 70-100
 E-Mail: info@zsw-bw.de Internet: www.zsw-bw.de

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen...“

Grundgesetz, Artikel 20 A

Kontakt:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Referat Öffentlichkeitsarbeit

D - 11055 Berlin

Fax: (01888) 3 05-20 44

Internet: www.bmu.de

E-Mail: service@bmu.bund.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung.

Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Der Druck erfolgt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

